

Mein Rinteln Anno dazumal

Eine Spurensuche auf Ansichtskarten.



Gruss aus dem Wesergebirge ... Rinteln eine Kleinstadt an der Weser.

Ansichtskarte (ca. 1896); Lithographie 14,5 X 9,3 mm; gebraucht 1898; Verlag V.H. Droste, Buchhandlung, Rinteln a.W.

Ziel des Exponats: Es wird der Versuch unternommen anhand von Ansichtskarten aus dem Zeitraum 1892 bis ca. 1925 Spuren zur Stadtgeschichte zu sichern.

Rinteln ist eine Ackerbürgerstadt zwischen Hameln und Minden, die sich zum betrachteten Zeitraum, hauptsächlich auf das südliche Weserufer erstreckt.

Die alte Stadtbefestigung in Sternform bildet die sogenannte Kernstadt. Dieser Bereich stellt den Schwerpunkt der Sammlung dar. Ein Abschnitt befaßt sich mit der Neustadt bzw. Nordstadt die zum betrachteten Zeitraum nur in Grundzügen ohne feste Planung bebaut war.

Das Exponat gliedert sich nach den Straßennamen mit den dort befindlichen Bauten und Besonderheiten. Für die Kernstadt wird dies durch einen Stadtrundgang zusätzlich gegliedert.

Dank: Mein besonderer Dank gilt den Mitgliedern der Facebook Gruppe "Historisches Rinteln", die mir viele Anregungen und Korrekturhinweise zu den Ansichten der Ansichtskarten durch ihr Wissen gegeben haben.

Gliederung

1. Frühe Ansichtskarten

- 1.1 Bildaufdrucke der ersten Generation
- 1.2 Lithographien mit touristischen Attraktionen

2. Stadtrundgang durch die Kernstadt

- 2.1 Weserstraße und Klosterstraße
- 2.2 Josua-Stegmann-Wall, Blumenwall und Stadtpark
- 2.3 Wallgasse, Marktplatz, Enge Straße und Bäckerstraße
- 2.4 Krankenhäuserstraße, Dingelstedtwall und Ritterstraße
- 2.5 Brennerstraße, Ostertorstraße und Kapellenwall
- 2.6 Weser, Weserbrücke und Alter Hafen

3. Neustadt

4. Sonstiges

Kontakt: Heinz K. Selig, Postfach 822, 71608 Ludwigsburg

eMail: heinz.selig@t-online.de **websites:** www.schaumburgerpostgeschichte.de

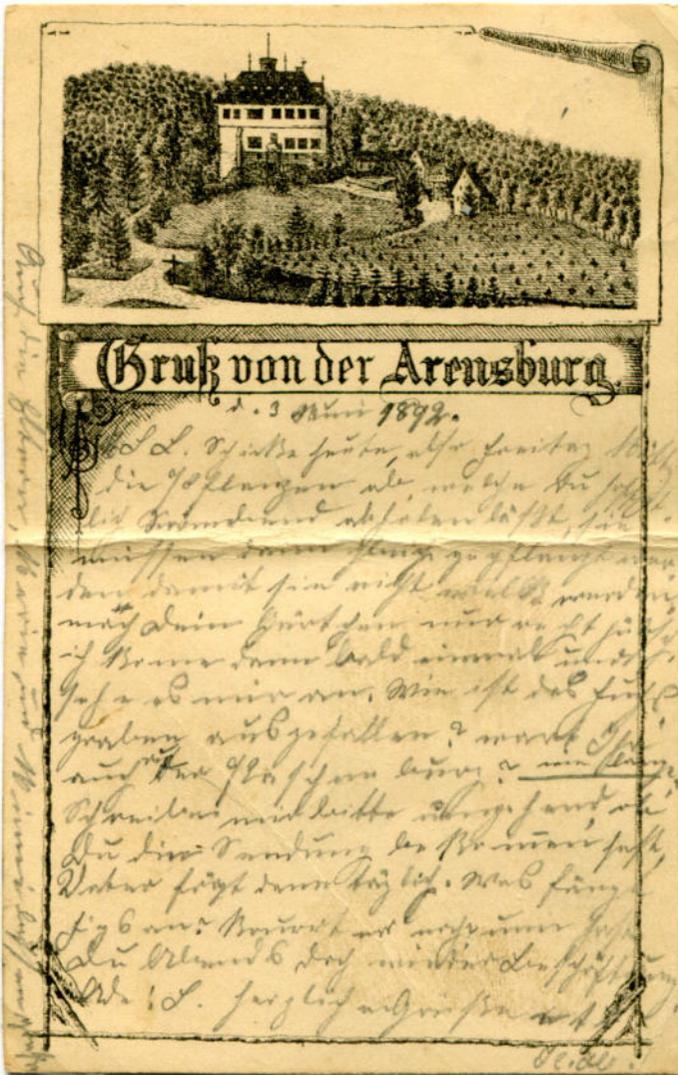
Facebook: <https://www.facebook.com/GeschichteundGeschichtenzumSchaumburgerLand/>

1. Frühe Ansichtskarten

1.1 Bildaufdrucke der ersten Generation

Die ersten frühen Ansichtskarten aus der Region sind auf bräunlich-gelblichem Karton einfarbig schwarz oder braun gedruckt. Die Bildaufdrucke der ersten Generation zeigen im kleinen Format touristische Attraktionen. Wie hier gezeigt die "Arensburg" (gelaufen 1872) und den "Rintelner Klippenturm" (gelaufen 1891).

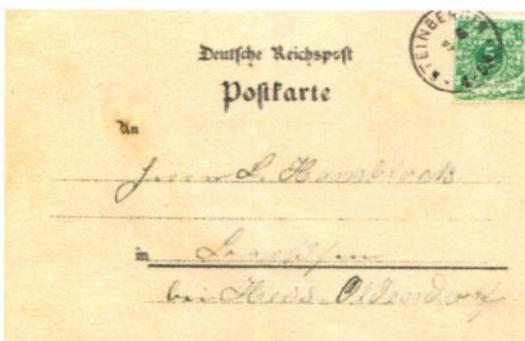
In der frühen Phase, bis ca 1895, waren Lithografien meist einfarbig. Erst danach wurden Ansichtskarten überwiegend als mehrfarbige Chromolithografien gedruckt. Meist wurden dann mehrere Einzelbilder um eine Totalansicht gruppiert und mit Ornamenten wie Rahmen, Ranken, Blumen und Blätter verziert (Jugendstil). Typisch für Lithografien jener Zeit ist der Schriftzug auf der Bildseite mit dem Ortsnamen und "Gruss aus ..." - hier Rinteln.



Links: **Gruß von der Arensburg ...**
Verwendung 1872, Druck Schwarz
auf Karton, Maße 14 X 9 mm

Rechts: **Rintelner Klippenturm**
Verwendung 1891, Druck Schwarz
auf Karton, Maße 14 X 9 mm

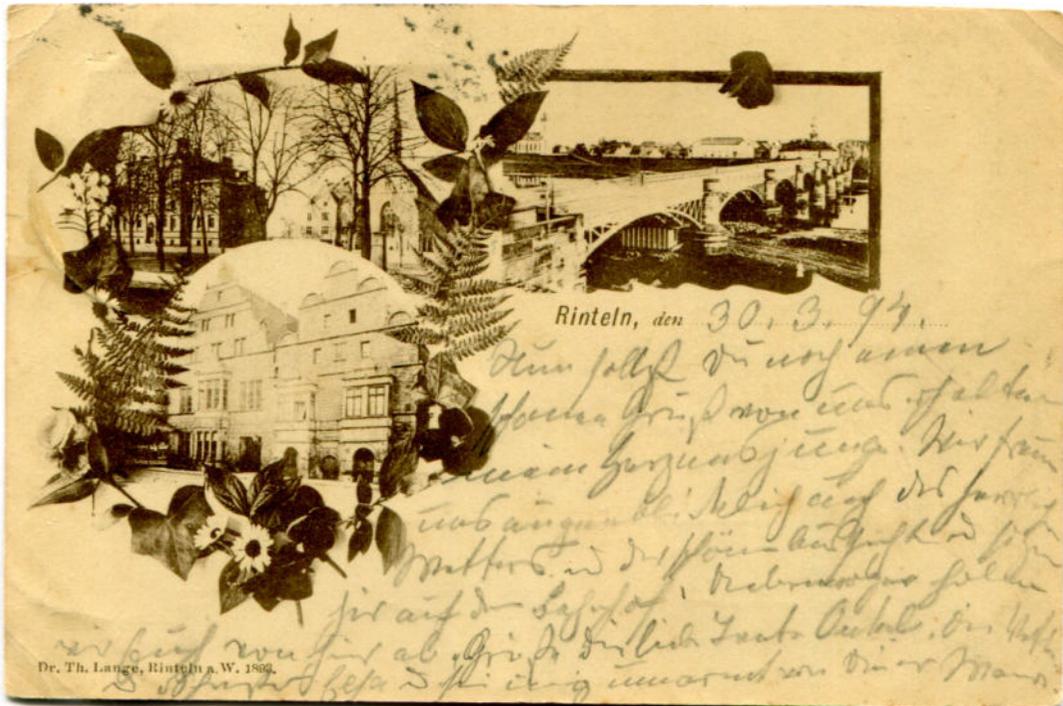
bei beiden Ansichtskarten keine Angaben zum Verlag oder Druckhaus.



Bis 1905 war die Adressseite nur für die Briefmarke, Poststempel und Adressierung bestimmt. Aus dieser Seite durfte kein Mitteilungstext aufgeschrieben werden. Die gesamte Breite dieser Kartenseite diente der Information an die Post. Mitteilungen mussten ausschließlich auf die Bildseite geschrieben werden. Beispiel links: Adressseite der Ansichtskarte "Gruß von der Arensburg".

Eine Spurensuche auf Ansichtskarten (Lithographien zur Jahrhundertwende).

Die Erweiterung der Betrachtung der frühen Ansichtskarten bilden auch ein Zeugnis der Tourismusentwicklung in der Region Weserbergland, hier speziell von Rinteln. Die zeigenössischen Ansichtskarten sind durchaus historische Schriftquellen gleichzusetzen. Die Auswahl der gezeigten Bilder, zum Beispiel bei Mehrbildansichtskarten, ist ein Spiegel der gesellschaftlichen, kommerziellen Situation jener Zeit. Sie spiegeln den Zeitgeist wieder.



Mehrbild Photolithografie aus Rinteln. Auf der Photolithografie ist der Kolenplatz mit Königlichen Gymnasium und der Kirche St. Jakobi, der Marktplatz mit dem Ratskeller (Hotel Ratskeller) und die Weserbrücke abgebildet. Als Vorlage dienten Fotos. Mehrbild Photolithographie (ca. 1890); 13,9 X 9,2 mm; gelaufen 1894; Druck Braun auf Karton, Verlag Dr. Th. Lange, Rinteln a.W. 1893



Mehrbild Photolithografie aus Rinteln. Auf der Photolithografie sind die Klosterstraße, die Ritterstraße und die Schulstraße abgebildet. Als Vorlage dienten Fotos.

Mehrbild Photolithographie (ca. 1900); 14, X 9 mm; gelaufen 1903; Druck Schwarz auf Karton, Verlag Lithographische Anstalt A. Hachmeister, Rinteln; interne Kennung No. 1141.

Anmerkung: Der Absender der Karte Wilhelm Grau, Rinteln, ist Mitarbeiter der "Hermannshütte" (Glasfabrik). Dort gab es einen Ansichtskartensammlerverein mit dem Namen "Germania 1898" Mitglied der internationalen P.A.K. Sammler und Tauschvereinigung mit der Mitgliedsnummer 105.

1.2 Lithografien mit touristischen Attraktionen

Die Lithographien zeigen die Highlights der Stadt und des Umlandes um 1900.

Die Anzahl der Ansichtkartensammler um die Jahrhundertwende 1900 stellte alle anderen Sammelarten in den Schatten. Die Zeit zwischen 1897 und 1918 wird als "Goldenes Zeitalter der Ansichtskarte" bezeichnet.



Mehrbildlithographie "Gruss aus dem Wesergebirge". Abbildung: Paschenburg, Klippenturm, Walbrecht's Hotel, Schaumburg, Bad Eilsen und die Arensburg.

Lithographie (ca. 1895); 14X 9,2 mm; gebraucht 1897; Verlag H. Droste, Buchhandlung, Rinteln a/W.



Mehrbildlithographie "Gruss aus Rinteln".

Auf der Lithographie sind die Weserbrücke (Blickrichtung Kernstadt), der Klippenturm auf der Ludener Klippe, ein Trachtenpaar mit Bückeburger Tracht, das Hotel Stadt Cassel und das Schloß Arensburg abgebildet. Mehrbild Lithographie (ca. 1898); 14, X 9; gebraucht 1900; Verlag C. Hachmeister, Lithograph, A. Hachmeister, Rinteln

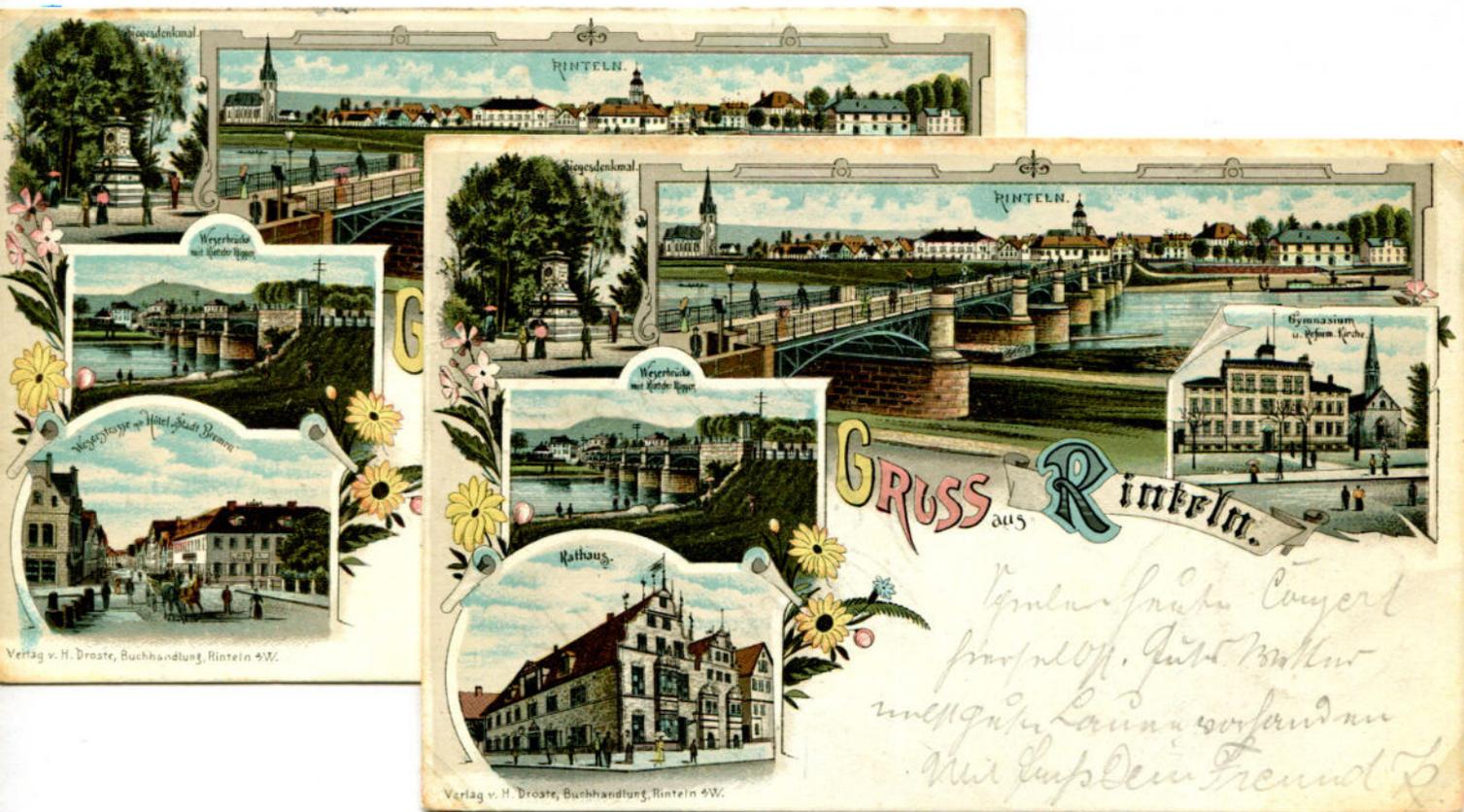
Eine Spurensuche auf Ansichtskarten (Lithographien zur Jahrhundertwende).

Die Erweiterung der Betrachtung der frühen Ansichtskarten bilden auch ein Zeugnis der Tourismusentwicklung in der Region Weserbergland. Die zeigenössischen Ansichtskarten sind durchaus historische Schriftquellen gleichzusetzen.

Die Lithographien zeigen die Highlights der Stadt Rinteln um 1900 wieder.

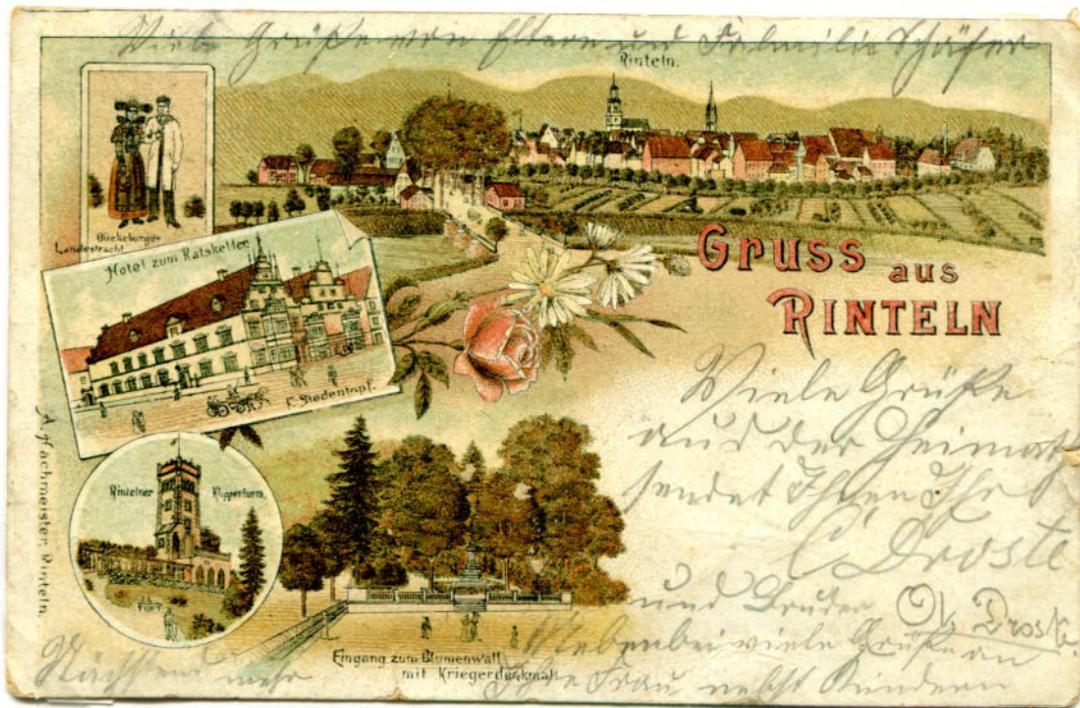


"Gruss aus Rinteln ..." Rinteln eine Kleinstadt an der Weser. Auf der Lithographie sind Rathaus, Marktplatz, Postamt, Bismarkdenkmal, Gymnasium mit Jakobi Kirche (Reformierte Kirche), Katholische Kirche und Burghof gezeigt. Mehrbild Ansichtskarte (ca. 1896); 14, X 9; gelaufen 1897; Verlag keine Angabe



"Gruss aus Rinteln ..." Rinteln eine Kleinstadt an der Weser. Auf der Lithographie sind Bismarkdenkmal, Weserbrücke (Blickrichtung Kernstadt), Weserbrücke (Blickrichtung Norden Ludener Klippe), Gymnasium mit Jakobi Kirche (Reformierte Kirche) und Rathaus gezeigt. Vorn: Mehrbild Ansichtskarte (ca. 1898); 14, X 9; gelaufen 1897; Verlag H. Droste, Buchhandlung, Rinteln a.W. Hinten: Gleiche Bilder, nur das Rathaus ist gegen ein Bild der Weserstraße ausgetauscht (gelaufen 1898).

Die Lithographien zeigen die Highlights der Stadt Rinteln um 1900.



"Gruss aus Rinteln ..." Rinteln. Mehrbild Photolithographie aus Rinteln. Abbildungen aus der Kernstadt und der nahen Umgebung. Auf der Photolithographie das Stadtbild von Süden aus gesehen (Fockenkump-Brücke), Hotel zum Rathaus, Trachtenpaar in Bückeburger Tracht, Klippenturm und Kriegerdenkmal.

Mehrbild Photolithographie (1895); 14,1 X 9; gebraucht 1897; Verlag A. Hachmeister, Rinteln.



"Gruss aus dem Wesergebirge ..." Rinteln und Umgegend.

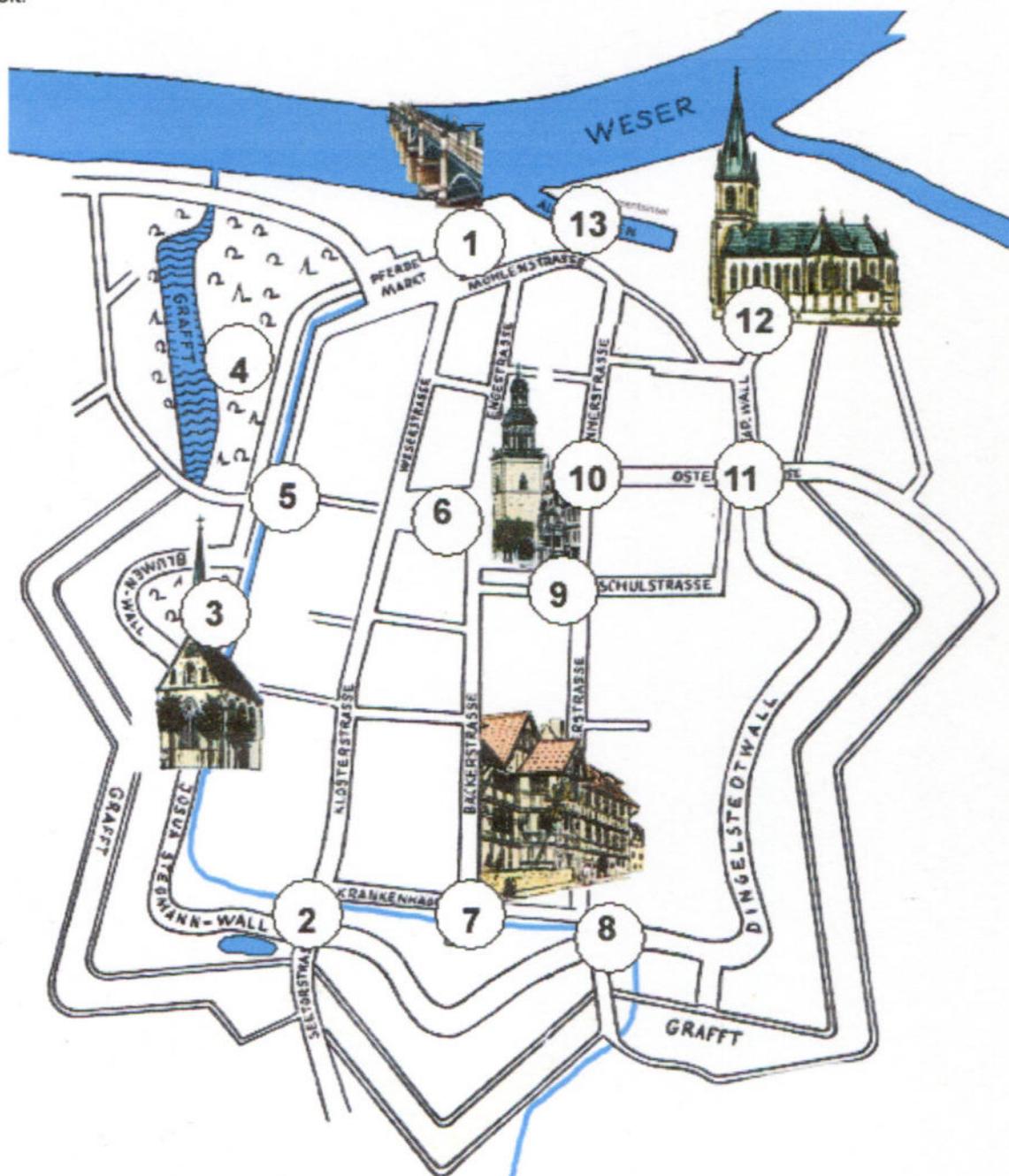
Auf der Lithographie sind die Weserbrücke (Blickrichtung Kernstadt), der Klippenturm auf der Ludener Klippe, die Schaumburg und die Paschenburg, die Arensburg und der Hohenstein abgebildet. Mehrbild Lithographie (ca. 1898); 14,1 X 9,3; gebraucht 1901; Verlag A. Hachmeister, Rinteln.

Vollstammbrief
Eigene Angelegenheit
des
Empfängers.

Anmerkung: Die Ansichtskarte war als sog. Soldatenbrief gebührenfrei verschickt worden. **Portofreivermerk:** Postsendungen an Soldaten der niederen Dienstgrade genossen Portovergünstigungen. So waren Briefe und Postkarten frei, wenn diese mit dem Vermerk "Soldatenbrief - Eigene Angelegenheit des Empfängers" gekennzeichnet waren. Dieser Vermerk reichte handschriftlich als Ergänzung zur Adresse vorderseitig auf der Postsendung angebracht aus.

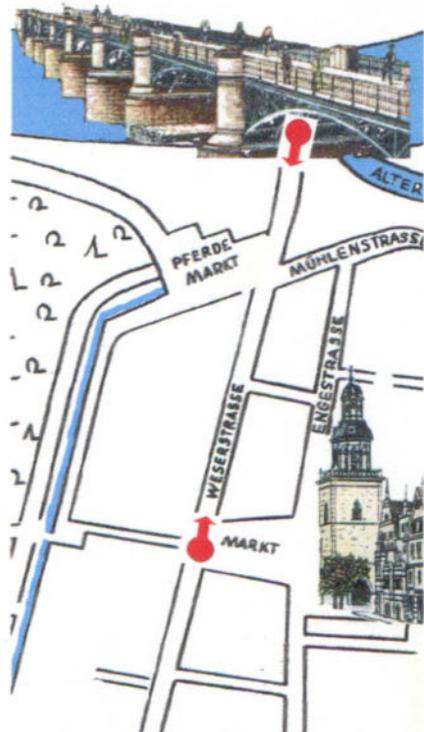
2. Stadtrundgang durch die Kernstadt

Ich lade Sie ein einen virtuellen Stadtrundgang im Zeitfenster 1900 bis 1925 durch die Altstadt von Rinteln zu unternehmen. Die sogenannte Neustadt wird für diesen Zeitraum durch einen gesonderten Abschnitt behandelt.



Wir beginnen mit der Weserbrücke im Rücken (Pos. 1), schauen in die Mühlenstraße und gehen die Weserstraße und dann die Klosterstraße bis Einmündung der Straße Josua-Stegmann-Wall (Pos. 2). (Kapitel "2.1 Weserstraße und Klosterstraße"). Der virtuelle Spaziergang geht weiter über den Josua-Stegmann-Wall zum Blumenwall (Pos. 3) und weiter zur Grafft (Pos. 4) mit dem Stadtparkteil. Dieser Abschnitt (Kapitel "2.2 Josua-Stegmann-Wall, Blumenwall und Stadtpark") endet am Beginn der Brücke zur Wallgasse (Pos. 5). Der nächste Abschnitt beginnt an der Wallgasse (Pos. 5), geht über den Marktplatz (Pos. 6) mit Blick in die Enge Straße und wendet sich der Bäckerstraße zu, die bis zum Ende durchlaufen wird (Pos. 7) (Kapitel "2.3 Wallgasse, Marktplatz, Enge Straße und Bäckerstraße"). Weiter geht es mit dem virtuellen Spaziergang auf der Krankenhäuserstraße bis zur "Spitzbubenbrücke" (Pos. 8). Einen Blick in den Dingelstedtwall zurück zur Ritterstraße (Pos. 9). (Kapitel "2.4 Krankenhäuserstraße, Dingelstedtwall und Ritterstraße"). An der Schulstraße (Pos. 9) beginnt die Brennerstraße, die bis zur Einmündung der Ostertorstraße gegangen wird (Pos. 10). Wir gehen entlang der Ostertorstraße bis zum Kapellenwall (Pos. 11). Der virtuelle Spaziergang endet, vorbei an der Kirche (Pos. 12), auf dem Weg Alter Hafen (Pos. 13) an der Weserbrücke (Pos. 1). (Kapitel "2.5 Brennerstraße, Ostertorstraße und Kapellenwall"). Nun stehen wir an der Weserbrücke (Pos. 1) und haben den virtuellen Spaziergang beendet, indem wir die Weser, die Weserbrücke und den alten Hafen betrachten. (Kapitel "2.6 Weser, Weserbrücke und Alter Hafen").

2.1 Weserstraße und Klosterstraße



Mehrbild Fotolithografie aus Rinteln. Auf dem Foto ist die Weserstraße (oben) mit der Blickrichtung Süden und die Weserstraße (unten) mit der Blickrichtung Norden abgebildet.

Foto (ca. 1900); 14,X 9,3 mm; gelaufen 1905; Druck Schwarz auf Karton, Verlag Lithographische Anstalt A. Hachmeister, Rinteln; interne Kennung No. 1161.



Fotolithografie aus Rinteln. Auf dem Foto ist die Weserstraße mit der Blickrichtung Süden abgebildet. Foto und Druck 1906; 14,X 9 mm; gelaufen 1908; Druck Schwarz auf Karton, Herausgeber I. Rödekert, Rinteln interne Kennung No. 9292. - Karte trägt das Zeichen von ZuV.

Anmerkung: Zedler & Vogel war ein Verlag und eine Druckerei mit Sitz in Darmstadt. Die Lichtdruckanstalt verlegte ab ca. 1890 Fotografien aus zahlreichen Städten. Der Verlag Zedler & Vogel ließ die Karten von der Druckerei G. Thien in Elberfeld herstellen. Diese gab den Verlagsnamen, eine Nummerierung, den Druckseipunkt und in den ersten Jahren einen Hinweis: "Nachdruck verboten -

Weserstraße (Stradort Weserbrücke - Blickrichtung: Süden)

Die Stadteingangssituation von der Weserbrücke zur Kernstadt, hat sicher den größten Wandlungsprozess seit 1900 hinter sich. Insbesondere die Seite zum Pferdemarkt läßt sich nicht mehr anhand der Ansichtskarten wiederfinden. Hier fand eine starke Veränderung des Stadtbildes bis heute statt. Abriss des Hotels "Stadt Bremen", ersetzt durch ein Sparkassengebäude, das wiederum gegen ein Bekleidungskaufhaus ausgetauscht wurde. Gegenüberliegend ein Hotel-, Veranstaltungskomplex mit Woolwoth-Kaufhaus.

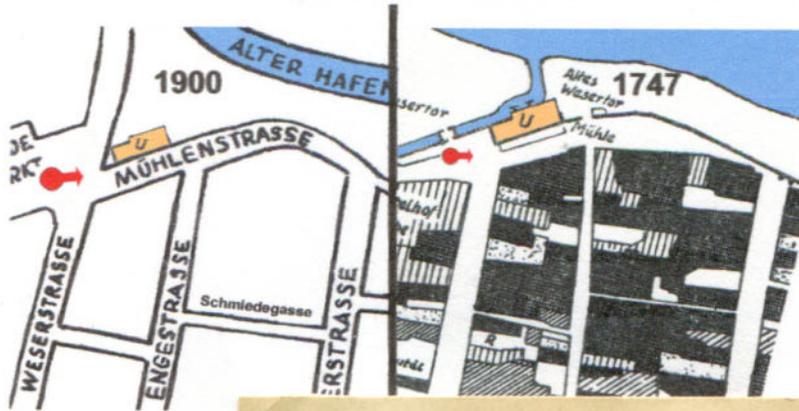


Ansichtskarte "Rinteln - Partie an der Weser-Straße". Blick von der Weserbrücke in Richtung Süden entlang der Weserstraße. Foto (ca. 1905); 14 X 8,9 mm; Druck Braun auf Karton, ungebraucht, Verlag Wilhelm Hachmeister, Rinteln. Nr. M 32 666



Ansichtskarte "Rinteln - Partie an der Weserstraße". Blick von der Weserbrücke in Richtung Süden entlang der Weserstraße. Foto - gleiches Foto wie oben, jedoch nachkoloriert - (Druck ca. 1910); 14 X 8,9 mm; gelaufen 1915; Verlag Reinicke & Rubin, Magdeburg

Weserstraße Ecke Mühlenstraße



Die heutige Mühlenstraße hieß im 18. Jahrhundert "Vor dem alten Wesertor". Hier war mit der Mühle, die von der sogenannten Mühlenexter (oder Neue Exter) betrieben wurde, einer der ältesten gewerblichen Betriebe Rinteln.

Der Gewinn aus dem Mühlenbetrieb ging an die Universität. 1825 wird die Mühle privatisiert. 1935 erwarb sie die Fa. Eggersmann.



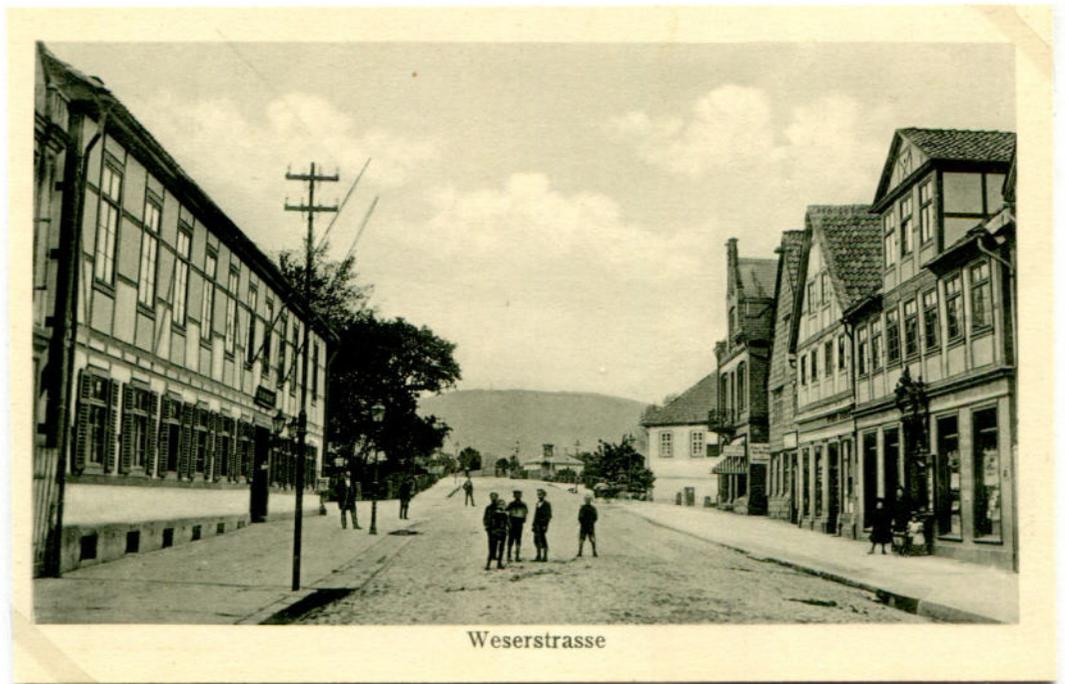
Rinteln Mühlenstraße. Rechts: Mühlenstraße 1 bis 5 (Einmündung "Enge Straße". Links: Mühlenstraße 15 (Mühle Fa. Eggersmann) und 16. Ansichtskarte (ca. 1915); 13,7 X 8,8 mm; gelaufen 1921. Verlag Carl Hachmeister, Rinteln.



Rinteln Mühlenstraße. Rechts: Mühlenstraße 1 bis 5 (Einmündung "Enge Straße". Links: Mühlenstraße 15 und 16. Ansichtskarte (ca. 1930); 14 X 9 mm; gelaufen 1942. Verlag A. Hachmeister, Lith. Anstalt, Rinteln. Nr. 6042

**Weserstraße
nördlicher Teil**

**Rinteln Weserstraße -
Blickrichtung Norden.**
Links Hotel Bremen. Mitte
rechts: Mühle. Rechts:
Weserstraße Häuserzeile
Haus Nr. 33 bis 30.
Photolithographie oder
Nachdruck (ca. 1900); 13,8
X 8,9 mm, ungebraucht;
ohne Verlagsangabe.
(vermutlich Nachdruck).



Weserstrasse



Rinteln Weserstraße 1
- Hotel Stadt Bremen.
(Ältestes Haus am Platz -
Auto Unterstand - Inh. Fr.
Bollermann. Fotografie
(ca. 1920); 14 X 9,1 mm,
gebraucht 1925; Verlag
Fotogr. F. Jungcurt, Rinteln



Rinteln

Hotel Stadt Bremen

**Rinteln Weserstraße -
Blickrichtung Norden.**
Links Häuserzeile Hotel
Bremen (Haus 1) bis Haus
6. Rechts: Weserstraße
Häuserzeile Haus Nr. 33
bis 39 (Hutfabrik).
Fotografie (ca. 1915); 14 X 9
mm, gebraucht 1918; Verlag
Fritz Jungcurt, Photograph,
Rinteln a. d. Weser Nr. 15
24576

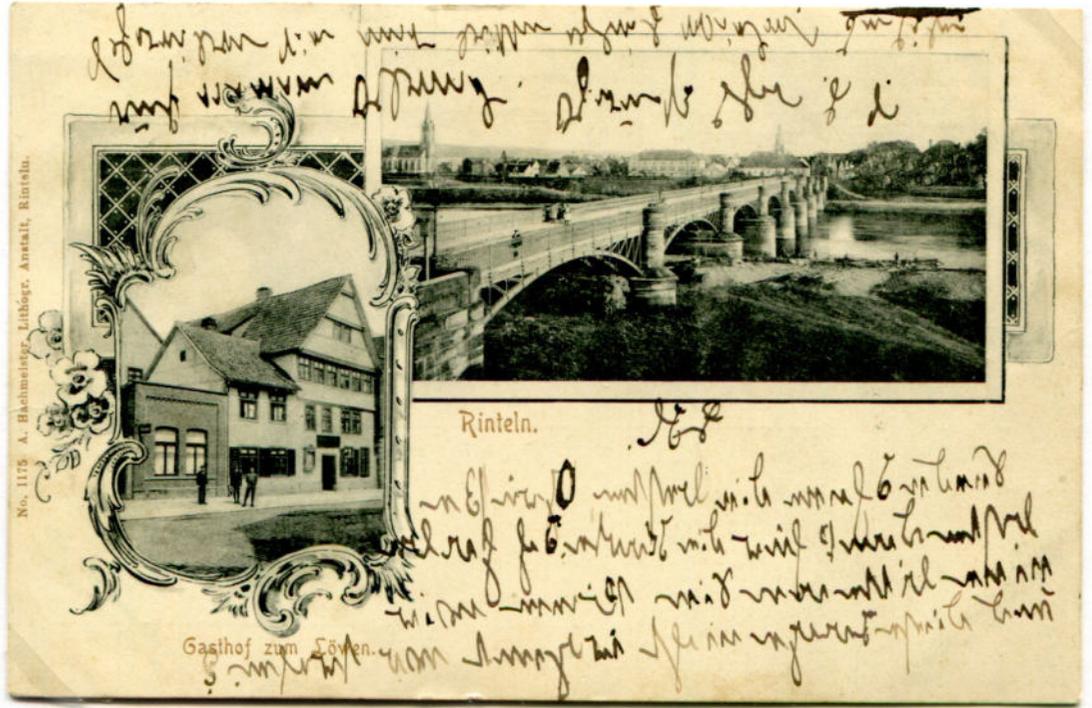
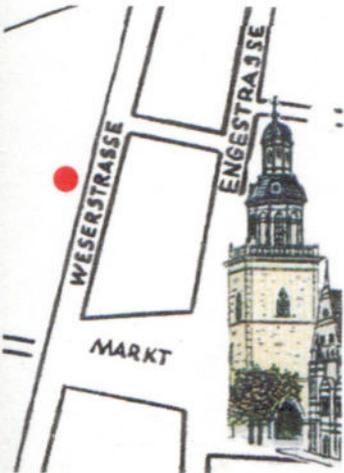


Rinteln a. d. Weser
Weserstraße

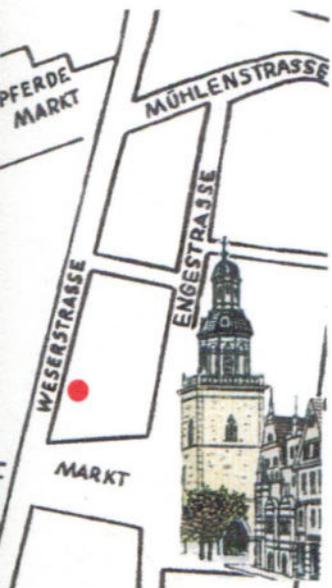
Weserstraße Haus 11 und Haus 19

**Ehem. Universitäts-
Commissé
zum goldenen Löwen
Anno 1613**

Ehemaliges Studentenwohnheim und Gasthaus der Universität "Academia Ernestina" erbaut 1619. 1910 wurde das Haus Hotel mit Gaststätte. Aus dem Text der Ansichtskarte ist zu entnehmen, dass der Hotelbetrieb noch 1949 im Betrieb war. 1986 schloss die Gaststätte.



Mehrbildansichtskarte Rinteln. Gaststätte ehem. Universitäts-Kommiß "Gasthof zum Löwen" und Weserbrücke. Foto (ca. 1900); 14,1 X 9,1 mm; Druck Schwarz auf Karton, gelaufen 1904; Verlag A. Hachmeister, Lith. Anstalt, Rinteln. Nr.1175.



Mehrbildansichtskarte Rinteln. Papierhandlung von C. Hachmeister, Rinteln Weserstraße 19 und Weserbrücke. Foto (ca. 1900); 14 X 9 mm, Druck Schwarz auf Karton, gelaufen 1904; Verlag A. Hachmeister, Lith. Anstalt, Rinteln. Nr.1178.

Weserstraße südlicher Teil

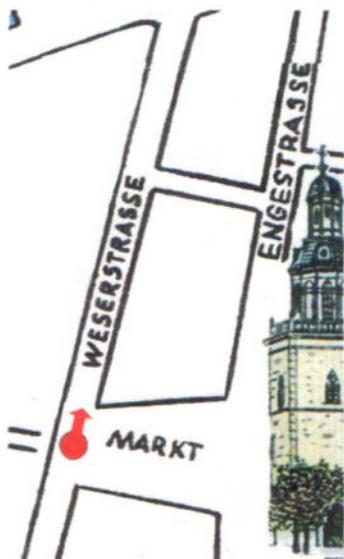


Ansicht Weserstraße Rinteln auf der Höhe des Marktplatzes in Richtung Norden gesehen. Lithographie (ca. 1900); 14 X 9 mm, ungebraucht ; Verlag A. Hachmeister, Lithogr. Anstalt, Rinteln Nr.866



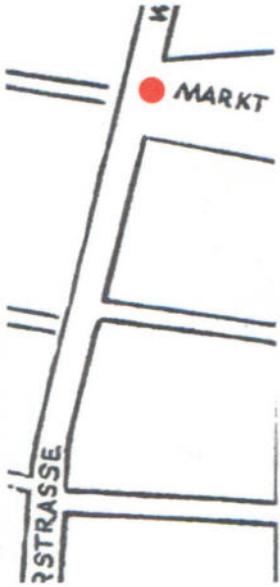
Carl Hachmeister

Drogen Handlung

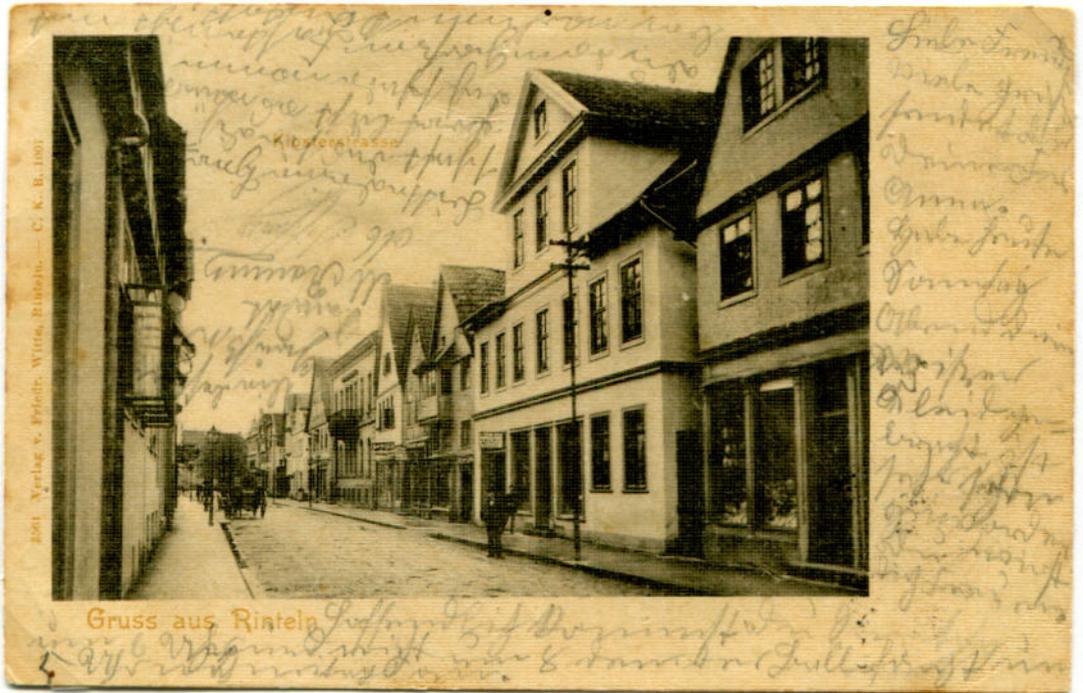


Ansicht Weserstraße Rinteln auf der Höhe des Marktplatzes in Richtung Norden gesehen. Lichtdruck (Druck 1904); 14 X 8,9 mm, ungebraucht ; Verlag Zedler & Vogel, Darmstadt, Druckerei G. Thien in Elberfeld. Nr. 4970.

Klosterstrasse



Marktplatz Ecke Klosterstrasse: Blick in die Klosterstrasse - Richtung Süden.
 Ansichtskarte (ca. 1930); 14 X 9; ungebraucht; Verlag A. Hachmeister, Rinteln. Interne Nummer No. 2956

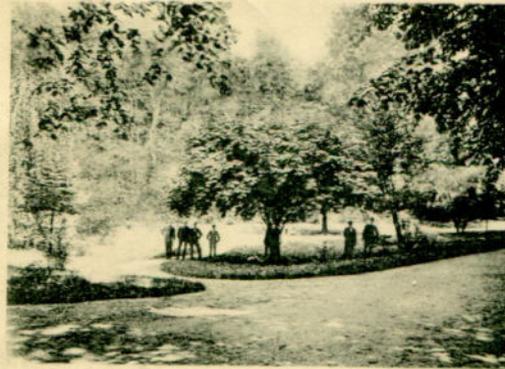


Klosterstrasse 1: Blick in südlicher Richtung

Ansichtskarte (ca. 1900); 14 X 9; gebraucht 1902; Verlag 2561 Friedrich Witte, Rinteln, C.K.B. interne Registriernummer 1007

Klosterstraße

"Gruss aus Rinteln Blumenwall Markt Klosterstraße. Richtung Süden. Mehrbildansichtskarte (1900); 13,5 X 9; gelaufen 1903; Verlag A. Hachmeister, Lithogr. Anst. Rinteln. No. 863



Parthie aus dem Blumenwall.



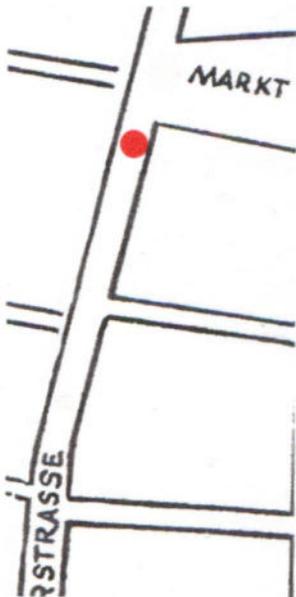
Klosterstrasse.

Gruss aus Rinteln.

*Mein Fräulein!
 Für die so viele Jahre,
 die ich fortan 1-jährig in die Ferien
 bringe.
 Die besten Grüße von
 Maria & Fritz.*

A. Hachmeister, Lithogr. Anstalt, Rinteln 863.

"Rinteln Klosterstraße": Rechts Hotel Stadt Kassel - Haus Nr. 42. Links Schuhgeschäft Gebr. Levy Haus Nr. 4 (1900); 13,8 X 8,9; gelaufen 1909; Druck Braun auf Karton, Verlag A. Hachmeister, Lithogr. Anst. Rinteln. No. 1931



Klosterstraße 44: Drogerie Emil Peter (44). Hotel Cassel (42) - Blick in südlicher Richtung Ansichtskarte (ca. 1910); 13,7 X 8,9; ungebraucht, Verlag A. Hachmeister, Lithogr. Anstalt, Rinteln.

Klosterstraße

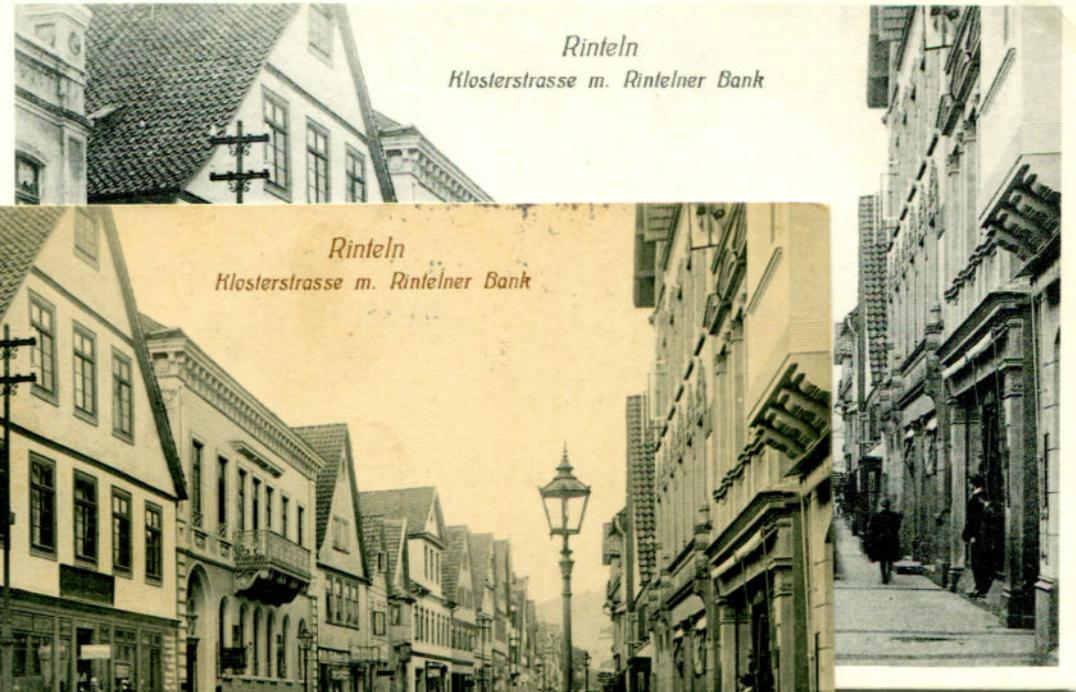


Gruss aus Rinteln



Klosterstraße 42: Hotel Stadtkassel.

Ansichtskarte (ca. 1920); 13,5 X 9; ungebraucht, Photogr. u. Verlag H. Pott, Bielefeld



Klosterstraße auf der Höhe Haus 34 mit Blick auf die Rintelner Bank (Haus 5 bis 7) Blickrichtung Norden.

Hinten: Ansichtskarte (Nachdruck aus Sammlung Bäckmann 1995), ungebraucht. Anlass: Rang 3 Briefmarkenausstellung.

Vorn: Ansichtskarte (ca. 1910) 13,9 X 8,9 mm, gebraucht 1915, Verlag: Reinicke & Rubin, Dresden, No. 32667



Die Originalpostkarte ist nach Amsterdam am 31.12.1915 versendet worden. Übergabepostamt war Emmerich an der Niederländischen Grenze. Während der Kriegszeit des Ersten Weltkrieges unterlag der Postverkehr einer Zensur. In diesem Beispiel der Zensurstelle Emmerich, die auf der Ansichtskarte einen entsprechenden Zensur-Stempel abschlug: "Auslandsstelle Emmerich III * 26 / Freigegeben".

Klosterstraße Ecke Giebelgasse

In dieser Gasse befinden sich die kleinsten Häuser der Stadt. Der Name der Gasse leitet sich aus der ursprünglichen Bezeichnung "Kibbelgasse" (von kibbeln = zanken) her.



Rechts oben (ca. 1910). Rechts unten (1930):
Rinteln Giebelgasse. Giebelstrasse 5
Schumacherrei Carl Wege. Schild: "Carl
Wege / Schuhmacher / Meister".
Giebelgasse 6 Schlachtereier Friedrich
Mildner



Rinteln Giebelgasse. Giebelstrasse 9 -
Schild: "Fahrad-Hanlung / & Reparatur-
Werkstatt" Hermann Kuhfuss.
Ansichtskarteausschnitt (ca. 1910); 9,8 X
7,5 mm; ungebraucht. Verlag und Fotograf
nicht bekannt.

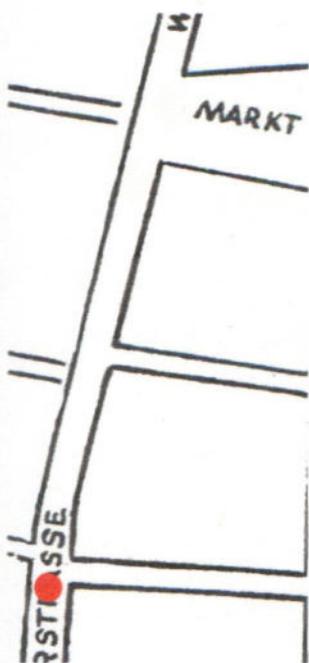


Klosterstraße 16 und 32 bis 33

Werbeanzeige Fa. Louis Steinfeld, Rinteln: 12. Dezember 1867 aus "Wochenblatt für die Grafschaft Schaumburg"

Zu herabgesetzten Preisen
 werden von heute an bis Weihnachten **Damen-Winter-Mäntel** in allen
 Facons, sowie **Herren-Winter-Heberzieher** verkauft bei
Louis Steinfeld, Rinteln,
 Klosterstraße.

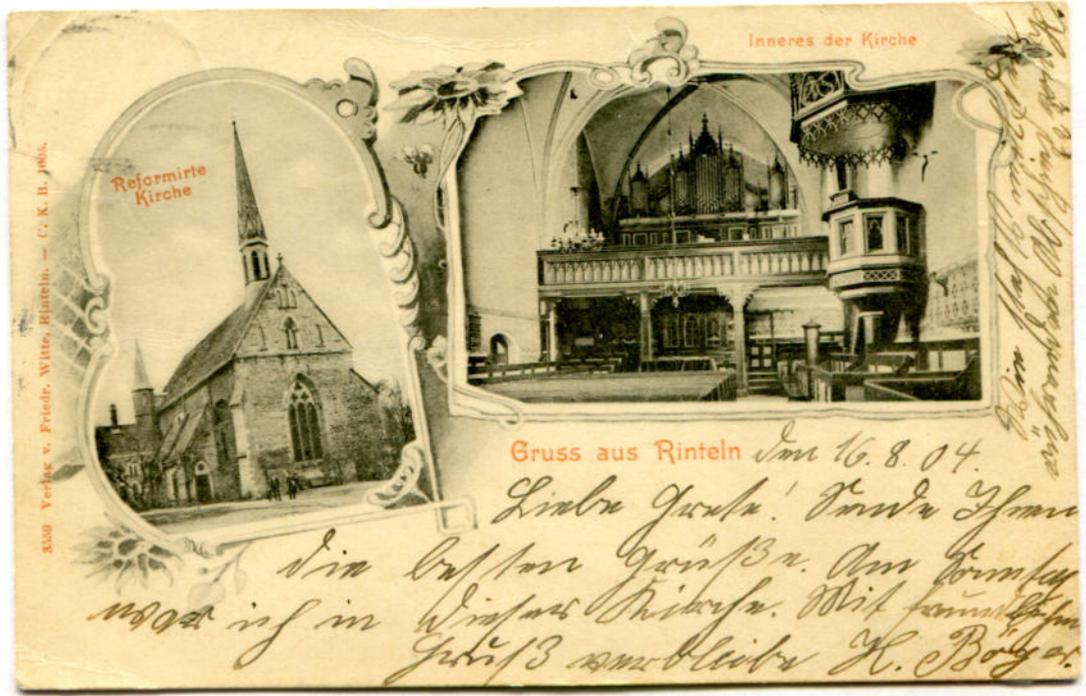
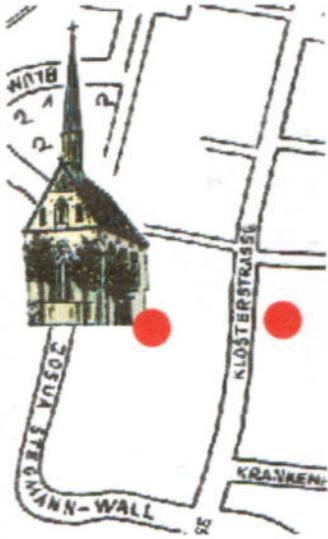
Ansichtskarte "Rinteln a. W. Klosterstrasse". Links: Damen- und Herrenausstatter Fa. Louis Steinfeld (Haus 16). Rechts die Druckerei/Verlag C. Bösendahl "Schaumburger Zeitung" (Haus 32-33).
 Ansichtskarte (ca. 1905); 14 X 9; gelaufen 1908; Photo Glanz von M. Glückstadt & Münden. Hamburg



Ansichtskarte "Rinteln a. W. Klosterstrasse". Links: Damen- und Herrenausstatter Fa. Louis Steinfeld (Haus 16). Rechts die Druckerei/Verlag C. Bösendahl "Schaumburger Zeitung" (Haus 32-33).
 Ansichtskarte (ca. 1905); 14 X 9; gelaufen 1909; Photo und Verlag Fritz Jungcurt, Rinteln

Klosterstraße 17 und 18

Haus 17: Jakobi Kirche (Reformierte Kirche) Mehrbild Ansichtskarte (ca. 1900); 14 X 9; gelaufen 1904; Verlag 3550 Friedrich Witte, Rinteln a.d. Weser interne Registrier-nummer C.K.B. 1005



Königliches Gymnasium (Haus Nr. 18); Kaiserliches Postamt (Haus 28); Weserbrücke.

Mehrbild Ansichtskarte (ca. 1895); 14 X 9; gelaufen 1898; keine Verlagsangabe nur interne Nummer 1213.

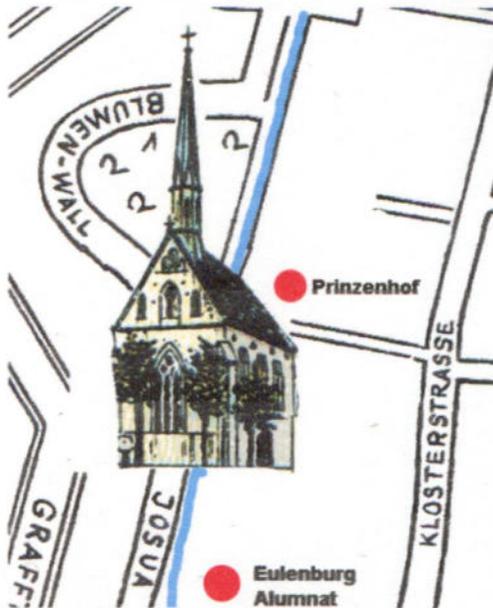


Kollegienplatz mit Königlichem Gymnasium (Haus Nr. 18), Pfarrhaus und Jakobi Kirche Haus Nr. 17.

Ansichtskarte (ca. 1900); 14 X 9; gelaufen 1908; Verlag Wilhelm Droste, Buchhandlung, Rinteln a.d. Weser interne Registrier-nummer 07 24605



Klosterstraße Haus 11 Prinzenhof und Haus 19 (Eulenburg - Alumnat)



Der sogenannte "Prinzenhof" ist ein zweigeschossiger Renaissance-Fachwerkbau. Er gehörte zu einem sogenannten Burgmannshof innerhalb der Stadtbefestigung Rinteln's. Während des 30-jährigen Krieges diente er dem als Landgrafen als Hauptquartier und später dem hessischen Gouverneur als Regierungssitz.

Ansichtskarte "Rinteln - Partie am Blumenwall". Der sogenannte "Prinzenhof". Foto (ca. 1900); 14 X 9 mm; Druck Foto Nachkoloriert auf Karton, gelaufen 1903; Verlag C. Hachmeister, Rinteln Weser. Nr.1081



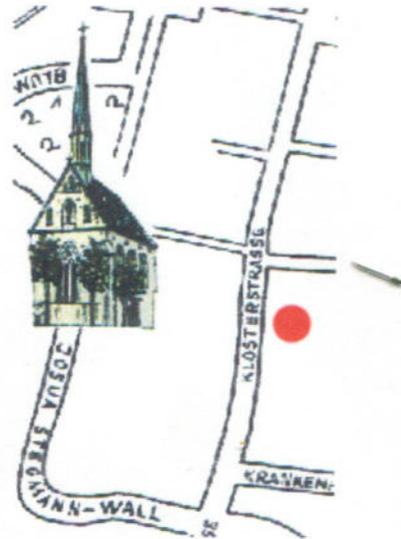
Anmerkung: Die sogenannte "Eulenburg" scheint ein hochmittelalterlicher Wohnturm zu sein, daß später Bestandteil des Klosteranwesens (Stadtsitz des Priors) wurde. Danach nutzten Generationen von hessischen Beamten die "Eulenburg" als Residenz. 1904 wurde die "Eulenburg" saniert und diente bis 1932, als Alumnat (Schülerwohnheim) für auswärtige Schüler des Königlichen Gymnasiums "Ernestinum".



Ansichtskarte "Rinteln a. d. W. - Eulenburg (Aluminat)". Die sogenannte "Eulenburg". Foto (ca. 1925); 14 X 9 mm; Druck Braun auf Karton, gebraucht 1930; Verlag C. Hachmeister, Rinteln Weser. Nr. 2892.



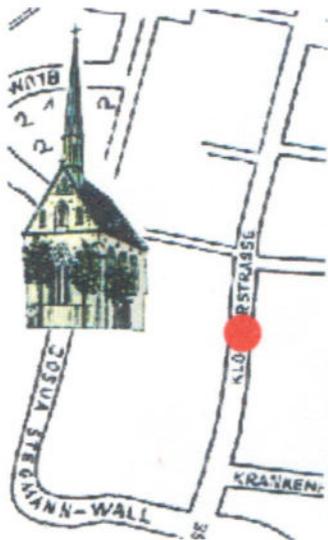
Klosterstrasse



Das Postgebäude (Haus Nr. 28), heute Anwaltskanzlei/Media Service, zeigt die Jahreszahl 1890. Wappen: Reichsadler mit zwei Postsymbolen (Blitz und Posthorn).

Klosterstrasse: Kaiserliches Postamt (Nr. 28).

Ansichtskarte (ca. 1898); 14 X 9; gebraucht 1900; Verlag A. Hachmeister, Lith. Anstalt Rinteln



RINTELN

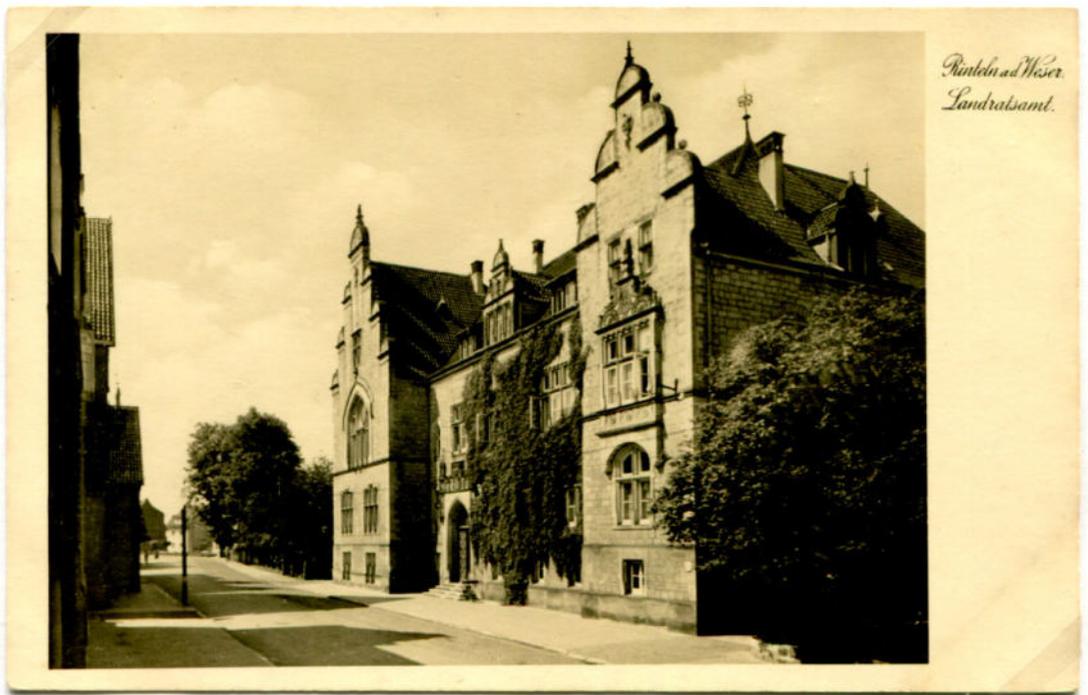
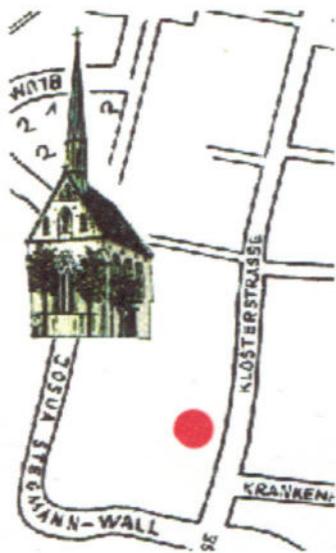
Klosterstrasse

A. Hachmeister, Lithogr. Anstalt, Rinteln. No. VII 3.

Klosterstrasse: Blickrichtung nach Norden. Links "Einzäunung Gymnasium"; Rechts Kaiserliches Postamt.

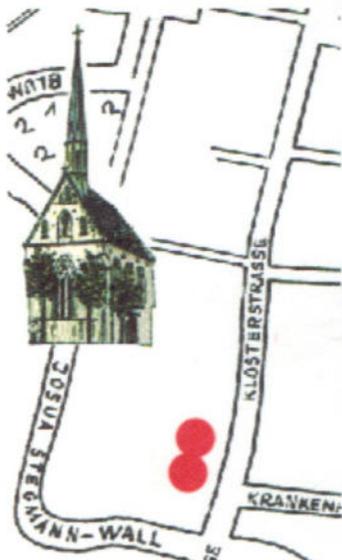
Ansichtskarte (ca. 1900); 14 X 9; ungebraucht; Verlag A. Hachmeister, Lith. Anstalt Rinteln, interne Nummer No. VII/3

Klosterstrasse



Klosterstrasse: Landratsamt (Nr. 20) Blickrichtung nach Süden.

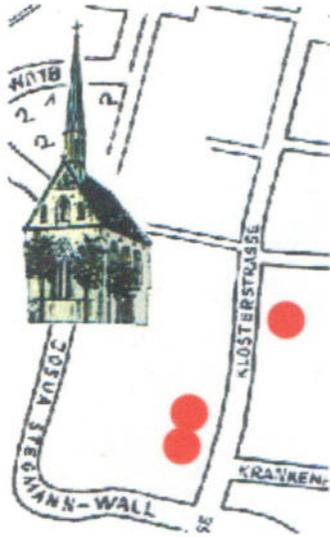
Ansichtskarte (ca. 1920); 14 X 9; ungebraucht; Photogr. u. Verlag Hans Andres, Hamburg; interne Nummer R 16.4029



Klosterstrasse: Landeskrankenhaus, während der Ersten Weltkrieges Lazarett (Nr. 19) und Landratsamt (Nr. 20). Blickrichtung nach Norden.

Ansichtskarte (ca. 1916); 14 X 9; ungebraucht; Verlag: Carl Hachmeister, Rinteln; interne Nummer No. 4055.

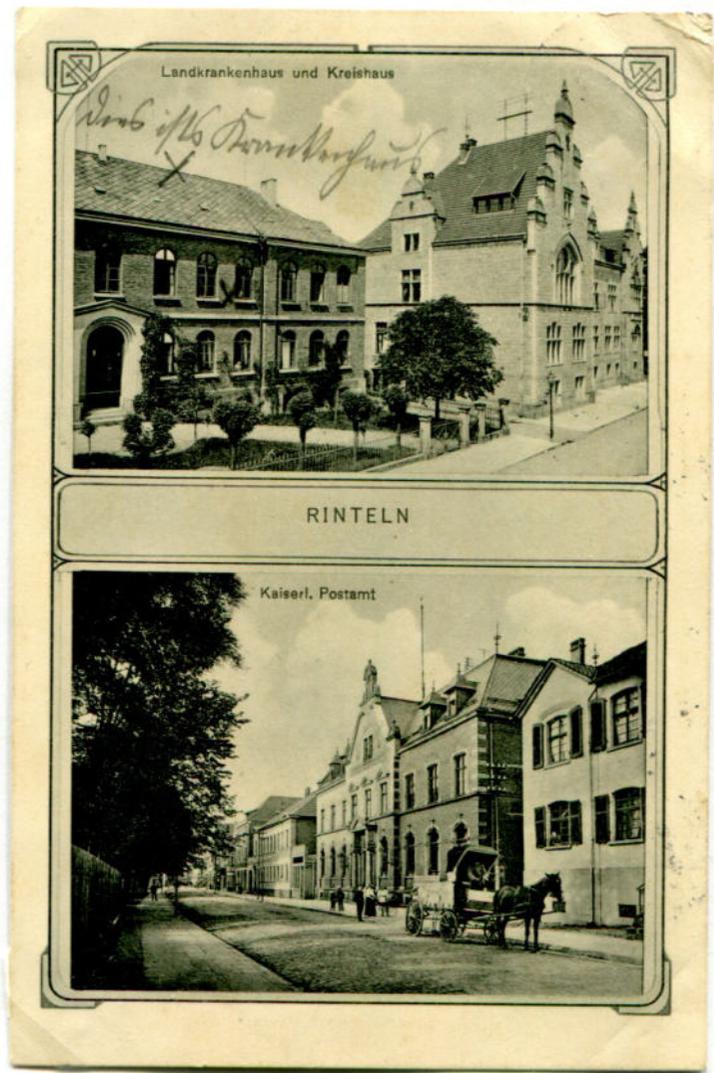
Klosterstrasse



Das Haus Nr. 19 Landeskrankenhaus ist abgerissen. Ersetzt durch einen Neubau für das Landratsamt.

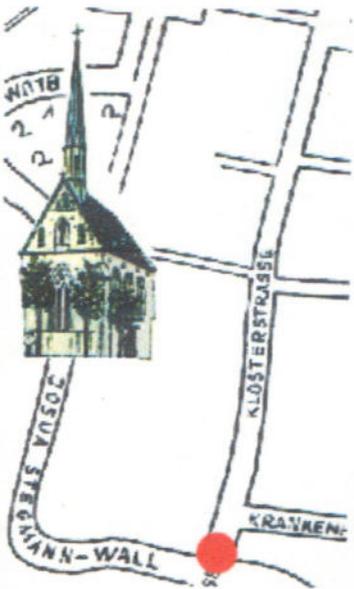
Das Landratsamt (Haus Nr. 20), heute Rathaus) enthält die Inschrift seiner Erbauung: "An./Do. (Wappen) 18/98"

Das Postgebäude (Haus Nr. 28), heute Anwaltskanzlei/Media Service, zeigt die Jahreszahl 1890. Wappen: Reichsadler mit zwei Postsymbolen (Blitz und Posthorn).



Klosterstrasse: oben Landeskrankenhaus (Nr. 19) und Kreishaus (Nr. 20); unten Kaiserliches Postamt (Nr. 28).

Ansichtskarte (ca. 1910); 14 X 9; gebraucht 1919; Photogr. u. Verlag Fritz Jungcurt, Rinteln; interne Nummer 09 22327



Klosterstrasse: Blickrichtung nach Norden.

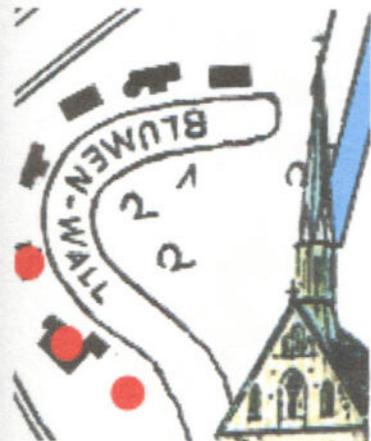
Ansichtskarte (ca. 1910); 14 X 9; gebraucht; Verlag A. Hachmeister, Lith. Anstalt Rinteln

2.2 Josua-Stegmann-Wall, Blumenwall und Stadtpark

Im Rahmen der Umgestaltung der Wallanlagen wurden Gärten und Alleen angelegt, so dass es zu einen Grüngürtel um die Kernstadt kam. Die Wälle durften nach und nach bebaut werden. Die Honorationen der Stadt sicherten sich die besten Grundstücke. Besonders beliebt war der Bereich des sogenannten Blumenwalls zwischen der ehemaligen Bastion Christian und Charlotte. Es entstanden repräsentative Villen, wie sie auf den folgenden Ansichtskarten zu sehen sind.



Rinteln Josua-Stegmann-Wall 7. Ansichtskarte (ca. 1914); 13,8 X 8,8 mm; Foto auf Fotokarton, gelaufen 1915. Verlag keine Angabe Nr. 2000. **Anmerkung:** Das Haus war die Außenstelle des Kreiskrankenhauses (Isolierstation).



Photolithographie aus Rinteln. Abbildungen aus dem Stadtpark (Blumenwall) auf die Häuserreihe Straße Blumenwall. Rechts Bismarckdenkmal, mittig Kindergruppe, Häuserzeile Blumenwall Haus 5 bis Haus 7.

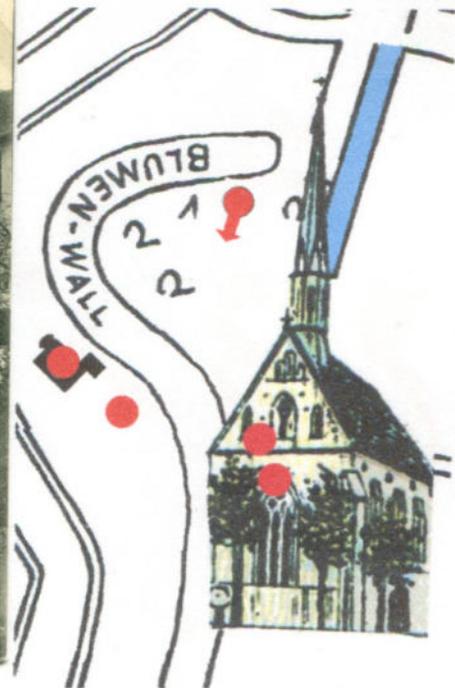
Als Vorlage diente Foto. Photolithographie (ca. 1910); 14 X 9,1 mm; ungebraucht; Verlag Photo und Verlag Fritz Jungcurt, Rinteln Kennung No. L 33/93 und L 6977 19.

Blumenwall Haus 5, 6 und Haus 7



Ansichtskarte aus Rinteln. Abbildungen aus dem Stadtpark (Blumenwall) auf die Häuserreihe Straße Blumenwall Haus Nr. 6 und Haus Nr. 5.

Foto (ca. 1925); 14 X 8,8 mm; ungebraucht; Verlag Carl Hachmeister, Rinteln. Kennung Nr. 4100



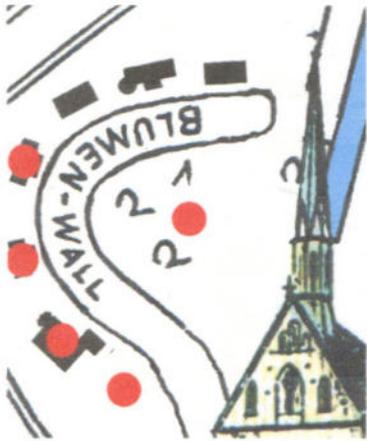
Ansichtskarte aus Rinteln. Abbildungen aus dem Stadtpark (Blumenwall) auf die Häuserreihe: von Links Reformierte Kirche St. Jakobi; Pfarrhaus der Jakobikirche; Straße Blumenwall: Blumenwall Haus Nr. 7 und Haus Nr. 6 (mit Turm).

Foto (ca. 1930); 13,8 X 8,9 mm; ungebraucht; Verlag A. Hachmeister, Lith. Anstalt, Rinteln Kennung Nr. 1926

Stadtpark (Blumenwall)

**Rinteln. Häuserreihe
Straße Blumenwall.
Rosengarten. Häuser-
zeile Blumenwall Nr. 6;
5 und 4.**

Foto: (1900); 13,8 X 9,1
mm; Druck Braun auf
Karton, gebraucht 1900;
Verlag A. Hachmeister,
Rinteln Kennung No.
1927



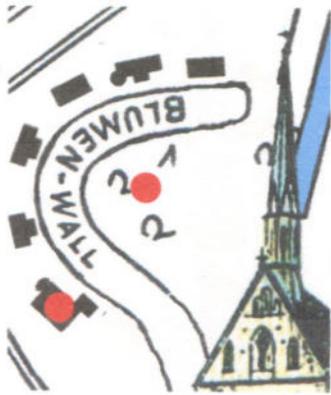
**Rinteln: Blumenwall
Haus Nr. 2 im
Hintergrund. (ca.
1920); 14 X 9 mm;
ungebraucht; Verlag
Wilhelm Droste, Buch-
handlung, Rinteln.**

**Rinteln: Häuser-reihe
Blumenwall Haus 1,
Haus 2 und Haus 3.**

Foto (ca. 1905); 13,8 X
8,8 mm; Druck Schwarz
auf Karton, gebraucht
1910; Verlag Photo und
Verlag Fritz Jungcurt,
Rinteln Kennung No. 09
22320.



**Stadtpark (Blumenwall)
Zwischen Rosengarten und Bismarckdenkmal.**



Bismarckdenkmäler wurden seit 1868 zu Ehren des langjährigen preußischen Ministerpräsidenten und ersten deutschen Reichskanzlers Otto Fürst von Bismarck an vielen Orten des damaligen Deutschlands errichte. Die beispiellose Verehrung steigerte sich noch einmal nach Bismarcks Tod am 30. Juli 1898. Auch in Rinteln wurde im Mitten des Blumenwalls eine Bronzestue von mehreren Vereinen gestiftet und am 8.07.1900 eingeweiht. Die Stue prangte sie auf dem Sockel, bis man 1944 zur Materialbeschaffung, die Stue eingeschmolzen hat. Nach dem 2. Weltkrieg, 1991, wurde jedoch eine neue Bronze von Geschaeftsleuten gespendet, die zeigt jedoch Bismarck ohne Pickelhaube in einer zivileren Version.



Mehrbild Photolithographie aus Rinteln. Abbildungen aus dem Stadtpark (Blumenwall): links Neue Exter (Mühlenexter); rechts Bismarckdenkmal. Als Vorlage dienen Fotos. Mehrbild Photolithographie (ca. 1900); 14, X 8,8 mm; gelaufen 1902, Verlag Lithographische Anstalt A. Hachmeister, Rinteln; interne Kennung No. 804



Bismarck Denkmal

Photolithographie aus Rinteln. Abbildungen aus dem Stadtpark (Blumenwall): Bismarckdenkmal mit Gartner bei der Beetpflege. Als Vorlage diente vermutlich eine Ansichtskarte aus ca. 1900; 14,8 X 8,8 mm; ungebraucht (vermutlich Neudruck) Verlag: keine Angabe.

Stadtpark (Blumenwall)

Die "Grafft" oder auch "Grafft" der Teich im Stadtpark.

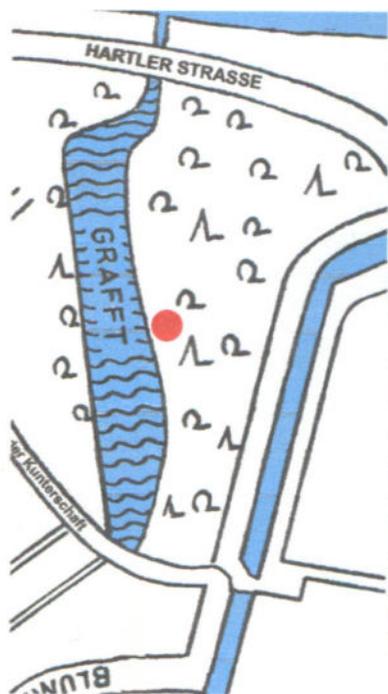
Ein Wassergraben umgab früher die Gesamte Festung Rinteln. Auf Befehl Napoleons hatte die Stadt innerhalb kürzester Zeit die Festungsanlagen niederlegen und die Verschanzungen abzubauen. Die Grafft ist das Restgewässer der Verteidigungsanlage.

Die großen Wallflächen wurden der Stadt für friedlichen Zwecken zur Nutzung zu Verfügung gestellt. So wandelte sich der ehemalige Festungswall zwischen den alten Bastionen Christian und Charlotte 1819 in einen Park für die Bürger. Einzelne Parzellen konnten gepachtet. Der hessischen Hofgärtner Georg Wilhelm Homburg, ein ausgewiesener Gartenplaner im Schaumburger Land, gestaltete einen Garten im Stil des englischen Landschaftsgartens.



Wallpartie an der Grafft. Blickrichtung Südwesten auf die Häuser "An der Kunterschft".

Ansichtskarte (1904 gedruckt); 13,9 X 8,8 mm; gebraucht 1913; Verlag Zedler & Vogel, Darmstadt. (Lichtdruck).
Interne Nummer 4971

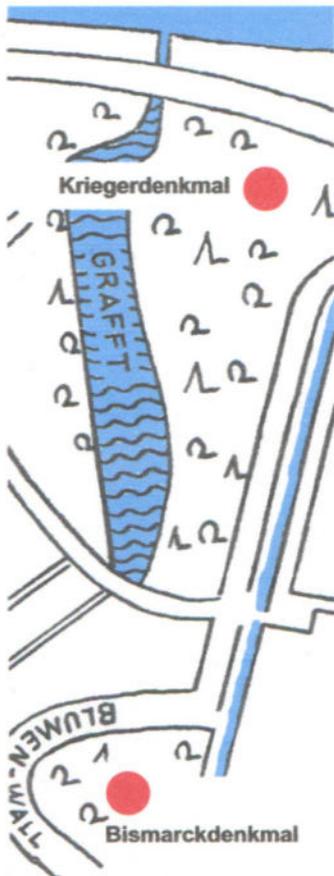


Rinteln Stadtpark. Blickrichtung auf die Grafft nach Südwesten auf die Häuser "An der Kunterschft".

Ansichtskarte (ca. 1910); 13,7 X 8,6 mm; gebraucht 1916; Verlag Carl Hachmeister, Buchhandlung, Rinteln. Nr. 4075.

**Stadtpark (Blumenwall)
Zwischen Kriegerdenkmal und Bismarckdenkmal**

"Kriegerdenkmal 1870/1871": Standort Eingang des Stadtparks (Blumenwall). Das Kriegerdenkmal wurde 1893 zur Erinnerung an den deutsch-französischen Krieg 1870/71 errichtet worden.

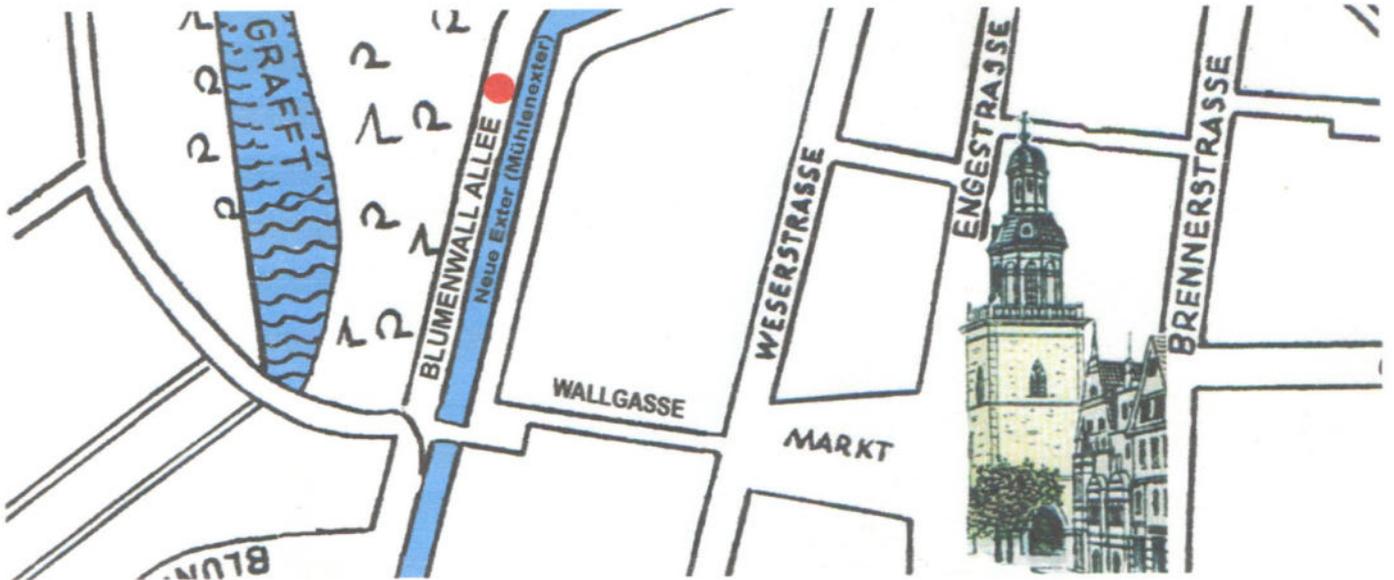


Mehrbildansichtskarte "Rinteln". Kriegerdenkmal und Bismarckdenkmal am Blumenwall (Stadtpark). Foto (ca. 1905), 14 X 9,1 mm; Druck Schwarz auf Karton, gelaufen 1911, Foto und Verlag Fritz Jungcurt, Rinteln interne Nummer: 09 22330



Rinteln, Partie am Blumenwall mit Kriegerdenkmal. Ansichtskarte (ca. 1905); 13,8 X 8,7 mm; gelaufen 1914. Druck Schwarz auf Karton, Photographie und Verlag Fritz Jungcurt, Rinteln. Nr. 09 22317

Stadtpark (Blumenwall)



Entlang der Mühlenexter gibt es einen schnurgeraden Weg, die Blumenwallallee. Auf Napoleons Befehl wurde 1806 die Wallanlagen, die Rinteln umgab, abgetragen. Im westlichen Teil der ehemaligen Befestigungsanlage wurde nach 1816 ein Park für die Bürger, der Blumenwall, angelegt. Der zur Mühlenexter parallel verlaufende gerade Weg, der als Exerzierweg genutzt wurde, blieb erhalten. Linden wurden gepflanzt, die diesen Weg säumen



Rinteln.

Blumenwall-Allee

Links: **Blumenwall Allee**
Ansichtskarte (ca. 1925);
13,8 X 9 mm; Verwendung 1927
Verlag: A. Hachmeister, lith. Anst. Rinteln



Rinteln.

10. 2. 1908

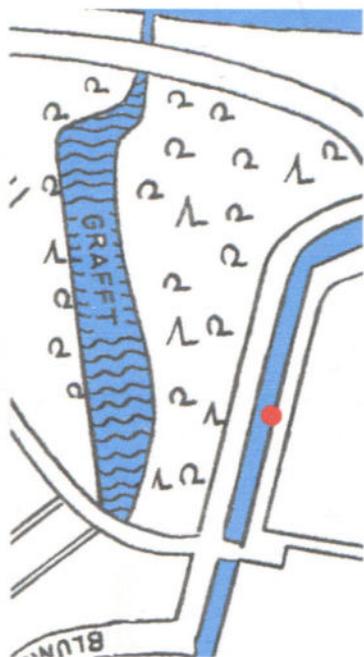
Die Frau bekommen! Jeder mit mir aus
meine hier dort nicht, da mein Gehirn
mit mir in ich unregelmäßig kann's blüden
allein lassen - Kasten! Ich tut mir von
Nagel leid. Viel Glück von der St. Wintertel.

Im Blumenwall, Partie an der Exter.
Hoffentlich wird mit der Zeit
doch noch mal was draus!

A. Hachmeister, lith. Anst. Rinteln.

Rechts: **Im Blumenwall,
Partie an der Exter**
Ansichtskarte (ca. 1903);
13,9 X 9 mm; Verwendung 1908
Verlag: A. Hachmeister, lith. Anst. Rinteln

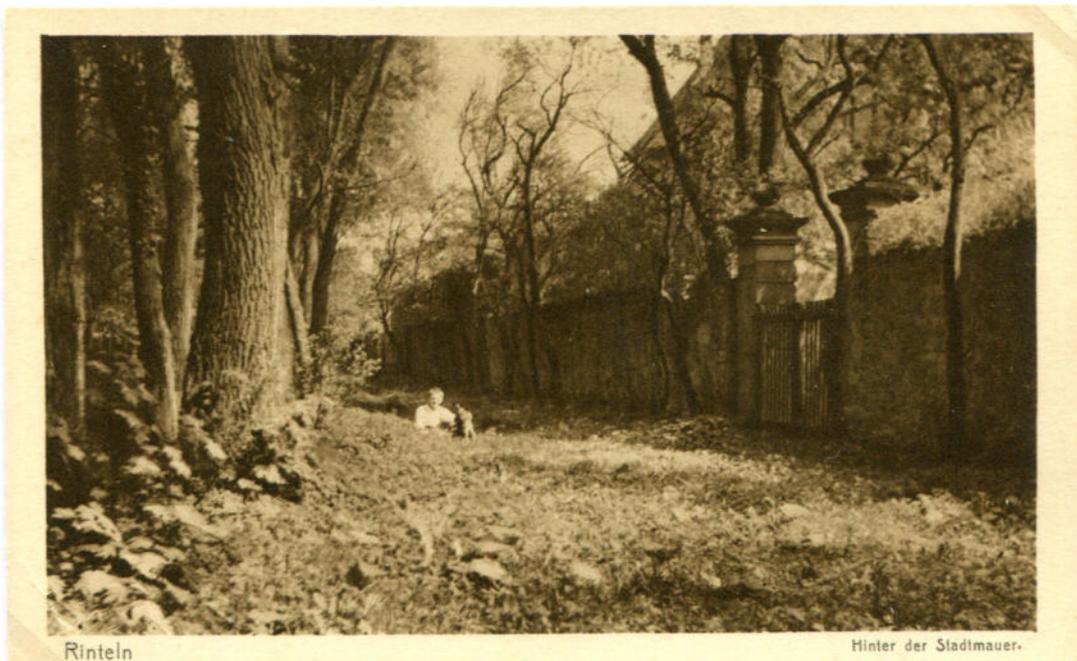
Stadtmauer und Brücke vom Stadtpark (Blumenwall) über "Neue Exter" zur Wallgasse



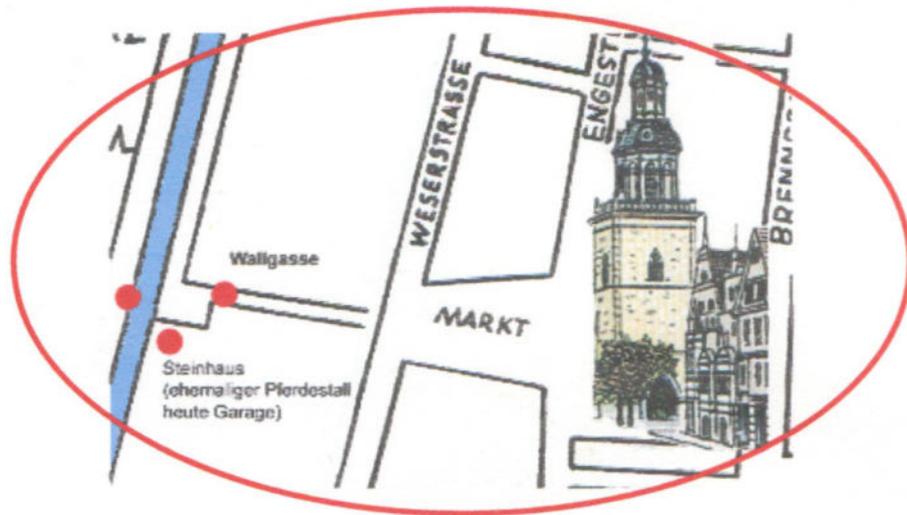
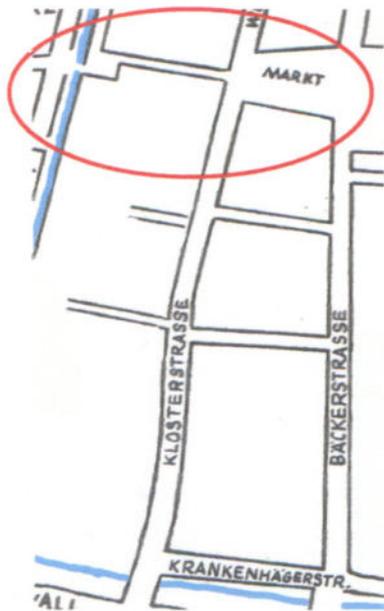
oben:
Stadtmauer entlang der Mühle Exter ("Neue Exter").
 Ansichtskarte (ca. 1930), 14 X 9 mm, Druck Braun auf Karton, ungebraucht, Verlag: Carl Hachmeister, Rinteln. Nr. 4102

mitte:
Blick von der Wallgasse auf den Stadtpark (Blumenwall)
 Ansichtskarte (ca. 1925), 14 X 9 mm, Druck Braun auf Karton, ungebraucht, Verlag: keine Angabe. Nr. 115321

unten:
Blick auf die Wallgasse mit St. Nikolai
 Ansichtskarte (ca. 1940), 14 X 9 mm, Druck Schwarz auf Karton, ungebraucht, Verlag: A. Hachmeister, Rinteln. Nr. 7270



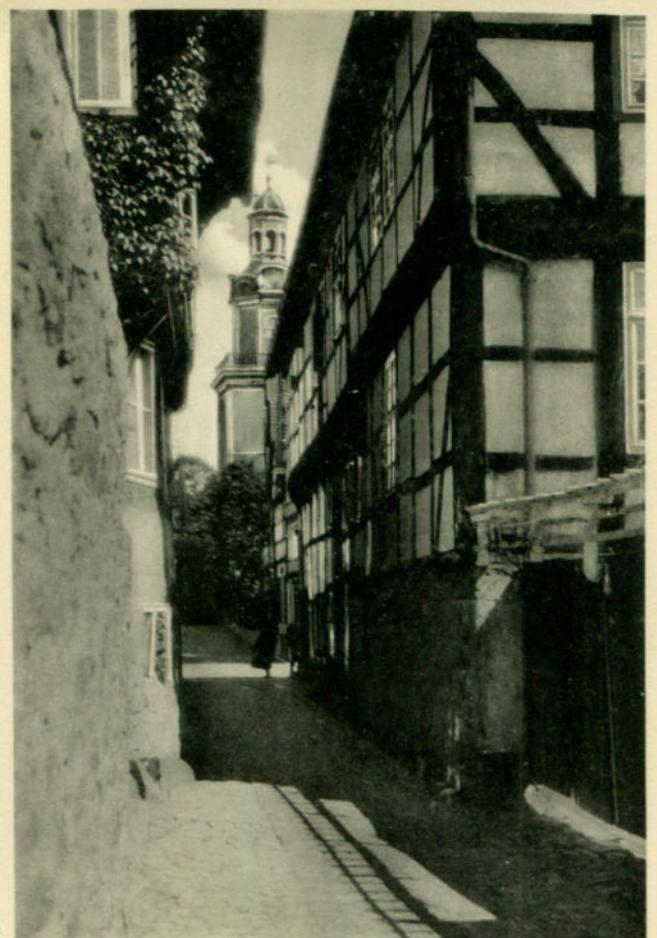
2.3 Wallgasse, Marktplatz, Enge Straße und Bäckerstraße



Wallgasse



Rinteln a. d. Weser / Wallgasse

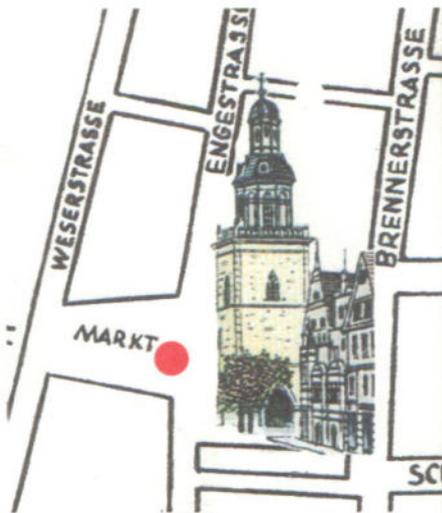


*Rinteln a. d. Weser
Durchblick auf luth. Kirche aus der Wallgasse*

Links: **Ansichtskarte "Rinteln a. d. Weser - Durchblick auf luth. Kirche aus der Wallgasse"** (ca. 1930), 14 X 9 mm, ungebraucht, Verlag: Arthur Hachmeister, Kunstverlag, Rinteln. Nr. 7970

Rechts: **Ansichtskarte "Rinteln a. d. Weser / Wallgasse"** (ca. 1940), 14 X 9 mm, ungebraucht, Verlag: Photo Jungcurt, Rinteln

Marktplatz



Passepatout - Lithographie "EILGRUSS" Marktplatz Rinteln mit Rathaus - Kirche St. Nikolai - Hotel "Ratskeller". Photolithographie (ca. 1900), gebraucht 1902, Verlag A. Hachmeister, Rinteln Nr.1001.



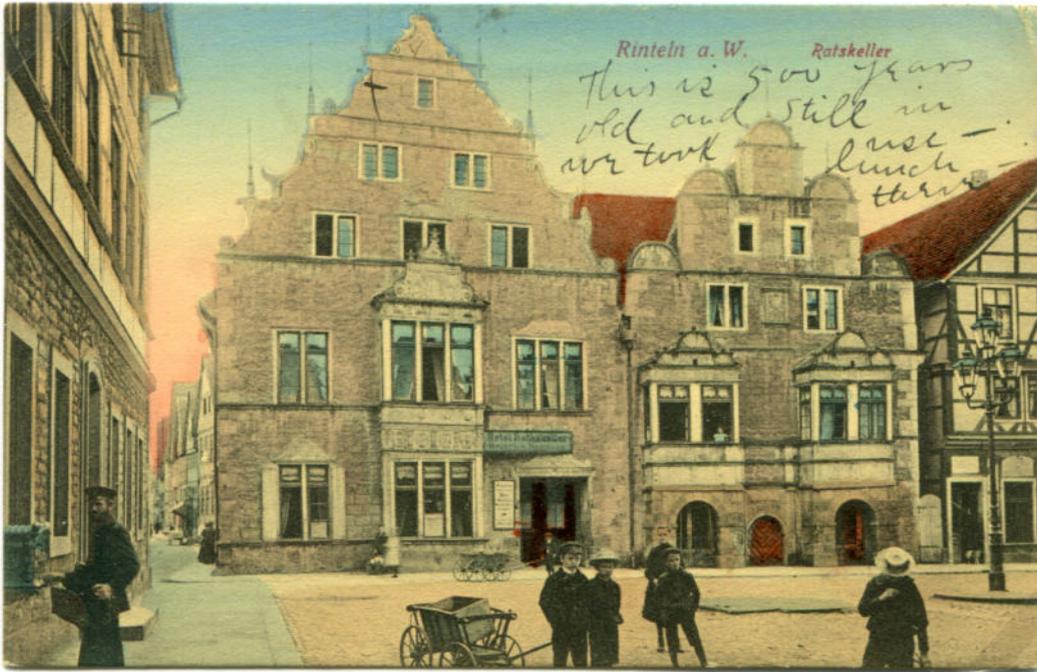
- Haus 12 (Marktplatz 11) -> Zigarrenhaus Karl Schröder später Zachritz - Abriss 1975
- Haus 11 (Marktplatz 12) -> Rasier- Friesier & Haarschneide Salon
- Haus 10 (Marktplatz 13) -> später Cafe Sinke
- Haus 9 (Marktplatz 14)
- Haus 8 (Marktplatz 15) -> Drogenhandlung später Apotheke
- Haus 7 (Weserstraße 18)
- Haus 6 (Klosterstraße 1) -> Arthur Hachmeister (Papierhandlung, Kunstverlag)
- Haus 5 (Marktplatz 2) -> Alfred Eckel später Neue Apotheke
- Haus 4 (Marktplatz 3) -> Zwibackfabrik Dampfbackerei Lambrecht

- Haus 3 (Marktplatz 4) -> Wilke Eisenhandlung
- Haus 2 (Marktplatz 5) Georg Schönfeld
- Haus 1 (Marktplatz 6)



Ansichtskarte Rinteln Marktplatz Blickrichtung Westen. Nachdruck 1995 anlässlich der Briefmarkenausstellung Rang 3. Sammlung H.J. Bäckmann. Reproduktion Ansichtskarte (verm. 1910).

Marktplatz (Rathaus - mit Häuserzeile südlicher Platz)



Ansichtskarte "RINTELN a. W. Ratskeller). Von links: Rathaus, Hotel "Ratskeller" (Heinrich Neumann). Photolithographie (ca. 1905), ungebraucht, Photograph und Verlag Bödeker, Papierh. Nr.1813

Anmerkung: 1855 weist der Baedeker den heutigen Ratskeller ("Stadtkater") als Hotel aus. Das frühere Rathaus war als das heutige Stadthaus fertig gestellt war nicht mehr in seiner Größe erforderlich. So wurde in den Räumen ein Hotel erreicht, das sog. "Rathskeller Hotel". Auf der Postkarte von ca. 1900 erkennt man das Hotelschild "Ratskeller Hotel" Heinrich Neumann als Betreiber

K. BÄDEKER.

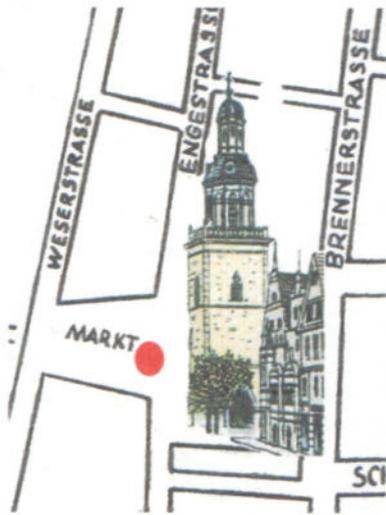
1. Rinteln (Stadt Bremen, Rathskeller), Hauptstadt der hessischen Grafschaft Schaumburg mit einer Steinbrücke über die Weser, von 1619 bis 1809 Universität, von 1665 bis 1807 Festung.



Ansichtskarte "Gruß aus Rinteln"). Von links: Rathaus, Hotel "Ratskeller" (Heinrich Neumann). u.a. Geschäft von Goerg Schönfeld, Eisenhandlung Wilke, Zwibackfabrik und Dampfbäckerei Lambrecht Photolithographie (ca. 1900), gebraucht 1913, Verlag des Verschönerungs - Verein, Rinteln Nr. 1601

Lutherische Kirche St. Nicolai.

Ursprünglicher Bau der Kirche 1340. Nach der Reformation Umgestaltung des inneren Bereiches in heutiger Form. 1788 bis 1803 Errichtung des heutigen barockenen hölzernen Turmaufbaus (Eigentum der Stadt Rinteln).

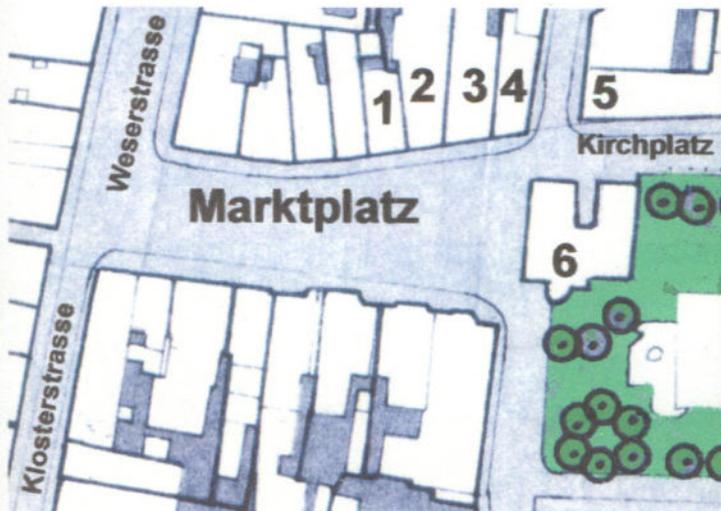


Ansichtskarte "Rinteln - Markt". Die Lithografie zeigt den Markt in östlicher Richtung. Links die "Königlich privilegierte Hofapotheke" und rechts die Konditorei und Zwieback Fabrik von Familie Rauter. Lithografie (ca. 1900), farbiger Druck auf Karton, 13,8 X 9 mm, gelaufen 1907, Verlag A. Hachmeister, Lith. Anstalt, Rinteln, Nr. VII / 4



Ansichtskarte "RINTELN a. d. W. Luth. Kirche und Ratskeller. Von links: Rathaus, Lutherische Kirche St. Nikolai; Hotel "Ratskeller" (Heinrich Neumann).
 Hinten: Druck auf braunen Glanz- Karton: Photolithographie (ca. 1905), gebraucht 1909, Verlag L. Bödeder, Rinteln
 Vorn: Druck auf sandfarbenen Glanz-Karton: Photolithographie (ca. 1905), gebraucht 1908, Verlag L. Bödeder, Rinteln

Marktplatz (Häuserzeile Blickrichtung Nordosten)



- Haus 1 (Marktplatz 11) -> Zigarrenhaus Karl Schröder, Zigarrenhaus Zachritz - Abriss 1975
Ersetzt durch Neubau im Stil des Marktplatzes Balken mit Namenskürzel ES (für Bauunternehmer Ewald Steding) und TH (für Theodor Requardt, Zimmerer).
- Haus 2 (Marktplatz 10) -> heute Foto-Struck
Das Steinwerk stammt aus den Anfang des 16. Jahrhunderts; der Weiterbau bzw. der das Fachwerk (Obergeschoss) 1571, Vorbau (Utlucht) erstellt 1653.
- Haus 3 (Marktplatz 9) -> heute "Bodega"
Erbaut 1535, erneuert 1730 neu renoviert 1983.
Schlachterei Laue u. später Kattner, danach Schuh-Peters
- Haus 4 (Marktplatz 8) -> "Zum Stern" -ältestes Haus in Rinteln heute "Marktschänke"
Erbaut 1517 (Innschrift bezieht sich auf eine Wallfahrt nach einer Pestepidemie in Rinteln mit 370 Toten)
- Haus 5 (Kirchplatz 13) -> Weinagentur - Hotel Restaurant Frühstückscafe Wethmueller
- Haus 6 (Marktplatz 7) -> Rathaus heute Bürgerhaus / Touristinformation (Ehemalige Hauptwache der Festungsgarnison. Ebaut Ende 17. Anfang 18. Jahrhundert als einstöckiges Bruchsteinhaus. Nach 1846 wurde das Gebäude durch eine Fachwerkkonstruktion aufgestockt. und das Landgericht untergebracht. Um 1900 wurde das Gebäude Rathaus und Polizeiwache.



Ansichtskarten "Rinteln a. d. Weser - Am Markt"). Häuserzeile Marktplatz nordöstliche Richtung. Haus 11 bis 7, sowie Haus 13 Kirchplatz. Fotografie (ca. 1930), ungebraucht, Verlag Carl Hachmeister, Rinteln Nr. 49293

Schmiedegasse / Engestraße



Schmiedegasse:

Der Name der Schmiedegasse leitet sich von der Schlachterfamilie "Schmidt" her, die im 18. Jahrhundert hier ansässig war. Die Engestraße auch im Volksmund auch "Flohaasse" genannt.

Engestraße:

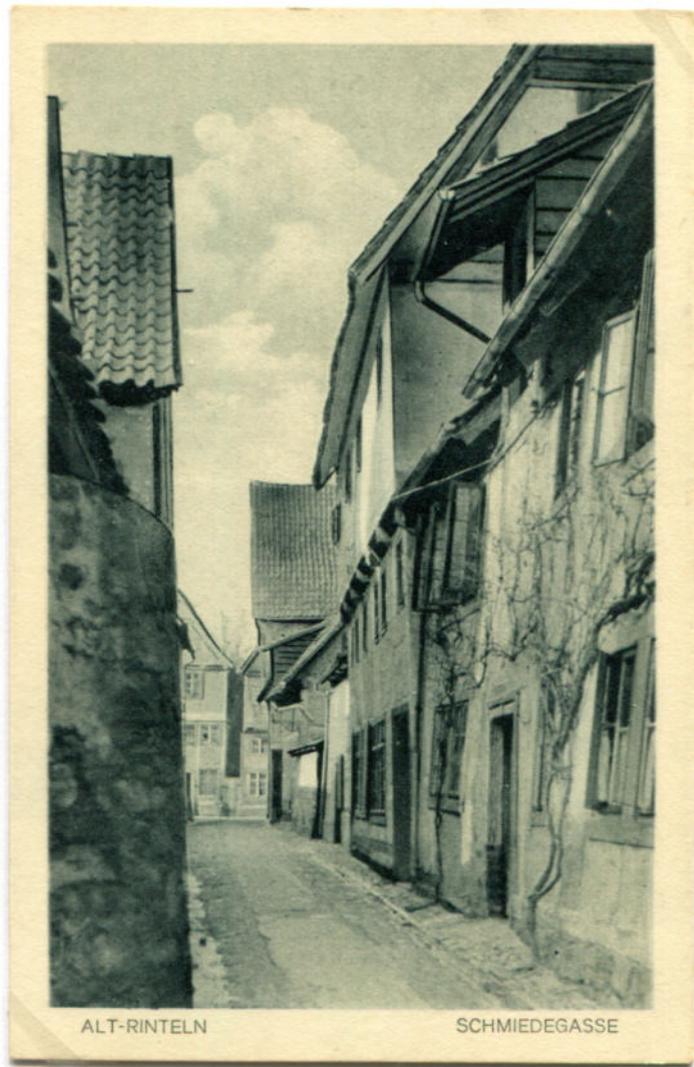
In der Engestraße sind viele sehenswerte historische Fachwerkhäuser zu sehen. Wohl das älteste erhaltene Haus steht an der Ecke zum Markplatz

rechts: **Blick in die Schmiedegasse.**

Blickrichtung Engestraße. Ansichtskarte (ca. 1920); 14 X 9 mm; ungebracht; Verlag Carl Hachmeister, Rinteln Nr. 4139

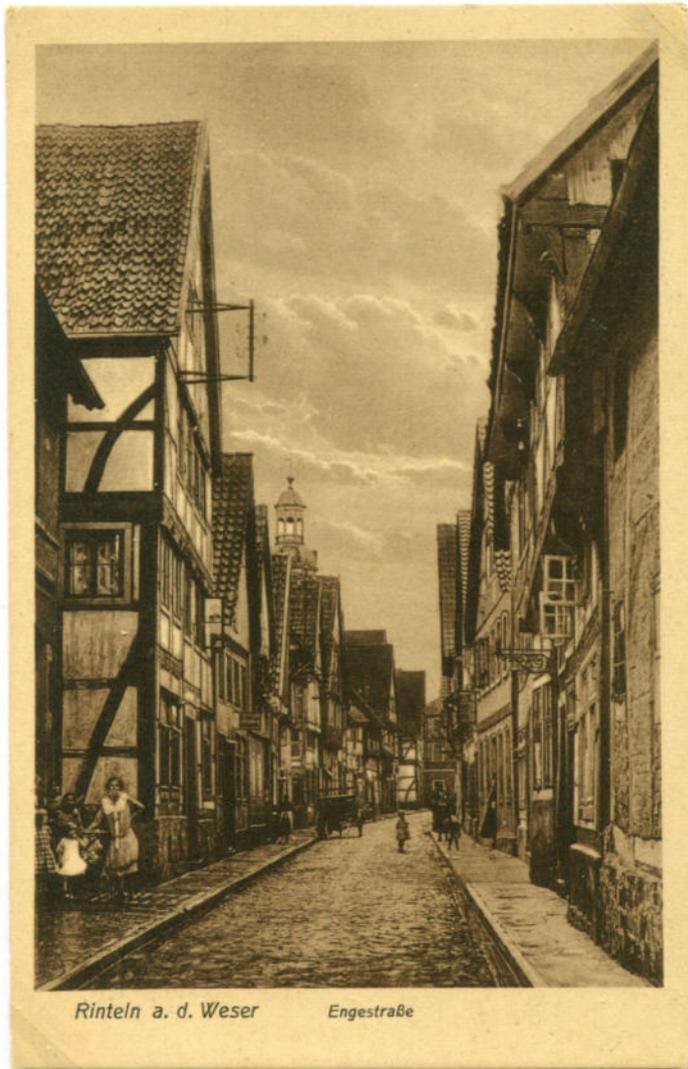
links: **Rinteln Engestraße. Blickrichtung Markplatz.** Ansichtskarte (ca. 1910); 14 X 9 mm; ungebracht; Verlag Wilhelm Droste, Rinteln a.d.Weser; Nr. 10 696

rechts: **Rinteln Engestraße. Blickrichtung Markplatz.** Ansichtskarte (ca. 1915); 13,4 X 8,6 mm; ungebracht; Verlag keine Angabe



ALT-RINTELN

SCHMIEDEGASSE



Rinteln a. d. Weser

Engestraße

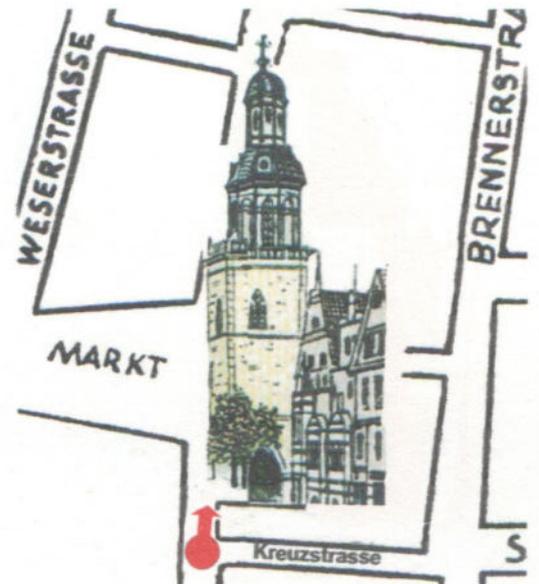


Rinteln - Die alte Engestraße
a. d. Weser

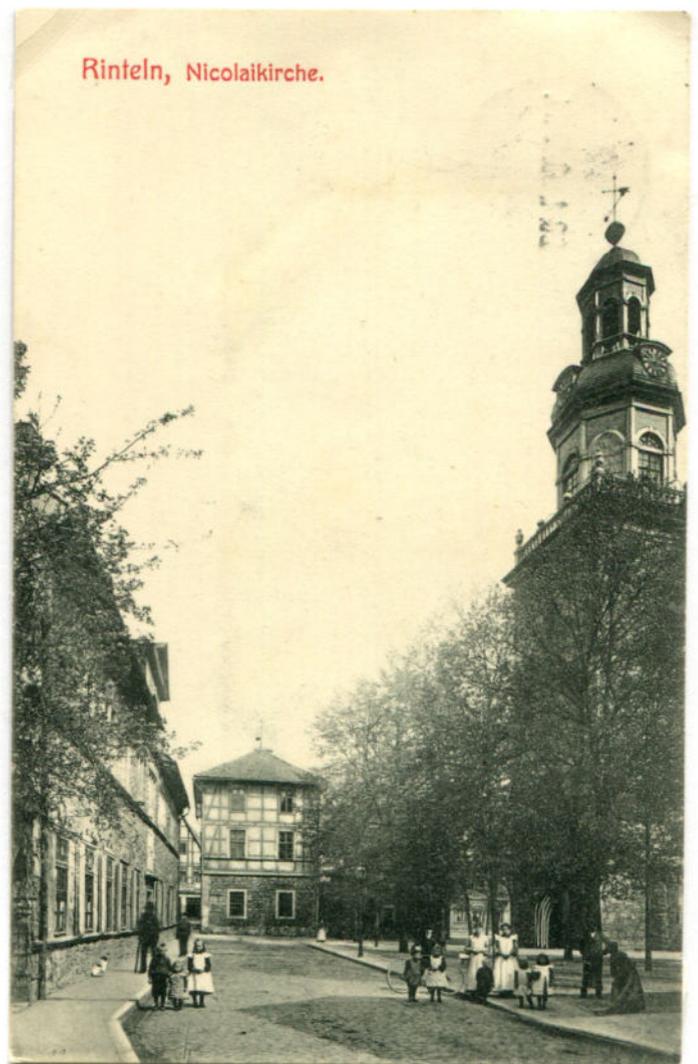
Vom Kirchplatz zur Bäckerstraße

Bis 1775 bestand um St. Nicolai der Friedhof der Stadt. Am Seetor wird der neue Friedhof errichtet. Die Fläche um die Kirche herum wird zum Kirchplatz umgestaltet. Nach einer Pietätszeit wurden die alten Gräber eingeebnet und das Bodenniveau um ca. 1,50 Meter erhöht. Heute bemerkt man, dass das Eingangsportal der Kirche unterhalb der umliegenden Ebene liegt. Die Friedhofsmauer wurden abgerissen und durch eine Reihe von Lindenbäumen ersetzt.

Der Kirchplatz gehört der Kirche. Diese Tatsache blockiert bis heute die Umgestaltung und Integration Marktplatz und Kirchplatz zum zusammenhängendem Zentrum der Stadt. Nur in Ausnahmefällen ist es von der Kirche erlaubt, bestimmte Veranstaltungen auf dem Kirchplatz abzuhalten.



Rinteln, Rathaus



Rinteln, Nicolaikirche.

Mehrbildansichtskarte "Rinteln Rathaus". Links: ehemaliges Rathaus, Hotel, heute Ratskeller Restaurant "Stadtkater". Mitte: Blick auf die Gaststätte "Zum Stern" (eines der ältesten Häuser der Stadt). Rechts: Rathaus der Stadt, heute Bürgerhaus. Beachte: Hinweisschild der "Sattlerei" vom Haus Kirchplatz Haus 1. **Einschubbild**: Portal zum Innenhof des ehemaligen Rathauses. mit dem Aufgang zum Ratssaal. Hier befanden sich auch früher die Haftzellen für die Angeklagten vor den Gerichtsverhandlungen. Ansichtskarte (ca. 1905); 13,7 X 8,6; gelaufen. Verlag Carl Hachmeister, Rinteln - No. 4095

Ansichtskarte "Rinteln Nicolai-kirche". Links: ehemaliges Rathaus, Hotel, heute Ratskeller Restaurant "Stadtkater". Mitte: Rathaus der Stadt, heute Bürgerhaus. Rechts: evangelische Kirche St. Nicolai. Ansichtskarte (ca. 1905); 13,9 X 8,8; gelaufen 1909. Verlag A. Hachmeister, Lith. Anstalt, Rinteln - No. 1942

Bäckerstraße Ecke Kreuzstraße



Alt-Rinteln - In der Kreuzstrasse



Blickrichtung
zur
Bäckerstraße

Ansichtskarte Rinteln. "Alt-Rinteln - In der Kreuzstraße" - Häuserreihe in der Kreuzstraße..
Photolithographie (ca. 1920); 14 X 8,9 mm, ungebraucht; Verlag Carl Hachmeister, Rinteln. Nr. 3031



Rinteln
an der Weser
Alte
Fachwerkhäuser
in der
Kreuzstraße

Ansichtskarte Rinteln. "Alte Fachwerkhäuser in der Kreuzstraße" - Häuserreihe in der Kreuzstraße.. Foto (ca. 1925); 14 X 9 mm, ungebraucht; Verlag Jungcurt, Rinteln. Nr. 6516

Bäckerstraße 1 (höhe Kirchplatz)



In der Bäckerstraße befinden sich zahlreiche repräsentative Ackerbürgerhäuser des 16. und 17. Jahrhunderts. Diese Häuser sind repräsentativ für die Stadtgeschichte Rinteln. Berücksichtigt man, daß die Enge Straße und die Bäckerstraße die Hauptdurchgangsstraße der mittelalterlichen Stadt war, haben sich hier im Kern die Bürger niedergelassen. Während der Landadel sich innerhalb der Stadtmauern an die Stadtgrenze etabliert hat (meist links der Brennerstraße/Ritterstraße und meist rechts der Weserstraße/Klosterstraße).

Viele Gebäude haben noch erkennbar die große Toranlage, die früher die Durchfahrt zum rückwärtsgerichteten Hof ermöglichte. Der Giebel ist meist der Straße zugewandt. Um einen größeren Anteil am Straßenleben zu ermöglichen, wurden bei viele Häusern an der vorderen Wohnstube eine fensterreiche "Utlucht" angebaut. Um 1750 wurden diese Überkragungen der Straße nicht mehr zugelassen.

In der Bäckerstraße befinden sich zahlreiche Gebäude mit "Utluchten" (Haus 4, 12, 15, 20 und 21).



Links: **Ansichtskarte "Rinteln - Bäckerstrasse"**. Bäckerstraße Haus 1 (rechts) wohnten nacheinander zwei Professoren der Universität Rinteln. Friedrich Wilhelm Bierling und Johann Jakob Plitt. Der eine als Prof. der Beredsamkeit und über den anderen Professor schrieb Goethe "... mehr die Gabe zu lehren als zu erbauen". Hier war auch viele Jahre das Einwohnermeldeamt untergebracht. Heute ist es ein Gästehaus des "Hotel Kassel". Links: Im Eckhaus (Kirchplatz Haus 1) war eine Sattlerei, das Milchgeschäft Tegmeier, später ein Zoogeschft und dann wurde das Haus als Gastronomie genutzt. Foto (ca. 1920), ungebraucht, Verlag Carl Hachmeister, Rinteln - Nr. 3027

Rechts: **Ansichtskarte " Bäckerstraße Haus 61. Ofensetzer P. Lorenz"**. Rechts im Nachbarhaus hatte der Buchbinder Vockroth sein Geschäft. Foto auf Fotokarton gedruckt (ca. 1910), 14 X 9 mm; gelaufen 1910; Verlag Albert Behr, Hamburg 19, Eimsbüttler Chaussee 38

Bäckerstraße 5 (höhe Giebelgasse - Blickrichtung nach Norden)



Ansichtskarte "Rinteln a. d. Weser Bäckerstraße" Links: das Gardienen und Dekorationsgeschäft mit Markiese der Firma Beckmann (Haus 5). Beachte: Haus Nr. 4 hat eine "Utlucht". Rechts: Klepneri Netzer (Haus 59) mit Erker - Heute Ferienwohnung "Zimmermann" (Neubau mit Erker). Fotografie (ca. 1930); 13,9 X 9 mm, ungebraucht, Photo und Verlag: Hans Andres, Hamburg 1 - Nr. R 16/4017



Ansichtskarte "Rinteln a. d. Weser Bäckerstraße" Links: das Gardienen und Dekorationsgeschäft mit Markiese der Firma Beckmann (Haus 5). Rechts: Klepneri Netzer (Haus 59) - Heute Ferienwohnung "Zimmermann" (Neubau mit Erker). Fotografie (ca. 1930); 14,5 X 10,2 mm, Neuauflage gebraucht 1953, Photo und Verlag: Hans Andres, Hamburg - Nr. R 120/1017

Bäckerstraße von Süden aus Blickrichtung Krankenhagerstraße



Ansichtskarte "Rinteln a. d. Weser Bäckerstraße" Links: Haus 22; 21 und 20.

Haus 21 mit "Utlucht" (2. Haus von links). Typisch für die Bürgerhäuser, wie auch das in der Bäckerstraße 21, ist das hohe Erdgeschoss und die große Toranlage. Auch hier war wohl links vom Eingang der Bäckerladen. Das die Einwohner einen großen Anteil am Straßenleben haben wollten, ist an der sogenannten "Utluchten" zu erkennen. Als Vorbilder dienten die Renaissanceerker der Rathäuser und Schlösser (Weserrenaissance). Das Gebäude wurde im Jahre 1571 von Cord Brendekink als Ackerbürgerhaus erbaut. Brendekink gehörte zu den wohlhabenden Bauern, die sich im Schutze der Stadt ansiedelten und vor den Stadtmauern ihre Äcker bewirtschafteten. 1887 ging das Haus in den Besitz des Bäckermeister Hermann über und beherbergte bis Mitte der 60er Jahre eine Bäckerei.

Haus 20 (3. Haus links) ist ebenfalls ein Ackerbürgerhaus. Hier befand sich bis in die 60er Jahre die Gaststätte "Zum Schlesier". Fotografie (ca. 1930); 14 X 9 mm, ungebraucht, Verlag: Cramers Kunstanstalt, Dortmund Nr. M 1360



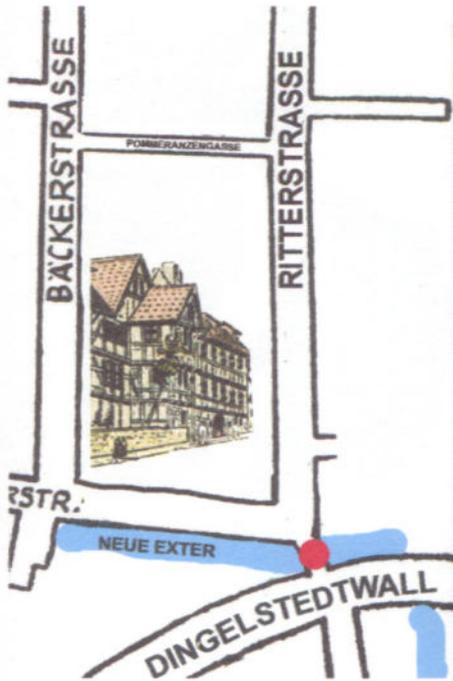
Ansichtskarte "Rinteln a. d. Weser Bäckerstraße" Links: Geschäft von Wilhelm Metschan. Rechts Haus 34 war ab 1934 bis 1970 der technische Bereich des Verlages "Merkus Verlag" untergebracht. Heute steht dort ein neues Gebäude. Fotografie (ca. 1930); 14 X 9 mm, ungebraucht, Photo und Verlag: Hans Andres, Hamburg - Nr. R 16 / 1132

2.4 Krankenhägerstraße, Dingelstedtwall, Ritterstraße

Die "Spitzbubenbrücke" zwischen Krankenhägerstraße und Dingelstedtwall ("Spitzbubenbrücke").



Ansichtskarte Rinteln. "Ritterstraße" - Blick in die Ritterstraße nach Norden. Links: Der Burghof (Fachwerkbau aus dem frühen 17. Jahrhundert). Rechts: ehemaliger Burgsitz Hoffmann. Mitte: Geländer der "Spitzbubenbrücke". (ca. 1900); Druck Schwarz auf Karton; 13,9 X 8,9 mm, gebraucht 1905; Verlag A. Hachmeister, Lith. Anstalt, Rinteln, No. 1903



Ansichtskarte Rinteln. "Spitzbubenbrücke" - Mitte: sogenannte "Spitzbubenbrücke" über die "Neue Exter" (Mühlenexter); links: Blick in den Dingelstedtwall mit Häuserzeile; rechts: Häuserreihe in der Krankenhägerstraße. (ca. 1900); Druck Schwarz auf Karton; 13,9 X 8,9 mm, gebraucht 1908; Verlag A. Hachmeister, Lith. Anstalt, Rinteln, No. 1938

Anmerkung: Die sogenannte "Spitzbubenbrücke", war der Weg von der Kernstadt zu den außerhalb liegenden Professorengärten, später zu den Villen der Honorationen nachdem die Wallanlagen bebaut werden durften. Der Heimatforscher Walter Maack beschreibt, dass dieser Steg über die "Neue Exter" an einer unübersichtlichen Stelle, Dieben den Weg über den Wall in die Stadt erleichterte, um gute Beute zu machen.

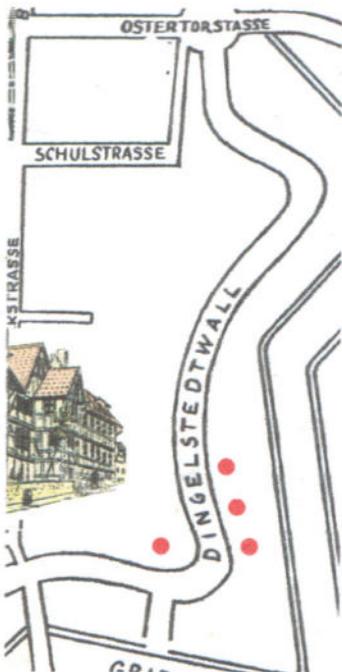
Dingelstedtwall

Der Dingelstedtwall ist ein Bodendenkmal geschützt als ehemaliger Bestandteil der Rintelner Wallanlage. Auch hier entstand nach Freigabe zur Bebauung der eingeebneten Wälle, nach 1816 . noch vor der Jahrhundertwende des 20. Jahrhunderts ein Villenviertel mit stattlichen Gebäuden.

Der Namensgeber der Straße **Franz Freiherr von Dingelstedt** (* 30. Juni 1814 in Halsdorf; † 15. Mai 1881 in Wien) war ein deutscher Dichter, Journalist und Theaterintendant. Franz Dingelstedt wurde 1814 als Sohn eines kurhessischen Beamten in Halsdorf bei Marburg geboren und wuchs im kurhessischen Rinteln an der Weser auf. Dort besuchte er ab 1821 das Ernestinum und machte bereits mit 17 Jahren 1831 ein glänzendes Abitur als „primus omnium“.



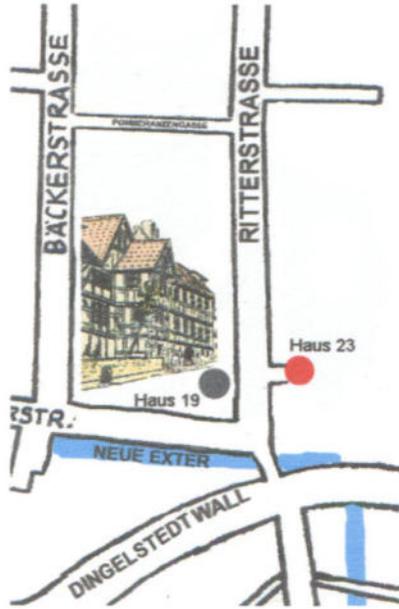
Ansichtskarte aus Rinteln. Mehrbild Ansichtskarte der Häuser am Dingelstedtwall. Neben Großen Villen sind einige Mehrfamilienhäuser zu sehen. Foto (ca. 1930); 13,9 X 9 mm; ungebraucht; Verlag Carl Hachmeister, Rinteln. Nummer No. 4038



Ansichtskarte aus Rinteln. Die Ansichtskarte zeigt die Häuserzeile Dingelstedtwall Haus 11; 12 und Haus 13. Im Vordergrund ein Gartenhaus. Foto (ca. 1930); 14 X 8,7 mm; ungebraucht; Verlag Carl Hachmeister, Rinteln.

Ritterstraße 19 und 23

Mehrbildansichtskarte
Rinteln. "Ritterstraße 23 -
Parkhof" - Blick in den Hof des
Sanatoriums "Parkhof".
Gebäude. Fotolithographie
 (Jugendstil) (ca. 1900); 14 X 9,2
 mm, gebraucht; Verlag A.
 Hachmeister Lithogr. Anstalt,
 Rinteln. Nr. 902



Der Parkhof ist ein Herrenhaus mit
 zwei Seitenflügeln. Das Hauptge-
 bäude stammt aus dem 18. Jahr-
 hundert. Es diente den Festungs-
 gouverneur als Amtssitz.



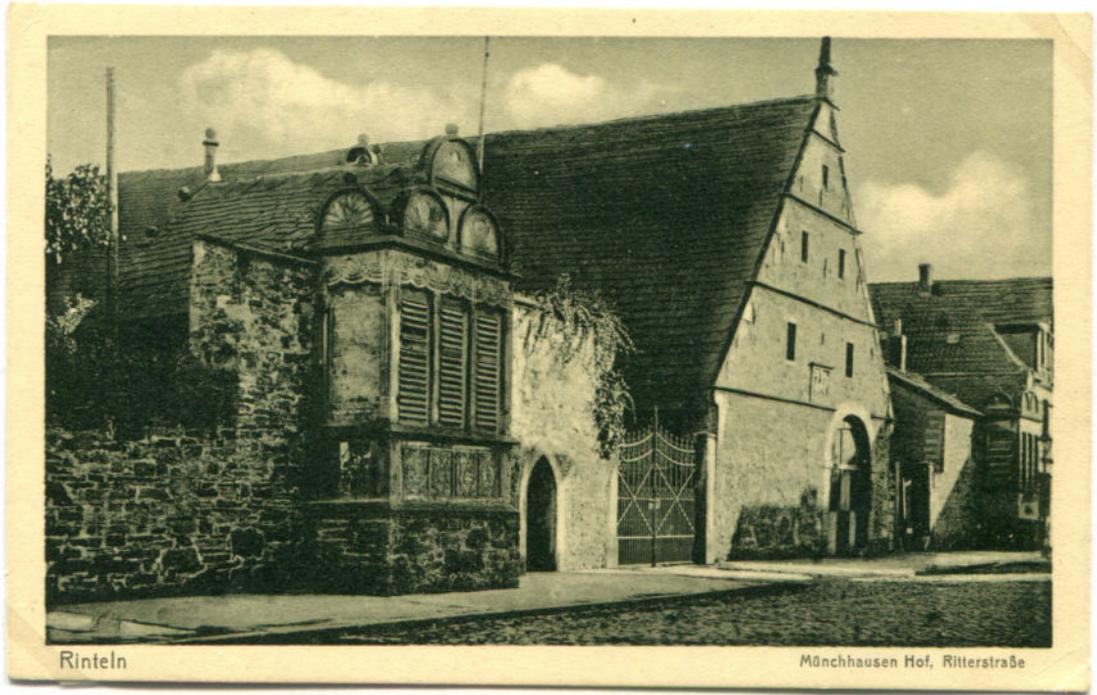
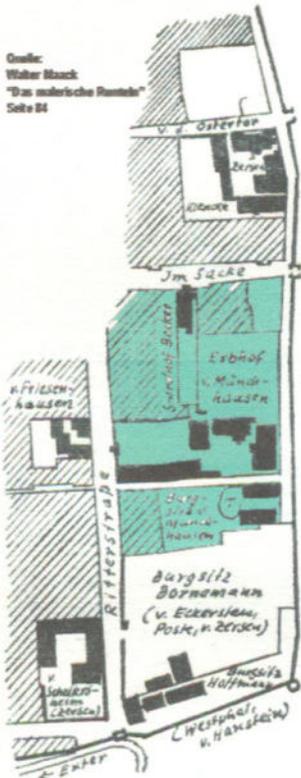
Burghof (Haus 19) ist ein ehemaliger Burgsitz. Die Fachwerkbauten stammen aus dem 16. Jahrhundert. 1899 wurde im gegenüberliegenden Parkhof (Haus 23) eine Nervenheilanstalt eingerichtet. Der Burghof wird in das Parkhofsanatorium mit einbezogen.

Ansichtskarte Rinteln.
"Ritterstraße 19" - Der
Burghof Haus 19 (Fachwerkbau
 aus dem frühen 17.
 Jahrhundert). Rechts:
 ehemaliger Burgsitz
Hoffmann. Mitte: Mauer an der
Krankenhäuserstraße.
 Photolithographie (ca. 1908);
 13,8 X 8,9 mm, ungebraucht;
 Verlag H. Droste, Buchhandlung,
 Rinteln

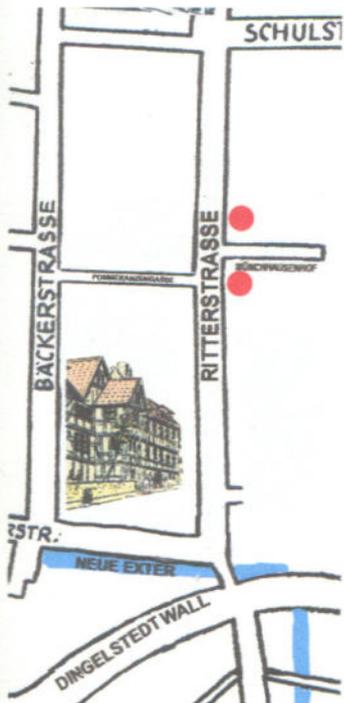


Ritterstraße 30 Ecke Münchhausenhof 1

Anmerkung: Der Münchhausen-Hof war in Rinteln, schaut man die Stadtkarte (1747) vom Heimatforscher Walter Maack an, einer der größeren Burgsitze der 18 Adelshöfe innerhalb der Stadtmauer.



Ansichtskarte "Rinteln - Münchhausen Hof Ritterstraße". Das Foto zeigt das sogenannte "Archivhäuschen" und die Scheune des Münchhausen Hofs. Foto (ca. 1930); 14,2 X 9 mm; ungebraucht; Verlag L. Bödeker, Rinteln.



Ansichtskarte "Rinteln a.d. Weser. - Münchhausen Hof". Von links das sogenannte "Archivhäuschen", die Scheune des Münchhausen hofs und rechts ein Nebengebäude des Hofs. Foto (ca. 1920); 14 X 9 mm; ungebraucht; Verlag Wilhelm Droste, Buchhandlung, Rinteln.

Ritterstraße

**Sensationelle Neuheit (D.R.P. 176323)
für Amateur-Photographen.**

Schon längst ist es das Bestreben vieler Fabrikanten gewesen, den Fotografierprozess zu **verbilligen** und zu **vereinfachen**. Uns ist das am meisten gelungen!
Kein Tonfixierbad mehr! Keine verdorbene Bilder mehr!

Was ist Cellofix?

Ein patentiertes Auskopierpapier (matt und glänzend), das, im einfachen **Salzbade** behandelt, prächtige **bräunliche bis blauviolette** Bilder liefert, bei unbegrenzter Haltbarkeit derselben.

Einfachste Gebrauchsanweisung der Welt!
Direkt in **Kochsalzlösung** (1:20), 5–10 Minuten,
darauf direkt ins **Fixierbad** (1:20), 10–15 Minuten.

Cellofix wird kartonstark geliefert.
Cellofix macht das Aufziehen der Bilder unnötig.

Preise:

| Päckchen à 30 Pfennige: | | Päckchen à 1 Mark: | |
|-------------------------|-----------|--------------------|------------|
| 24 Blatt | 6 30 7 00 | 24 Blatt | 3 30 12 00 |
| 12 " | 3 30 3 50 | 12 " | 1 30 5 00 |
| 6 " | 1 30 1 50 | 6 " | 0 30 2 50 |

Cellofix-Postkarten (matt und glänzend)
in Päckchen à 10 Stück
50 Pfg. per Packet

Kraft & Stendel, Fabrik fotogr. Papiere

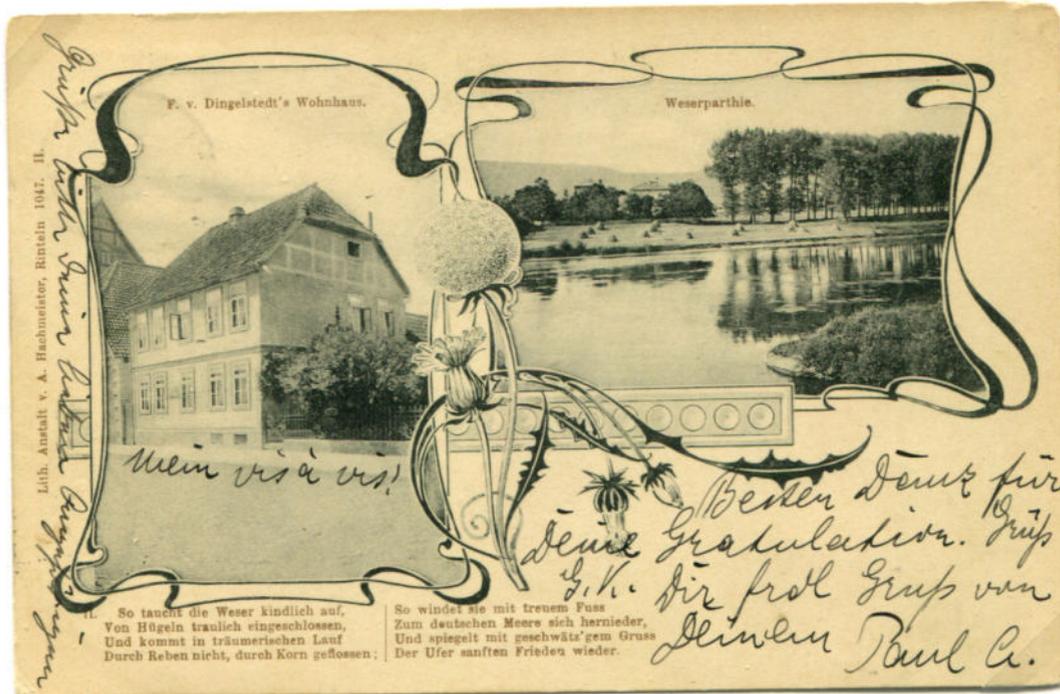
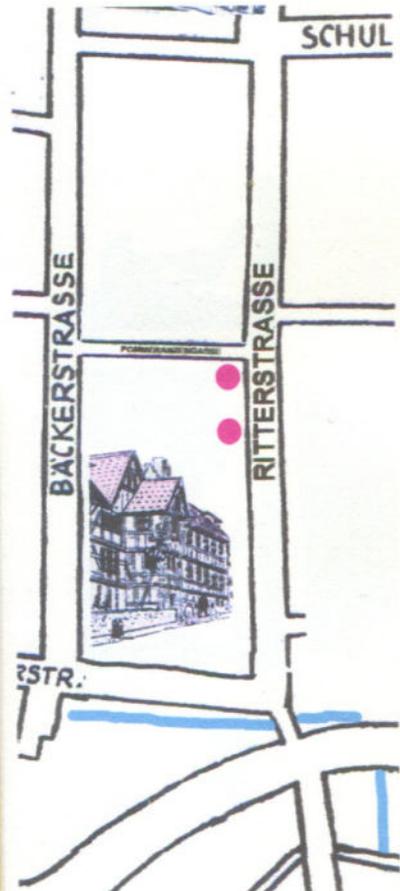
G. m. b. H., Dresden-A., Dornblüthstrasse 13



Ansichtskarte Rinteln Ritterstraße (Hausnummer 11 mit Erker und 12). Neben dem unbebauten Grundstück ist die kleine Straße "Pommeranzengasse" zu sehen. Photographie (ca. 1915), 13,7 X 8,7 mm; gebraucht 1919; Verlag: Cellofix-Postkarte D.R.P. 176323. (D.R.P. = Deutsches Reichspatent)

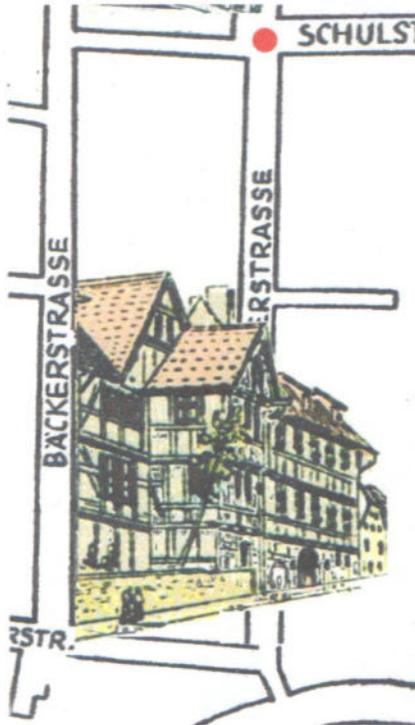
Was ist Cellofix?

Ein patentiertes Auskopierpapier (matt und glänzend), das, im einfachen **Salzbade** behandelt, prächtige **bräunliche bis blauviolette** Bilder liefert, bei unbegrenzter Haltbarkeit derselben.



Mehrbildlithographie Rinteln. Freiherr von Dingelstedt's Wohnhaus und Weserpartien. Zusatz: 2. Strophe des Gedichts "Die Weser" von Franz von Dingelstedt. Jugendstillithographie (ca. 1900); 13,8 X 9 mm; gebraucht 1905; Verlag Lithographische Anstalt v. A. Hachmeister, Rinteln. Nr. 10 47. II
Anmerkung: Franz Dingelstedt wurde 1814 als Sohn eines kurhessischen Beamten in Halsdorf bei Marburg geboren und wuchs im kurhessischen Rinteln an der Weser in diesem Haus auf (1821 bis 1831).

Ritterstraße Ecke Schulstraße



Anmerkung: Namensgebung der Schulstraße war die 1831 neu erbaute Stadtschule, deren Gebäude mittig auf der Ansichtskarte stirnseitig zu sehen ist.



Blick in die Schulstraße. Links Haus Brennerstraße 22; Rechts Schulstraße 1 (Gast- und Logierhaus Nolte).

Ansichtskarte (1910); 14 X 9; gebraucht 1920, Verlag G. Alves, Phogr. Atelier, Hess.-Oldendorf..



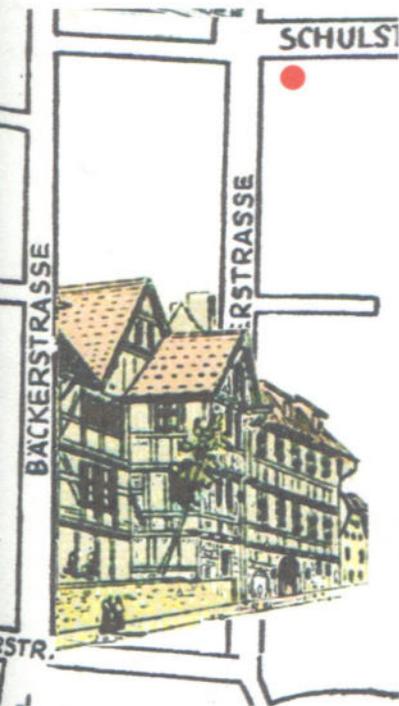
Blick in die Ritterstraße. Links Haus Schulstraße 1 (Gast- und Logierhaus Nolte); rechts Haus Ritterstraße 1 an der Ecke zur Kreuzstraße..

Ansichtskarte (1910); 14 X 9; gebraucht 1920, Verlag G. Alves, Phogr. Atelier, Hess.-Oldendorf..

Schulstraße Ecke Ritterstraße



Mehrbild Photolithographie aus Rinteln. Abbildungen von Straßenszenen aus der Kernstadt. Auf der Photolithographie sind die Klosterstraße, die Ritterstraße und die Schulstraße abgebildet. Als Vorlage dienten Fotos. Mehrbild Photolithographie (ca. 1900); 14,X 9; gebraucht 1904; Verlag Lithographische Anstalt A. Hachmeister, Rinteln; interne Kennung No. 1141
Anmerkung: Vergleichskarte hat im Bild Klosterstraße die gleichen Fehlstellen -> Druckfehler.



Mehrbild Photolithographie aus Rinteln. Abbildungen Haus Schulstraße 1 (Gast- und Logierhaus Nolte). Als Vorlage dienten Fotos. Mehrbild Photolithographie (ca. 1906); 14,X 9; gebraucht 1910; Verlag Lithographische Anstalt A. Hachmeister, Rinteln; interne Kennung No. 2548

Anmerkung: Das Traditionsgasthaus Nolte Ecke Ritterstraße/Schulstraße. Das repräsentative Gast- und Lagerhaus mit Gastwirtschaft und Kegelbahn wurde 1731 gebaut. Besonders hervorzuheben ist das künstlerisch wertvolle Barock-Portal. 1975 wurde das Gebäude ein Opfer eines Großbrandes. Dabei wurde das Portal schwer beschädigt, jedoch die verkohlten Reste vom damaligen Leiter des Heimatmuseums gerettet. Der Restaurator Reinhard Hoppe aus Duingen hat 1988 das Barock-Portal aus Eichenholz wieder hergestellt. Danach wurde das Portal in das wieder aufgebaute Haus integriert.

2.5 Brennerstraße, Ostertorstraße und Kapellenwall

Brennerstraße (Haus 22 bis 29 - links und Haus 19 - rechts)



Ansichtskarte "Rinteln - Brennerstraße". Brennerstrasse Häuserzeile Haus 22 bis 29 (links), sowie Haus Schulstraße 1 und Brennerstraße Haus 19 (ehemaliges Stadtmuseum, heute Restaurant "Mosquito"), Druck Schwarz auf Karton Foto (ca. 1910) - 13,7 X 8,8 mm; ungebraucht; Verlag Carl Hachmeister, Rinteln. Kennung No. 4094.

Haus 28: In diesem Haus war zum Zeitpunkt der Aufnahme die Stellmacherei Kuhlmann ansässig. "*Anno domini MDXXII (1524) hefft Hynrich Hane * Knakenhawer + Gode to loue vnde allen den herren Hyllyghen to ehere dyt hus bawen later*"

Haus 29: Zum Zeitpunkt der Aufnahme pragte ein großes Schild über den Eingang "*Hof- und Wagenschmiede / Wilhelm Requardt*" über dem Eingangstor.



Ansichtskarte "Rinteln - Eine alte Ecke Brennerstraße". Brennerstrasse Häuserzeile Haus 22 bis 29 (links), sowie Haus Schulstraße 1 und Brennerstraße Haus 19 (ehemaliges Stadtmuseum, heute Restaurant "Mosquito"), Foto (ca. 1925) - nachkoloriert. 13,9 X 9,1 mm; gelaufen 1930; Verlag Carl Hachmeister, Rinteln. Kennung No. 4134.

Brennerstraße (Haus 18 und 19)

Ehemaliges Museum; Kaffeerösterei Niemeyer



Das Eckhaus **Brennerstraße 18** Ecke Kirchplatz gehört zu Renaissance Fachwerkhäuser der Stadt. Es gibt zahlreiche Balkeninschriften in plattdeutscher Sprache. Eine Balkeninschrift weist auf das Baujahr hin: "Alle dinck is vorgecnlick * Gottes wort blift ewig + Im iar do man schref * 1565 * haft Hans Vedder unde Ilsabei sin Eheliker husfrauwe düt hus bauwen laten. Godt si hoff unde Ehere." Das Haus beherbergt heute die **Kaffee-Rösterei. Niemeyer**. Diese Firma wurde 1897 gegründet.



Rinteln a. d. Weser - Museum u. lutherische Kirche

Steindruck Ansichtskarte aus Rinteln. Haus 19 (ehemaliges Stadtmuseum, heute Restaurant "Mosquito"), Haus 18 (Kaffeerösterei Niemeyer) und lutherische Nicolaikirche. Steindruckansichtskarte (ca. 1910); 14 X 9 mm; ungebraucht; Verlag L. Bödeker, Papier u. Kunsthandlung, Rinteln. Aquarell Kennung Zeichen: L.K.H (in einer Sonne).



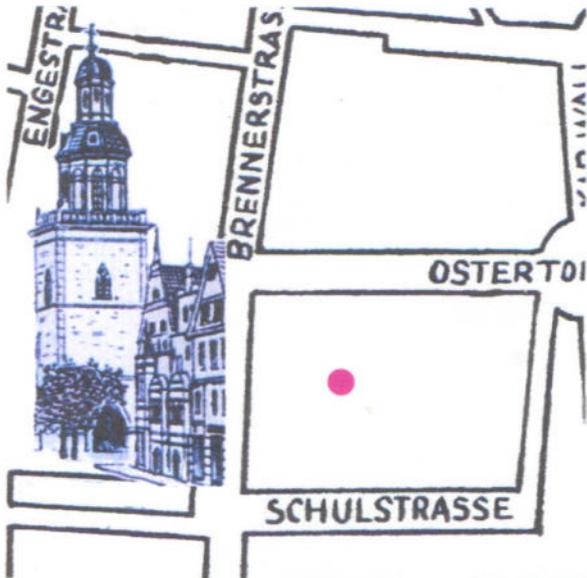
RINTELN A. D. WESER

Museum und St. Nikolaikirche

Das Eckhaus **Brennerstraße 19** ist ein Fachwerkhaus der Hochrenaissance, das 1620 erbaut wurde. Bauherren waren der **Magister Bockelmann**, Rektor der Stadtschule, und dessen Ehefrau Anna Bilderbeks. 1906 wurde hier das Stadtmuseum untergebracht, nach Besitzerwechsel wurde es ein Modehaus 1963/1966 und jetzt ein Restaurant "Mosquito".

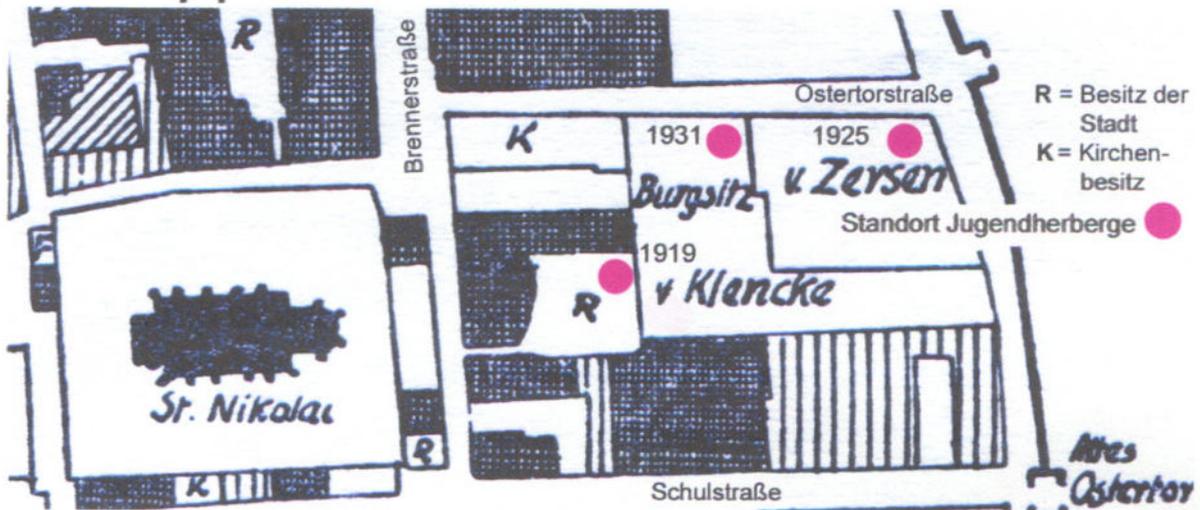
Photolithographie aus Rinteln. Haus 19 (ehemaliges Stadtmuseum, heute Restaurant "Mosquito"), Haus 18 (Kaffeerösterei Niemeyer) und lutherische Nicolaikirche. Als Vorlage diente Foto - Nachkoloriert. Photolithographie (ca. 1910); 13,8 X 8,9 mm; ungebraucht; Photographie und Verlag Fritz Jungcurt, Rinteln.

Brennerstraße 24 - Jugendherberge



1919 wurde in einem Raum der Kleinkinderschule (Brennerstraße 24) eine Jugendherberge eingerichtet. Es standen in einem Raum 26 Pritschen mit Strohsäcken zur Verfügung. In einem zweiten Raum gab es zweistückige Militärbetten wo 18 Schlafplätze möglich waren.

Das Gebäude hat eine lange Tradition. Als 1840 August Fröbel, ein deutscher Pädagoge und Schüler Pestalozzis, sein pädagogisches Konzept, statt "Kinderbewahranstalten", eine anregende Förderung des Spiels durch Erwachsene sowie deren Unterstützung beim Bemühen der Kinder, die Welt zu erfahren und zu begreifen und, entwickelte, wurde 1842 durch die Bürger Rinteln in diesem Gebäude mit dem Konzept von Fröbel der erste Kindergarten errichtet.



Brennerstraße 24: Kleinkinderschule und Jugendherberge
Ansichtskarte (ca. 1915); 14 X 9; ungebraucht, Verlag und Photo F. Jungcurt, Rinteln

Jugendherberge (Ostertorstraße 3)



1925 wurde im Zerssenhof zunächst eine Mädchenjugendherberge eingerichtet. Diese Jugendherberge bestand in den Räumen bis 1930 in der Ostertorstraße 2 eine neue Jugendherberge errichtet wurde. 1928 hatte die Jugendherberge 2728 Besucher (1805 männliche; 903 weibliche)



Ostertorstraße 3: Zerssenhof

Ansichtskarte (ca. 1925); 14 X 9; ungebraucht, Verlag Carl Hachmeister, Rinteln. Weserstraße

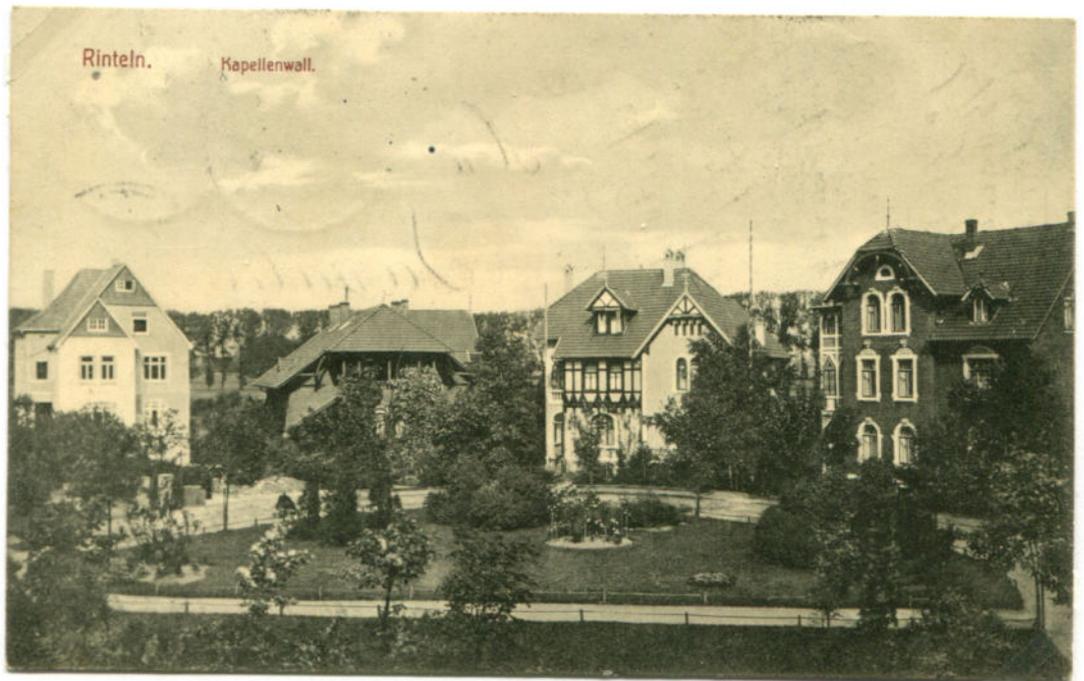


Ostertorstraße 3: Zerssenhof

Ansichtskarte (ca. 1925); 14 X 9; gebraucht 1930, Verlag Carl Hachmeister, Rinteln. Interne Nummer 10529

Anmerkung: Nicht nur der Stadthof in der Ostertorstraße gehörte der Familie Zerssen, sondern auch andere Gebäude und Gutshöfe in Region. In der Mauer neben dem Torbogen rechts neben dem Gebäude befinden sich zwei Wappen der Familie von Zerssen. Daneben ist die Jahreszahl 1622 zu erkennen. Das Spruchband über dem Wappen zeigt auf der linken Seite die Initialen Henrich Julius von Zerssen (H.I.V.Z.) und auf der rechten Seite diejenigen Clara Annas von Zerssen (C.A.V.Z.).

Kapellenwall

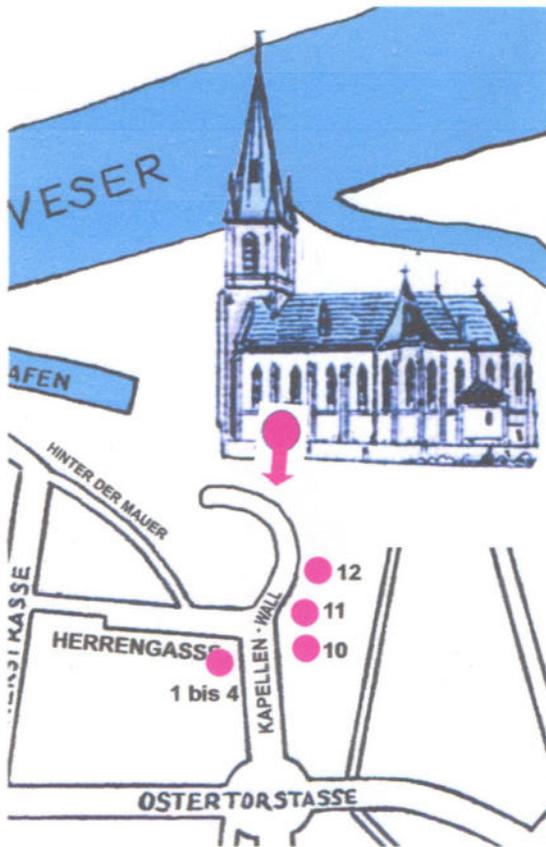


Ansichtskarte Rinteln. "Kapellenwall" - Häuserreihe am Kapellenwall. Haus 14, Haus 13, Haus 12 und Haus 11. Photolithographie (ca. 1910); 14 X 8,8 mm, gebraucht 1918; Verlag und Photo F. Jungcurt, Rinteln. Nr. 18 347



Ansichtskarte Rinteln a. d. Weser. "Kapellenwall" - Häuserreihe am Kapellenwall. Haus 11, Haus 10 und Haus 8 - 9. Photolithographie (ca. 1910); 13,9 X 8,9 mm, ungebraucht; Verlag A. Hachmeister, Rinteln. Nr. L. 23.

Kapellenwall



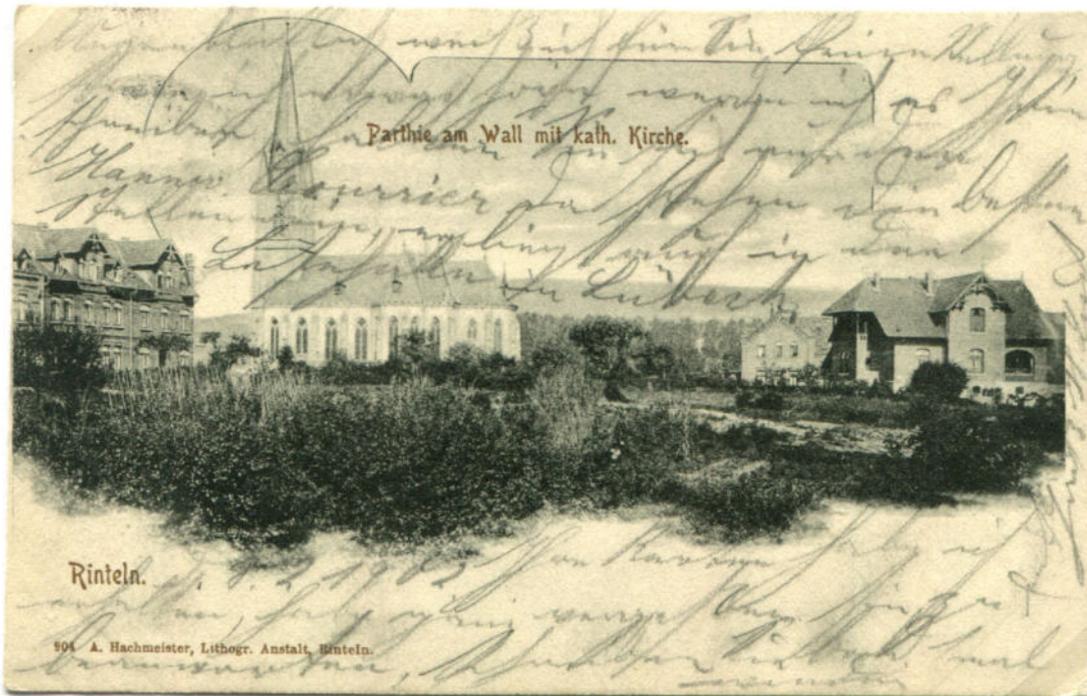
Mehrbild Ansichtskarte Rinteln. "Gruss aus Rinteln" - Häuser am Kapellenwall. Oben : von links: Pfarrhaus (Haus 15); Haus 13 und Haus 12. Unten: Haus 12, Haus 11; Haus 10 - auf der Gegenüberliegenden Seite Haus 1 bis 4; an der Ecke Herrengasse. Photolithographie (ca. 1905); 14 X 9,1 mm, gebraucht 1908; Verlag und Photo Fritz Jungcurt, Rinteln. Nr. 09 22315



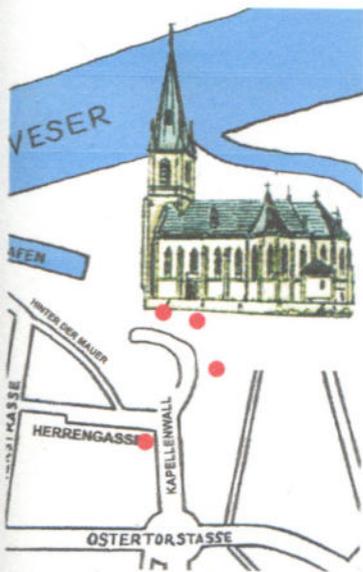
Ansichtskarte Rinteln a. d. Weser. "Kapellenwall" - Häuserreihe am Kapellenwall. Haus 12, Haus 11; Haus 10 - auf der Gegenüberliegenden Seite Haus 1 bis 4; an der Ecke Herrengasse. Photolithographie (ca. 1905); 14 X 9 mm, ungebraucht; Verlag und Photo Fritz Jungcurt, Rinteln. Nr. L. 6984 19

Kapellenwall

St. Sturm ist die katholische Pfarrkirche in Rinteln im Landkreis Schaumburg. Sie ist eine 1888 erbaute neugotische Kirche. Schutzpatron ist der heilige Sturm, den die Kirche geweiht wurde. Erbaut wurde sie auf dem Nordostabschnitt der historischen Stadtumwallung oberhalb des alten Weserhafens (Kapellenwall 15).



Ansichtskarte aus Rinteln. Parthie am Wall mit kath. Kirche. Katholische Kirche St. Sturm und Häuser am Kapellenwall. Von Links: Kapellenwall 1-7 (Ecke Herrengasse), Kirche St. Sturm, Pfarrhaus und Villa Kapellenwall 13. Photolithographie (ca. 1900); 14 X 9 mm; gebraucht 1902; Verlag A. Hachmeister, Lith. Anstalt, Rinteln. Nummer No. 904



Ansichtskarte aus Rinteln. "Gruss aus Rinteln a. W. ...". Katholische Kirche St. Sturm und Pfarrhaus am Kapellenwall (Haus 15). Photolithographie (ca. 1900); 13,8 X 8,8 mm; gebraucht 1905; Verlag H. Droste, Buchhandlung, Rinteln.

2.6 Weser, Weserbrücke und Alter Hafen



Unten: **Ansichtskarte "Rinteln an der Weser (Total)".** Blick vom Turm St. Sturmius auf Kernstadt, Weser, Brücke und Alten Hafen (ca. 1900); Druck Schwarz auf Karton, 13,9 X 8,9 mm, gelaufen 1903, Verlag Lithogr. Anstalt v. A. Hachmeister. Rinteln No. 1127.



Hinweis: Der Absender der Karte Wilhelm Grau, Rinteln, ist Mitarbeiter der "Hermannshütte" (Glasfabrik). Dort gab es einen Ansichtskartensammlerverein mit dem Namen "Germania 1998" Mitglied der internationalen P.A.K. Sammler und Tauschvereinigung mit der Mitgliedsnummer 105. Diese Karte lief als Drucksache an einen Sammlerfreund in Frankreich.



Ansichtskarte "Rinteln - Am alten Hafen". Blick vom der Gouvernementinseln auf den Kapellenwall, St. Sturmius und alten Hafen mit Fischerkähne. (ca. 1908); Druck Schwarz auf Karton, 14 X 8,7 mm, ungebraucht, Verlag Carl Hachmeister. Rinteln

Stadtansicht der Kernstadt von Norden



Panoramapostkarte: Ansicht Kernstadt vom Ostufer der Weser. Photolithographie (ca. 1900); 28 X 9 mm, ungebraucht; Druck Schwarz auf Karton, Verlag A. Hachmeister, Lith. Anstalt, Rinteln No. 1089.

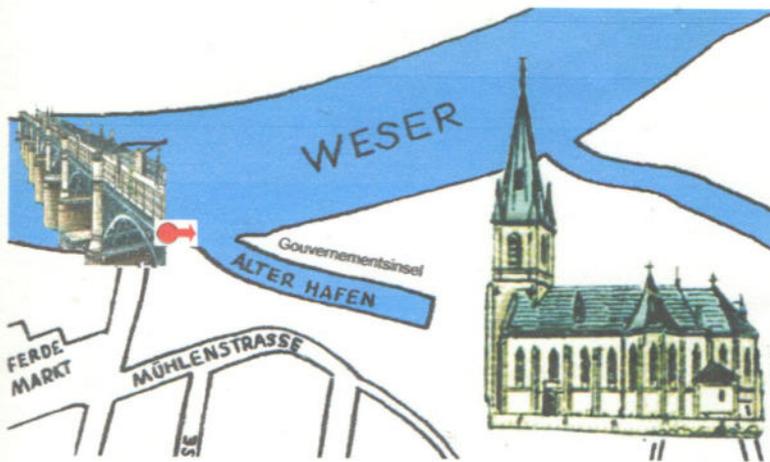
Teil 1: von links nach rechts: Kirche St. Sturminus, Häuser "Kapellenwall"; Häuserzeile "Hinter der Mauer"; Einschnitt "Brennerstraße", "Mühlenstraße" bis Sichtachse Kirche St. Nikolai.



Teil 2: von links nach rechts: Sichtachse Kirche St. Nikolai, Häuserzeile "Mühlenstraße"; Nebengebäude mit Mühle; Einschnitt "Weserstraße"; Zollhaus und Weserbrücke.



Rintelns "Alter Hafen"



Die **Gouvernementsinsel** war zur Festungszeit ein Teil der Festung. Der jeweilige Festungsgouverneur hatte ein Nutzungsrecht auf der Insel. Meist verpachtete er sie als Weideland. Wegen der Zugehörigkeit zum Amt des Gouverneurs erhielt die Insel den Namen "Gouvernementsinsel".

Das Hafenbecken "**Alter Hafen**" nutzte die Fischergilde für ihre Boote und für die Anlandung der Hechte, Lachse, Barsche, Karpfen und Barben. Die Satzung der Stadt verlangte von der Fischergilde, dass zunächst alle gefangenen Fische in der Stadt angeboten werden mußte, bevor sie anderweitig verkauft werden durften.



Ansichtskarte Rinteln. "Alter Hafen" Blick von der Weserbrücke. Links Gouvernementsinsel. Rechts: Fischerboote der Fischergilde. Mitte: St. Sturm katholische Kirche. Foto (ca. 1930); 13,8 X 8,9 mm, ungebraucht, Verlag Hans Andres, Hamburg Nr. R 120/4025



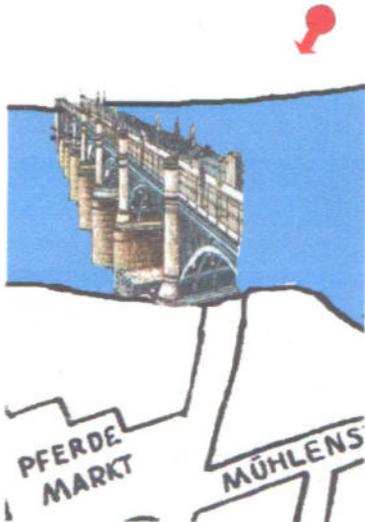
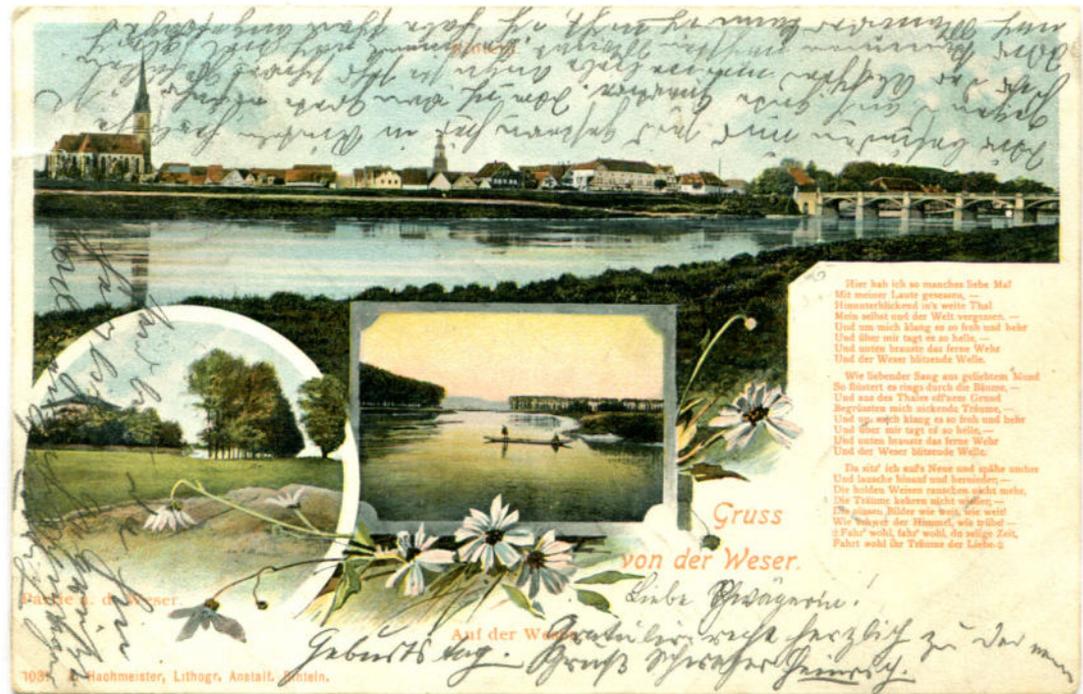
Ansichtskarte Rinteln. "Alter Hafen" Blick von der Weserbrücke. Links Gouvernementsinsel. Rechts: Fischerboote der Fischergilde. Mitte: St. Sturm katholische Kirche. Foto (ca. 1930); 13,8 X 8,8 mm, gebraucht _ Datum nicht erkennbar, Verlag A. Hachmeister, Lith. Anstalt, Rinteln Nr. 4843.

Weserbrücke

Paspartou-Ansichtskarte "Hessen-Nassau, Rinteln". Weserbrücke - Stadtansicht. Photolithographie (ca. 1900); 14 X 9 mm, gebraucht 1901; Verlag keine Angaben. Verlagszeichen "RM".



Mehrbild Ansichtskarte "Gruss von der Weser". Kernstadt mit Brücke. Gedicht. Partie an der Weser. Photolithographie (ca. 1900); 14 X 9 mm, gebraucht 1910;



Ansichtskarte "Rinteln a. d. W. Total". Kernstadt mit Brücke. Photolithographie (ca. 1900); 14,1 X 9,4 mm, gebraucht, Verlag A. Hachmeister, Lith. Anstalt, Rinteln No. 1186



Weserbrücke und Schifffahrt



Ansichtskarte "Rinteln a. d. Weser". Weserbrücke mit Raddampfer (Kollage). Blickrichtung nach Norden (Klippenturm). Photolithographie (ca. 1905), 13,8 X 8,8 gebraucht 1916. Verlag Fritz Jungcurt, Rinteln Nr. 10856.



Ansichtskarte "Rinteln a. d. Weser". Weserbrücke mit Raddampfer (Kollage). Blickrichtung nach Süden (Stadtansicht). Photolithographie (ca. 1905), 26,3 X 8,5; gebraucht 1916. Verlag Cramers Kunstanstalt, Dortmund Nr. 195918 (Karte geklappt)..

Stadtansicht der Kernstadt vom Ostufer der Weser



Ansicht Kernstadt Rinteln vom Ostufer der Weser.

Photolithographie (ca. 1900);
14 X 9 mm, gebraucht 1904;
Verlag A. Hachmeister, Lith.
Anstalt, Rinteln. Nr. VII-16.

Anmerkung: gleiche Fotovorlage wie Panoramaansichtskarte. -
Abdruck: Weser von Franz v. Dingelstedt.

Hier hab' ich so manches liebe Mal
Mit meiner Laute gesessen,
Hinunterblickend in's weite Thal,
Mein selbst und der Welt vergessen,
Und um mich klang es so froh u. hehr,
Und über mir tagt es so helle!
Und unten brauste das ferne Wehr
Und der Weser blitzende Welle.
Wie liebender Sang aus geliebtem Mund,
So flüstert es rings durch d. Bäume,
Und aus des Thales off'nem Grund
Begrüsten mich nickende Träume,
Und um mich klang es so froh und hehr,
Und über mir tagt es so helle!
Und unten brauste das ferne Wehr
Und der Weser blitzende Welle.

Da'sitz' ich auf's Neue und spähe umher,
Und lausche hinauf u. hernieder —
Die holden Weisen rauschen nicht mehr,
Die Träume kehren nicht wieder. —
Die süßen Bilder, wie weit, wie weit!
Wie schwer der Himmel, wie trübe! —
Fahr' wohl, fahr' wohl du selige Zeit!
Fahr' wohl ihr Träume der Liebe!

Rinteln. 20.7.04.
Meine liebe Helene
Emma
Wie herzlich man gratuliert
wann Westcrst und Jendun
die e. seine liebe Ellers
Familie Schwesler

A. Hachmeister, Lith. Anstalt, Rinteln VII-16.

Ansicht Kernstadt Rinteln vom Ostufer der Weser.

Photolithographie (ca. 1905);
13,9 X 8,8 mm, gebraucht
1908; Verlag Wilhelm
Droste, Buchhandlung,
Rinteln a. Weser No.(60788).



RINTELN
a. d. Weser
Total

Hier hab' ich so manches liebe Mal
Mit meiner Laute gesessen,
Hinunterblickend ins weite Thal,
Mein selbst und der Welt vergessen!
Und um mich klang es so froh und hehr,
Und über mir tagt es so helle!
Und unten brauste das ferne Wehr
Und der Weser blitzende Welle.

Wie liebender Sang aus geliebtem Mund,
So flüstert es rings durch die Bäume,
Und aus des Thales off'nem Grund
Begrüsten mich nickende Träume,
Und um mich klang es so froh und hehr,
Und über mir tagt es so helle!
Und unten brauste das ferne Wehr
Und der Weser blitzende Welle.

Da'sitz' ich aufs neue und spähe umher
Und lausche hinauf und hernieder;
Die holden Weisen rauschen nicht mehr,
Die Träume kehren nicht wieder.
Die süßen Bilder, wie weit, wie weit!
Wie schwer der Himmel, wie trübe!
Fahr' wohl, fahr' wohl, du selige Zeit!
Fahr' wohl, ihr Träume der Liebe!

Ansicht Kernstadt Rinteln vom Ostufer der Weser.

Photolithographie (ca. 1905);
13,8 X 9 mm, gebraucht
1909; Verlag A.
Hachmeister, Lith. Anstalt,
Rinteln. Nr.1949.



Stadtansicht der Kernstadt vom Ostufer der Weser



Ansicht Kernstadt Rinteln vom Ostufer der Weser.

Photolithographie (ca. 1900);
 14,1 X 9,2 mm, gebraucht
 1905; Verlag A.
 Hachmeister, Lith. Anstalt,
 Rinteln No.1037.

Ansicht Kernstadt Rinteln vom Ostufer der Weser.

Photolithographie (ca. 1905);
 14 X 9 mm, gebraucht 1910;
 Verlag A. Hachmeister, Lith.
 Anstalt, Rinteln No.2205.



Rinteln a. d. Weser

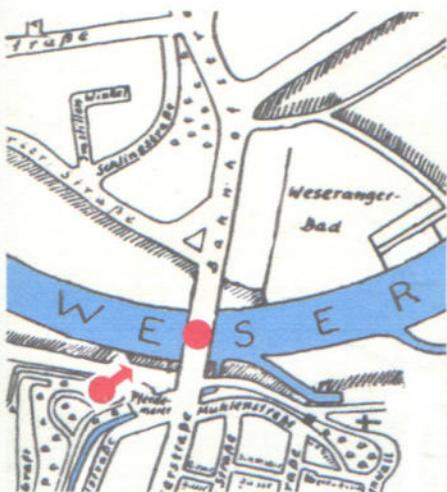
Ansicht Kernstadt Rinteln vom Ostufer der Weser.

Photolithographie (ca. 1910);
 14 X 9 mm, gebraucht 1915;
 Verlag Fritz Jungkurt,
 Photograph, Rinteln a.W.
 Nr.15 24560.



**Rinteln
"Weserbrücke"**

**Ansichtskarte "Rinteln
a. d. Weser".** Ansicht
Weserbrücke und
Rintelner Klippe.
Photolithographie (ca.
1910); 14 X 9 mm;
ungebraucht; Verlag Wilh.
Droste, Rinteln Nr. 103 I 2
Zeichen C. T. M.



RINTELN a. d. Weser. Weserbrücke und Rintelner Klippen



Rinteln - Weserbrücke

**Ansichtskarte "Rinteln
- Weserbrücke".**
Photolithographie (ca.
1915); 14 X 8,9 mm;
gebraucht 1915. Verlag Carl
Hachmeister, Rinteln. No
4059

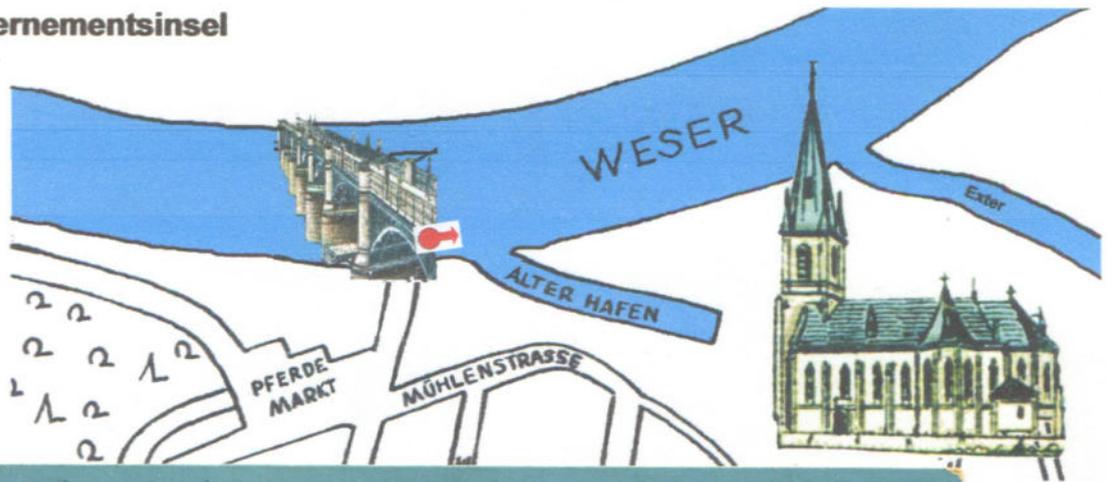


Rinteln - Weserpartie

**Ansichtskarte "Rinteln
- Weserpartie".**
Photolithographie (ca.
1915); 14 X 8,9 mm;
gebraucht 1916. Verlag Carl
Hachmeister, Rinteln. No
4045

**Weser mit Gouvernementsinsel
Schiffsverkehr**

Einfahrt zum Alten
Hafen und
Gouvernements-
insel.



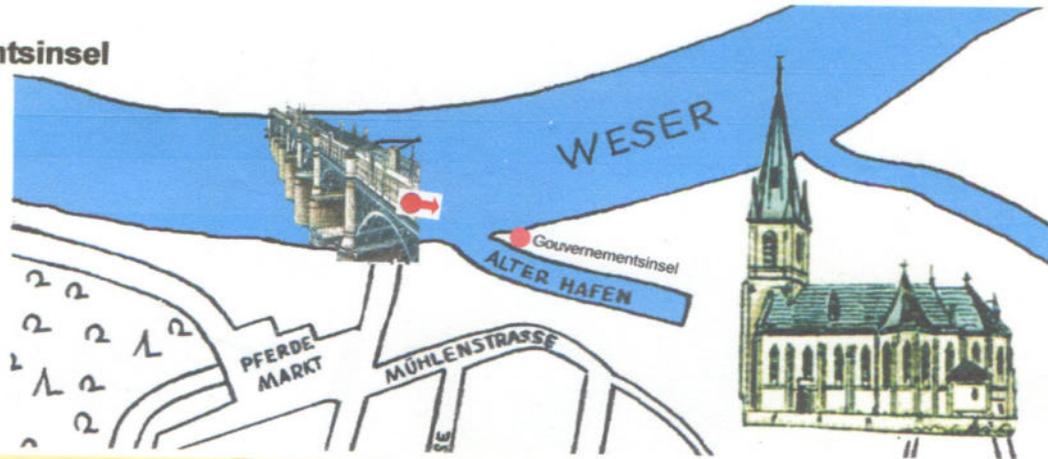
Ansichtskarte Rinteln Weser mit Gouvernementsinsel. Raddampfer auf der Weser Höhe Gouvernementsinsel. Photolithographie (ca. 1910); 13,8 X 8,9 mm, gebraucht 1913; Verlag Photographie F. Jungcurt, Rinteln. Nr.16693



Ansichtskarte Rinteln Weser mit Gouvernementsinsel. Raddampfer auf der Weser Höhe Gouvernementsinsel. Photolithographie (ca. 1910); 13,8 X 8,9 mm, gebraucht 1914; Verlag Photographie F. Jungcurt, Rinteln. Nr.95134

Weser mit Gouvernementsinsel

Die ehemalige sogenannte Gouvernementsinsel ist eine Halbinsel, die sich direkt neben der Weserbrücke befindet. Um 1815 wurde die Insel durch Eindeichung von der Exter abgeschnitten und zur Halbinsel. Der Rest des ehemaligen Exterzuflusses zur Weser bildet heute den "Alten Hafen".



Rinteln, Blick auf die Weser und den alten Hafen

Ansichtskarte Rinteln Weser mit Gouvernementsinsel. Raddampfer auf der Weser Höhe Gouvernementsinsel. Photolithographie (ca. 1910); 14 X 8,8 mm, ungebraucht; Verlag C. Hachmeister, Rinteln Nr. 31841/2



Ansichtskarte Rinteln Weser mit Gouvernementsinsel. Photolithographie (ca. 1910); 13,8 X 8,8 mm, gebraucht 1913; Verlag A. Hachmeister, Lith. Anstalt, Rinteln. Nr. 3208

Rintelnns "Alter Hafen": Weser mit Gouvernementsinsel

Der "Alte Hafen" in Rinteln spielte im Wirtschaftsleben der Stadt eine wichtige Rolle. Jedoch nahm die Bedeutung ständig ab, da schwere Güter, wie Sandsteine (aus Obernkirchen) und Kohle (in Kohlenstädt - heute ein Ortsteil von Rinteln), auf der gegenüberliegenden Weserseite angelandet und verschifft wurden. Mit dem Bau der Kaimauer parallel zum Strom, unterhalb des Pferdemarkts, wurde der "Alte Hafen" überwiegend nur noch von der Fischereigilde genutzt. Die Weser war damals noch ein fischreicher Strom.



Ansichtskarte Rinteln. "Alter Hafen" von der "Gouvernementsinsel" aus gesehen. Weser mit Gouvernementsinsel. Fischerboote der Fischergilde im Hafen. Photolithographie (ca. 1900); 13,8 X 8,9 mm, gebraucht 1903; Verlag A. Hachmeister, Rinteln. Nr. 1007



Ansichtskarte Rinteln. "Alter Hafen" Blick von der Weserbrücke. Links Gouvernementsinsel. Rechts: Fischerboote der Fischergilde. Mitte: St. Sturmius katholische Kirche. Photolithographie (ca. 1905); 13,8 X 8,9 mm, gebraucht 1903; Verlag Reinicke & Rubin, Dresden.



3. Neustadt

Dieser Abschnitt befaßt sich mit der Neustadt bzw. Nordstadt. Im betrachteten Zeitraum bis 1925 war die Nordstadt nur in Grundzügen ohne feste Planung bebaut.

Bis 1870 gab es nur zwei Bereiche in denen Häuser standen. Zum Einen, das älteste Gebäude in der Nordstadt, die sog. Bunte, eine Hofanlage an der Hauptstraße nach Hameln und zum Anderen, Gebäude direkt im Bereich der Weserbrücke am nördlichen Ufer. Erst mit der Eröffnung der Eisenbahnlinie Löhne - Hameln durch die Hannover-Altenbekener Eisenbahngesellschaft (1875) und der dadurch sich ergebenden Verbindungen zu den Wirtschaftszentren Köln und Berlin, kam es zur Ansiedelung von Industriebetrieben in der Nordstadt. Hier ist besonders die Glashütte von Stoevesandt ("Hermannshütte") (1874) und die Verpackungsfirma Schroeder & Wagner (1911) zu nennen.

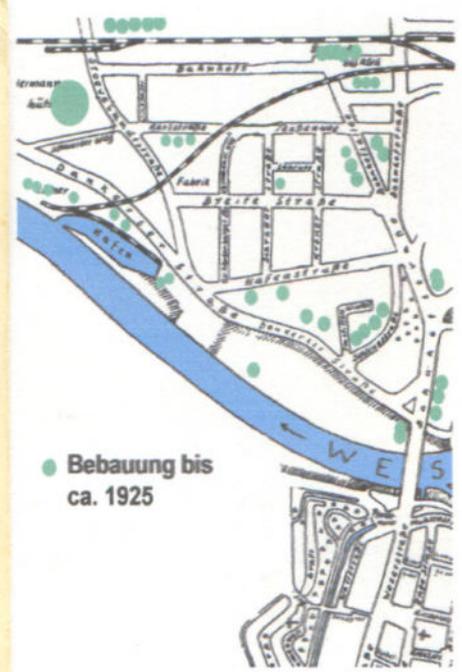
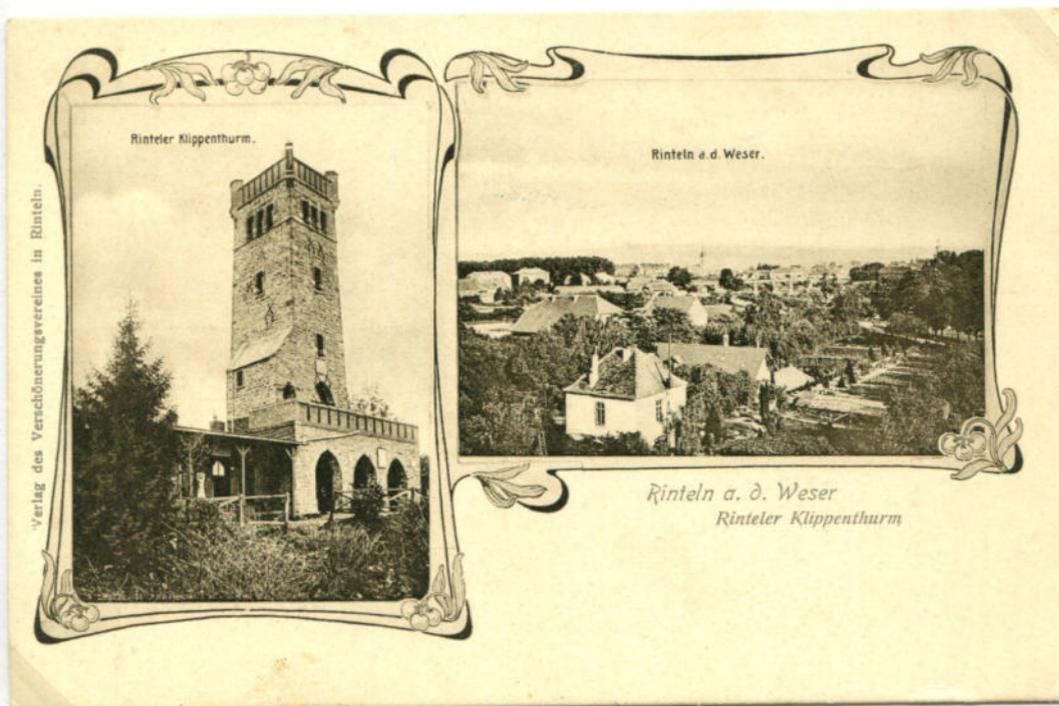
Eine weitere Bahnstrecke verband die Stadt mit Stadthagen durch die Rinteln-Stadthagener-Eisenbahn, die eine Verbindung zur Hauptstrecke Hannover - Köln ermöglichte.

Eine Bebauung der Nordstadt mit Villen und Wohnhäusern folgte allerdings nur in wenigen Gutzügen. Einzelne Villen und Bürgerhäuser entstanden im Bereich der Weserbrücke (sog. Weservillen), an der Bahnhofsstraße und im Gebiet zwischen Schlingstraße und Hafenstraße. Arbeiterhäuser der Hüttenarbeiter in der Nähe der Glashütte.



Oben links: **Mehrbildansichtskarte im Jugendstil (ca. 1905) "Hotel zur Bunte, Rinteln a. d. Weser.** Abbildungen: Garten mit Kegelbahngebäude und Hotel "Zur Bunte". Druck Schwarz auf Karton. 13,8 X 8,9 mm, gelaufen 1906. Verlag A. Hachmeister, Lith. Anstalt., Rinteln. No.2243

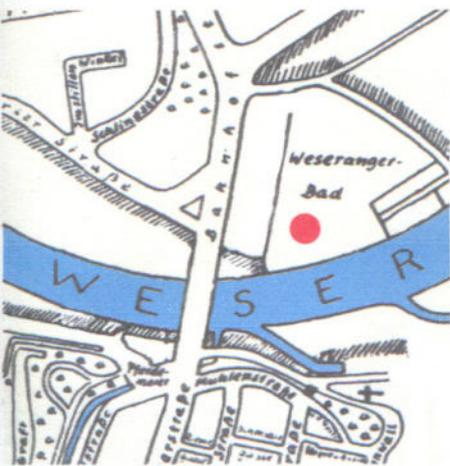
Unten: **Mehrbildansichtskarte im Jugendstil (ca. 1905) "Rinteln a. d. Weser - Rinteler Klippenturm".** Abbildungen: Rinteler Klippenturm und Ansicht Nordstadt. Druck Braun auf Karton. 14 X 9,1 mm, ungebraucht. Verlag des Verschönerungsvereins in Rinteln.



● Bebauung bis ca. 1925

**Rinteln-Nordstadt
"Badeanstalt am
Weseranger"**

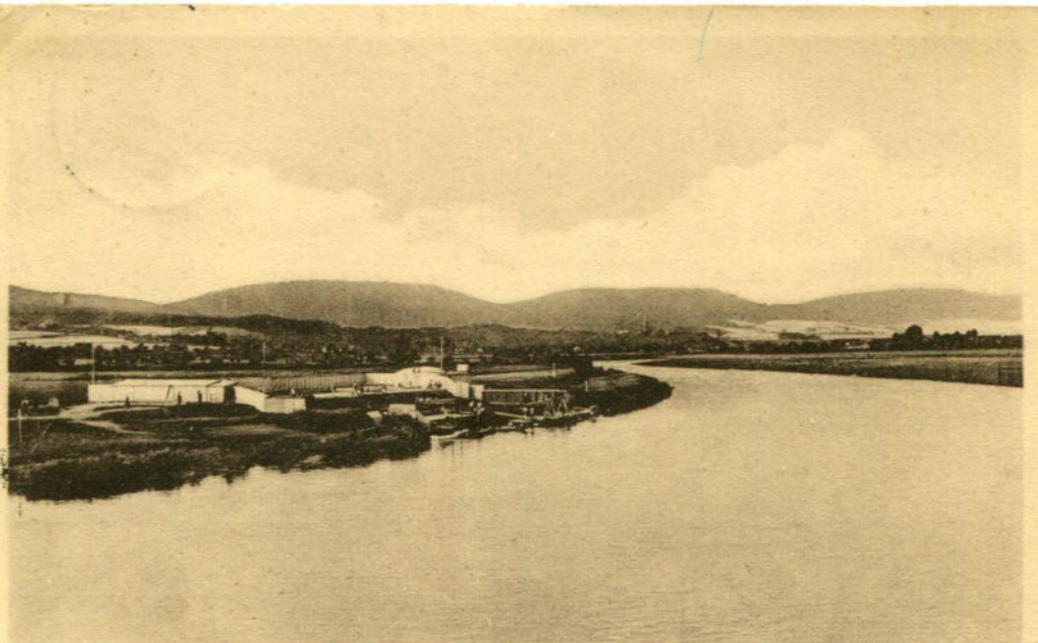
**Ansichtskarte "Rinteln
a.d. Weser - Bade-
anstalt". Ansicht
Bebauung Nordstadt. Foto
(ca. 1925); 13,8 X 9 mm;
ungebraucht; Verlag Arthur
Hachmeister, Kunstverlag,
Rinteln Nr. 7016**



Rinteln a. d. Weser

Badeanstalt

**Ansichtskarte "Rinteln
a.d. Weser - Bade-
anstalt mit Blick auf
die Weserkette". Foto
(ca. 1925); 14,1 X 9 mm;
gebraucht 1929; Verlag
Wilhelm Droste, Rinteln a.d.
Weser**



Rinteln a. d. Weser

Badeanstalt mit Blick auf die Weserkette

**Ansichtskarte "Die
Weser bei Rinteln".
Ansicht Weserangebade
links; Blickrichtung
Weserkette mit
Schleppzug der weserauf-
wärts fährt. Foto (ca. 1930);
13,8 X 8,9 mm; ungebraucht,
Verlag "Mimosa" ohne
weitere Angabe..**

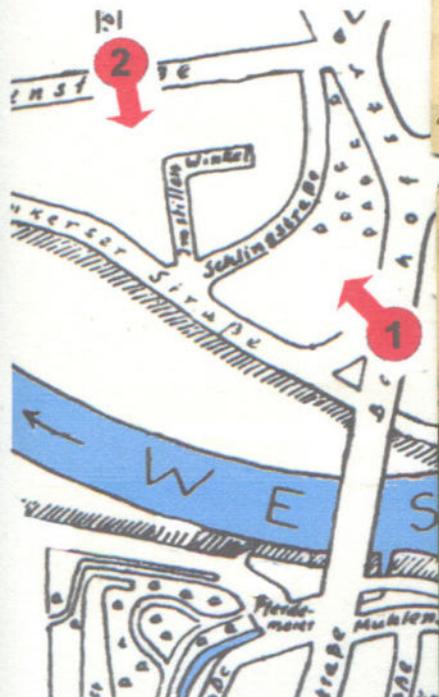


Die Weser
bei
Rinteln
☺



**Rinteln-Nordstadt
Besiedlung
Schlingstraße und
Dankerser Straße.**

Ansichtskarte "Gruss aus Rinteln". Ansicht
Bebauung Nordstadt -
Blickrichtung Dankerser
Straße (Pfeil 2) Weser-
brücke/Kernstdt (ca. 1895);
14 X 9 mm; gebraucht 1899;
Verlag A. Hachmeister
Lithogr. Anstalt Photo F.
Jungcourt, Rinteln

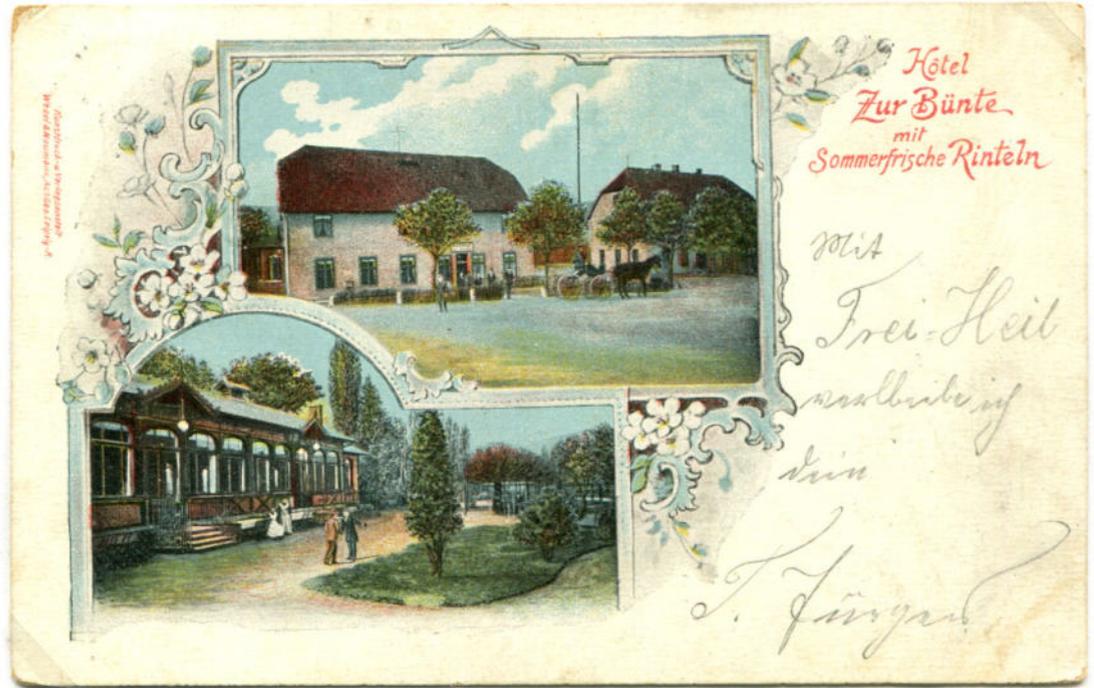
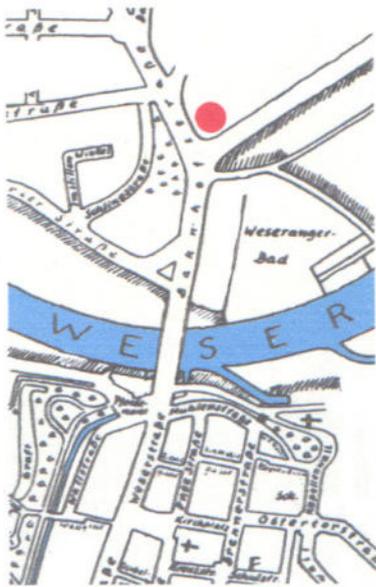


**Ansichtskarte "Rinteln
a. Weser".** Ansicht
Bebauung Nordstadt -
Blickrichtung Dankerser
Straße (Pfeil 2) Weser-
brücke/Kernstdt (ca. 1912);
13,8 X 8,8 mm; gebraucht
1915; Verlag A. Hachmeister
Lithogr. Anstalt Photo F.
Jungcourt, Rinteln



**Ansichtskarte "Rinteln
a.d. Weser -
Schlingwegstraße".**
Ansicht Bebauung
Nordstadt - Blickrichtung
Schlingstraße (Pfeil 1)
früher Schlingwegstraße
genannt. Foto (ca. 1920);
14 X 9 mm; gebraucht 1922;
Photogr. und Verlag Fritz
Jungcourt, Rinteln. **Beachte:**
Namensangleichung alte
Schreibweise Jungcourt.

Rinteln-Nordstadt Bahnhofstraße (Hotel "Zur Bünte" mit Sommerfrische)

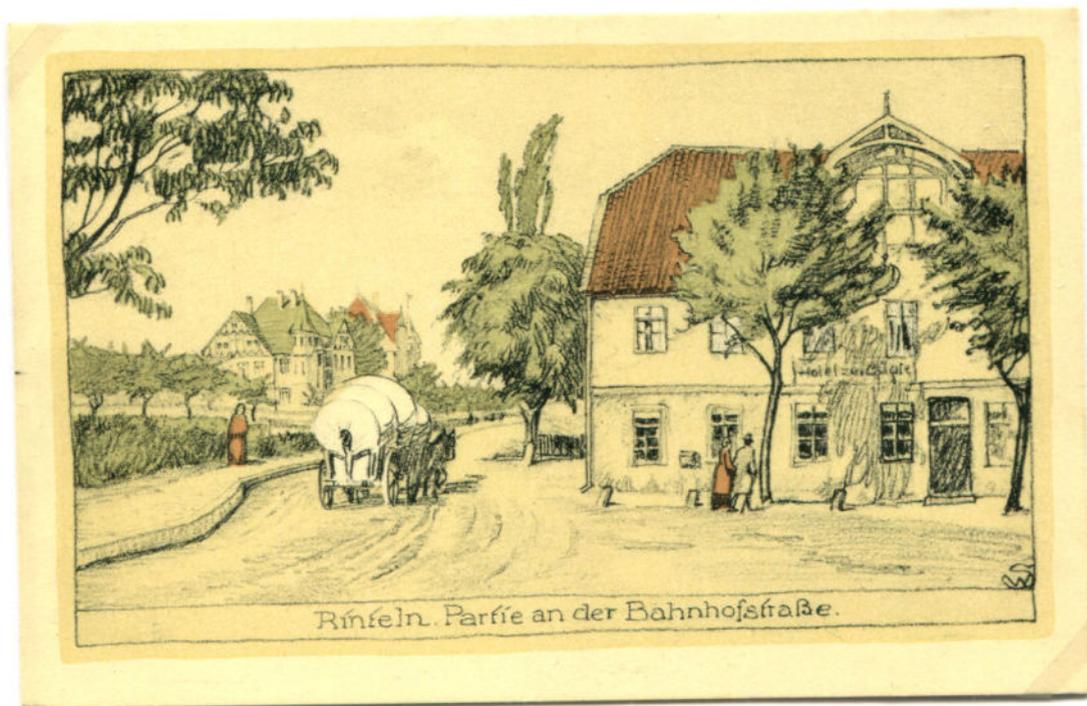


Mehrbildansichtskarte "Hotel "Zur Bünte" mit Sommerfrische Rinteln. Ansicht "Hotel zur Bünte" mit Nebengebäude und Ansicht Park mit Saalgebäude. Photolithographie (ca. 1895), 14 X 9 mm; gebraucht 1901. Verlag Kunstdruck- und Verlagsanstalt Wezel & Neumann AG, Leipzig - R

Verkauf einer Wirtschaft betr.

Rinteln. Die ganz in der Nähe von Rinteln an der Hauptstraße belegene Gastwirtschaft, die Bünte genannt, bestehend aus einem geräumigen Wirthschaftsgebäude, 3 großen Oeconomiegebäuden, Stallungen für 60 Pferde und verdeckter Kegelbahn, Gemüse- und Blumengarten, sowie 42 Acker Land und Wiesen, wo bisher Wirthschaft mit gutem Erfolge betrieben ist, soll Verhältnisse halber, freiwillig verkauft werden. Der Unterzeichnete, mit dem Verkaufbeauftragt, bringt dieses mit dem Vermerken zur öffentlichen Kenntnis, daß jede gewünscht werdende Auskunft von demselben ertheilt werden wird, auch die Verkaufs-Bedingungen bei demselben einzusehen sind. Rinteln, den 5. Jan. 1865 Blume, Stadtsecretair

Quelle: Fürstlich Lippisches Regierungs- und Anzeigenblatt vom Jahre 1865

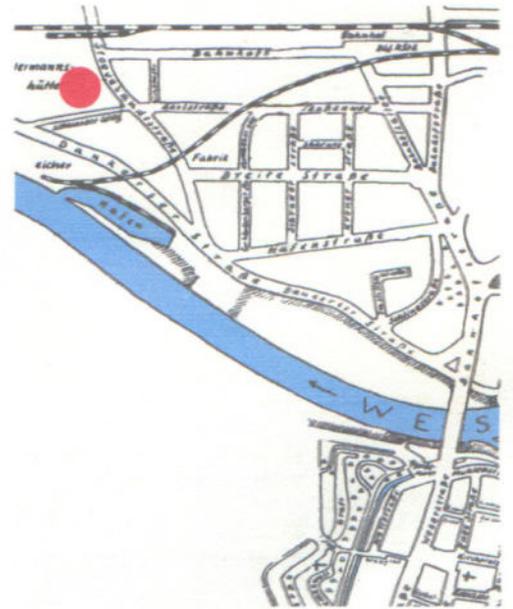


Ansichtskarte "Rinteln . Partie an der Bahnhofstraße". Ansicht "Hotel zur Bünte" mit Planwagen und Häuserzeile Schlingstraße. Künstlerkarte. Kolorierte Zeichnung von "WS" (Zeichnung zeigt die Bünte ca. 1906), 14 X 9 mm; ungebraucht. Verlag L. Bödeker, Rinteln.

Rinteln-Nordstadt Glasfabrik "Hermannshütte"

Der Kaufmann Johann Stoevesandt (ursprünglich in Bremen beheimatet) betrieb ab 1840 in Obernkirchen eine Glashütte. Zunächst gemeinsam als Teilhaber an der von F.A. Becker gegründeten "Neuhütte", die als Konkurrenzunternehmen zur etablierten Glashütte "Schauenstein" aufgebaut wurde. Ab 1859 übernahm Stoevesandt die Glashütte als Alleininhaber. Sein Sohn Hermann Stoevesandt siedelte 1874 nach Rinteln um und errichtete dort die "Hermannshütte".

Vorausschauend war die Grundlage für diese Entscheidung die sich abbahnende günstige Verkehrsverbindung durch die Fertigstellung der Eisenbahnlinie Halle -Löhne über Rinteln. Die Bahnstrecke wurde am 30. Juni 1875 in Betrieb genommen. So gab es zusätzlich über die Weserschifffahrt eine günstige Verkehrsverbindung. Die "Neuhütte" in Obernkirchen wurde zwar bis in die 30'er Jahre des letzten Jahrhunderts weiter betrieben. In Rinteln entwickelte sich die "Hermannshütte" zum größten Produktionsbetrieb



**Ansichtskarte Glasfabrik
"Gebrüder Stoevesandt,
Kommanditgesellsch. A.
Akt." "Mischraum".**

Herausgeber: Gebrüder
Stoevesandt,
Kommanditgesellsch. A. Akt.,
Glasfabrik, Rinteln a. d. Weser.
Druck Willi Roerts, Hannover
1912



**Ansichtskarte Glasfabrik
"Gebrüder Stoevesandt,
Kommanditgesellsch. A.
Akt." "Eine alte Hütte".**

Herausgeber: Gebrüder
Stoevesandt,
Kommanditgesellsch. A. Akt.,
Glasfabrik, Rinteln a. d. Weser.
Druck Willi Roerts, Hannover
1912

Eisenbahnlinie Löhne - Hameln durch die Hannover-Altenbekener Eisenbahngesellschaft (1875) und Rinteln-Stadthagener-Eisenbahn RStE (1900).

Mehrbildansichtskarte im Jugendstil. "Gruss aus Rinteln" (ca. 1898).
Ansichten: Klippenturm und Nordstadt mit Eisenbahn.
 Druck mehrfarbige Chromlithographie 14 X 9,1 ; gelaufen 1900; Verlag des Verschönerungsvereins, Rinteln.



Das Wesertal mit Hameln, Hess. Oldendorf und Rinteln mussten so noch relativ lange auf den Bahnbau warten bis die Strecke Halle – Hameln – Löhne 1875 in Betrieb genommen wurde.

Als erste großflächige Nebenbahn nahm im Jahr 1900 die RStE ihren Betrieb als Nebenbahn auf. Dadurch gab es eine Verbindung zwischen zwei wichtige überregionale Strecken.

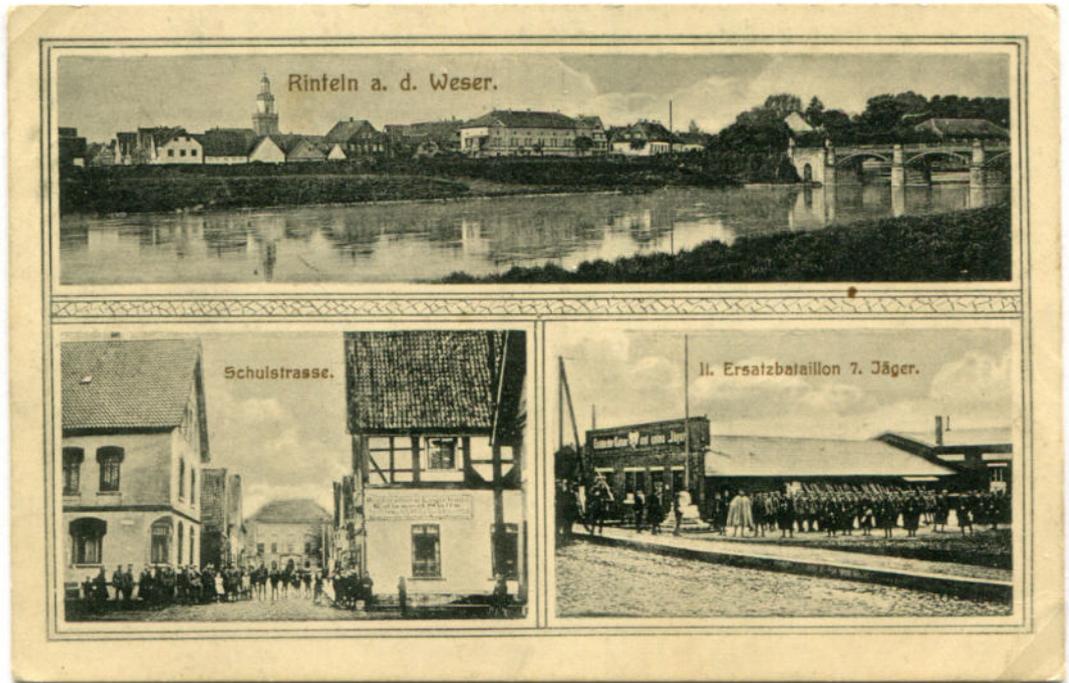
Die Rinteln-Stadthagener Eisenbahn (RStE) verbindet auf einer Strecke von circa 20 km als Privatbahn die Orte Stadthagen, Nienstädt, Obernkirchen, Bad Eilsen, Steinbergen und Rinteln. In Stadthagen hatte die Strecke Anschluss an die Strecke Hannover-Minden, in Rinteln an die Strecke Hameln-Löhne.

Mehrbildansichtskarte im Jugendstil. "Gruss aus den schönen Weserbergen" (ca. 1900).
Ansichten: Bahnhof der RStE, Klippenturm, Nordstadt
 Druck Schwarz auf Karton. 13,9 X 9,1 ; gelaufen 1903; Verlag A. Hachmeister, Lithogr. Anstalt, Rinteln. No 1060



II. Ersatzbataillon des 7. Jägerbataillons (sog. "Bückerburger Jäger")

Das 20. Reserve-Jägerbataillon in Rinteln war das Tochterbataillon des 7. Jägerbataillon in Bückeberg, den sog. "Bückerburger Jäger". Erst 1914 wurde mit der Aufstellung des 20. Reservebataillon begonnen. Dieses Bataillon wurde mit 900 Jäger nach Rinteln am 15.02.1915 verlegt. Das 7. Jägerbataillon rückte bereits am 1.09.1914 in den Krieg aus. Während das 20. Reserve-Jägerbataillon seinen ersten Kriegseinsatz erst am 22.10.1914 hatte. Am 30.05.1917 wurde das Reserve-Jägerbataillon wieder aus Rinteln abgezogen und nach Bückeberg zurück verlegt.



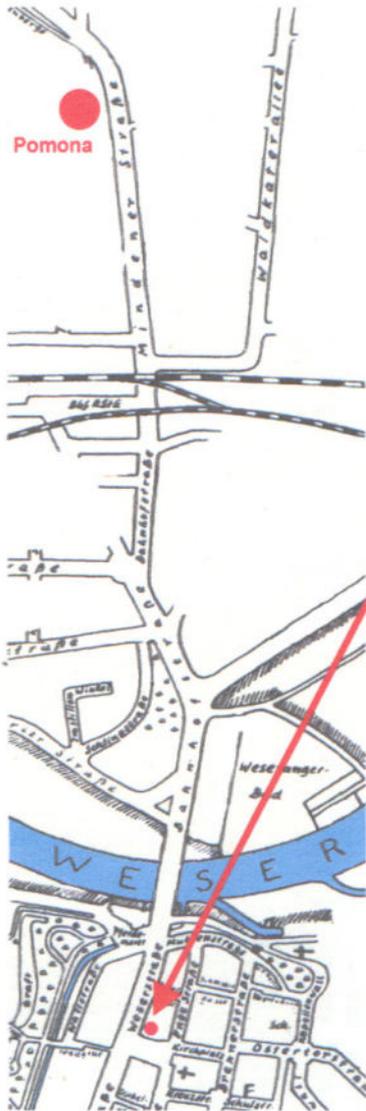
Mehrbildansichtskarte "Rinteln a. d. Weser": Weserbrücke mit Stadtansicht Kernstadt, Schulstraße und Lager des II. Ersatzbataillon 7. Jäger. Foto Schwarz auf Karton (ca. 1915), 13,8 X 8,9 mm; gelaufen 1916, Verlag A. Hachmeister, Lithogr. Anstalt, Rinteln Nr. 3605



Ansichtskarten "Jäger des II. Ersatzbataillon des 7. Jägerbataillon.": Foto Schwarz auf Karton (ca. 1915), Oben: 13,6 X 8,4 mm; gelaufen als Feldpost 1915, Verlag keine Angabe
Unten: 14 X 8,7 mm; gelaufen als Briefinhalt 1915/16, Verlag keine Angabe



Rinteln-Nordstadt Mindener Straße 25 - Fa. Pomona



Pomona ist die Göttin der Baumfrüchte. Für Rinteln bedeutet die Pomona ein Unternehmen, das über Jahrzehnte Früchte aller Art zu Säften und Fruchtweinen verarbeitet hat. Viele ältere Rintelner erinnern sich daran, wie Obst aus dem eigenen Garten zur Pomona bebracht worden sind und dort gewogen und bezahlt wurden. Der Apotheker Hermann Opitz gründete 1897 das Unternehmen in der Nordstadt. Seine Apotheke bzw. "Drogen-Handlung" befand sich an der Ecke Marktplatz zur Weserstraße (heute "Engel-Apotheke"). Wenige Jahre nach Gründung avancierte die Firma zum Hoflieferanten diverser Adelshäuser. Der "Pomona" gehörte eine große Obstplantage zwischen der Mindener Straße und der Waldkateralle. Unvergessen sind die Produkte "Schaumburger Gold", "Schaumburger Silber" und "Graf Schaumburg" als Schaumweine, sowie die Mehrfruchtweine "Rubin" und "Sonnengold". 1998 101 Jahre nach ihrer Gründung wechselte die Pomona Group von Rinteln nach Hessisch Oldendorf. Die historische Villa besteht heute noch. In Hessisch Oldendorf wurden neue Betriebsstätten gebaut, die allen modernen Gesichtspunkten, wie höchsten Hygiene- und Sicherheitsstandards, entsprechen.



Ansichtskarte "Gruss aus Rinteln". Stadtansicht von Süden nach Norden. Abbildung der norddeutschen Apfelkellerei Pomona bei Rinteln Photolithographie (ca. 1897), 13,9 X 9,2; gebraucht 1899. Verlag Kunstanstalt J.(Johannes) Miesler Berlin S.

Waldwirtschaft "Zum Waldkater"

Am 02. Juni 1907 wird das Ausflugsrestaurant „Waldkater“ durch den Rintelner Verschönerungsverein eröffnet. Der Vorgänger zu diesem Restaurant war an dieser Stelle ein einfaches Holzhäuschen, daß 1886 als „Waldkaterhäuschen“ erwähnt wird.

Die Ansichtskarte vermerkt: "Wald-Wirtschaft "Zum Waldkater" b. Rinteln a.d. Weser. Idyllische Lage unterhalb der Ludener Klippen, am Waldrand 15 Min. vom Bahnhof Rinteln an dem Wege gelegen, der über Rintelner Aussichtsturm nach Bad Eilsen - Arensburg und Steinbergen führt. Herrliche Aussichts in das Wesertal. Touristen als Rastplatz bestens empfohlen. Bei größeren Gesellschaften vorherige Anmeldung erwünscht. Herm. Stolberg"



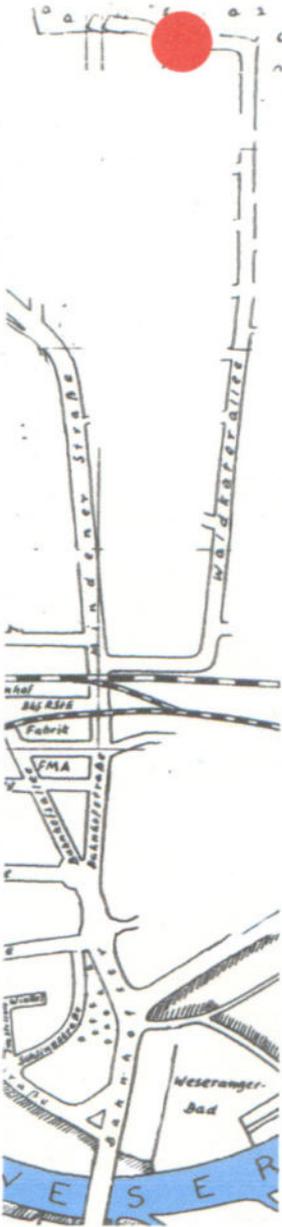
Waldwirtschaft „Zum Waldkater“
b. Rinteln, Herm. Stolberg.

Ansichtskarte "Waldwirtschaft "Zum Waldkater" b. Rinteln, Herm. Stolberg: Foto (ca. 1915), 13,9 X 9 mm; gelaufen 1916, Verlag A. Hachmeister, Lith. Anstalt, Rinteln, Nr. 3504.



Rinteln a. d. Weser
Waldschänke zum Waldkater

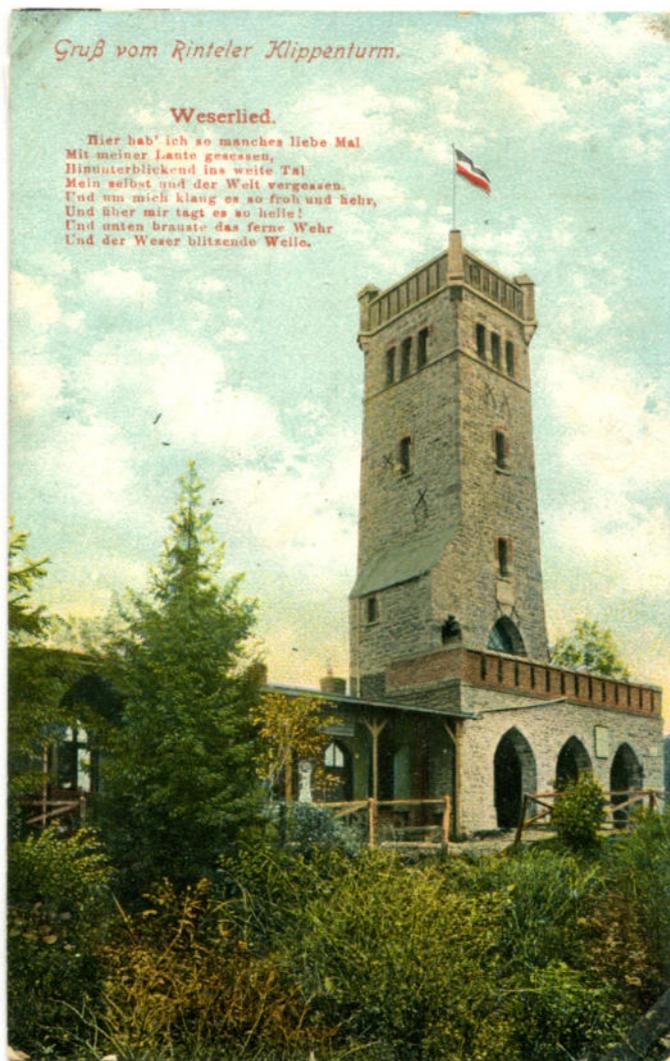
Ansichtskarte "Rinteln a. d. Weser - Waldschänke zum Waldkater": Foto (ca. 1915), 13,9 X 9 mm; gelaufen 1917, Verlag Fritz Jungcurt, Photograph, Rinteln, a. Weser. Nr. 15 24564.



Rintelner Klippenturm



Erbaut wurde der Klippenturm 1889 durch den Rintelner Verschönerungsverein. Die Finanzierung erfolgte durch eine sogenannte "Turmbau-Lotterie". Die Einweihung fand am 18. August 1889 statt. Auf dem Berg gibt es eine Gastronomie, die Speisen für Wanderer anbietet. Deftige Suppen und Eintöpfe, knackige Bockwürste und hausgemachter Kartoffelsalat stehen ebenso auf der Karte wie üppig belegte Käse- oder Schinkenbrote.



Ansichtskarte "Gruß vom Rintelner Klippenturm" Foto (ca. 1905), 13,8 X 8,8 mm; gebraucht 1910; Verlag A. Hachmeister, Lithogr. Anst. Rinteln No 2732



Ansichtskarte "Rintelner Klippenturm vom Vorberg gesehen." Foto (ca. 1912), 13,8 X 9 mm; gebraucht 1914; Verlag Photogr. F. Jungcourt, Rinteln Nr 18511

Schloß Arenburg

Das ursprüngliche Gebäude, vermutlich ein befestigter Aussichtsturm, war zur Sicherung des Steinberger Passes errichtet worden (urkundliche Nennung 1385). Der Turm wurde zur Burg ausgeweitet und schließlich zum Schloss um das Jahr 1560 ausgebaut. Nach der Teilung der alten Grafschaft Schaumburg fiel 1646 die Arensburg an Schaumburg-Lippe. Nach 1816 wurde Hauptgebäude vom Fürst Georg Wilhelm zu Schaumburg-Lippe und seiner Ehefrau Ida von Waldeck-Pyrmont als Feriendomizil genutzt.



Lithographie im Jugendstil "Gruss von der Arensburg" (ca. 1895), Gedruckt auf Karton, 14,3 X 9,1 mm; gelaufen 1899, Verlag von A. Brecht, Buchhandl. Hameln Lit.B.No.1143



Links: **Ansichtskarte "Arensburg", (ca. 1900) Druck Schwarz auf Karton, 14 X 9 mm, gelaufen 1903, Verlag Louis Glaser Leipzig Nr. 886**



Rechts: **Ansichtskarte "Schloß Arensburg", (ca. 1900) Druck Schwarz auf Karton, 14 X 8,7 mm, ungebraucht, Verlag R. Lederbogen, Halberstadt. Nr. 4005**

5. Sonstiges

Firma A. und Carl Hachmeister (Bücher, Papier, Zeitungen, Ansichtskarten)

Familie A. und C. Hachmeister, Rinteln, hatten Ladengeschäfte zunächst in der Klosterstraße 1 (gegenüber dem Marktplatz), dann in einem Haus in der Weserstraße 19 und schließlich das Geschäft, geführt als "Atelier für Moderne Photographie" von Erich Hachmeister in der Weserstraße 17. Im gleichen Gebäude war auch der Papierwarenladen von Carl Hachmeister (Vater von Erich).

Die Hachmeistersche Foto-Dynastie, mit Atelier und Druckerei, Sitz in Rinteln, produzierte ab ca. 1895 zahlreiche Lithographien aus Rinteln und Umgebung. In dieser Sammlung ist die überwiegende Anzahl der Ansichtskarten von Hachmeister fotografiert, gedruckt und verlegt worden.

Beispiel für Fotolithografien von A. und C. Hachmeister, Rinteln.



Partie an der Weser. Fotolithografie (ca. 1900); Druck Braun auf Karton, 13,8 X 8,8 mm, gelaufen 1904; Verlag A. Hachmeister, Lith. Anstalt, Rinteln. Nr. VII/2



Partie an der Weser. Fotolithografie (ca. 1900); Druck Schwarz auf Karton, 13,8 X 8,8 mm, ungebraucht; Verlag A. Hachmeister, Lith. Anstalt, Rinteln. Nr. VII/2

Franz Freiherr von Dingelstedt (* 1814; † 1881)

war ein deutscher Dichter, Journalist und Theaterintendant.

Dingelstedt besuchte ab 1821 das Gymnasium Ernestinum. Mit 17 Jahren schloss er 1831 mit einem glänzendes Abitur als „primus omnium“ seine Schulzeit ab. Anschließend studierte er von 1831 bis 1834 auf Wunsch des Vaters Theologie in Marburg. Er gilt als bedeutender Theaterleiter des späten 19. Jahrhunderts; zuletzt war er Direktor des Wiener Burgtheaters. Berühmt wurde er durch das von ihm gedichtete Weserlied, das von Gustav Pressel vertont wurde.



Mehrbildlithographie "Gruss aus Rinteln ...". Der Raddampfer verm. "Fürst Bismarck" an der Weserbrücke. Wohnhaus von Franz von Dingelstedt in der Ritterstraße 18. Bild von Franz von Dingelstedt. (ca. 1879). Weserlied. Jugendstillithographie (ca. 1900); 14 X 9 mm, gebraucht 1908; Verlag Eigentum H. Droste, Buchhandlung Rinteln ³/W. Anmerkung: Der Raddampfer "Fürst Bismarck" auf dem Weg nach Hannoversch Münden. Der Mühlenunternehmer Friedrich-Wilhelm Meyer ersteigerte am 9. Februar 1883 für 12.000 Goldmark die "Fürst Bismarck". Das Schiff wurde in Bremen um 6 m verlängert und begann am 19. Mai 1883 mit den Linienfahrten.



Mehrbildlithographie "Rinteln". Dingelstedtzimmer im Museum, Bild von Franz von Dingelstedt (ca. 1857). Dingelstedtzimmer im Museum und Weserlied. Jugendstillithographie (ca. 1905); 14 X 9 mm; gebraucht 1910; Verlag und Photo Fritz Jungcurt, Rinteln. Nr. 09 2233.